

Argentinien 1992





METZLER _____
POESCHEL

Länderbericht



Argentinien 1992





METZLER _____

Herausgeber:

Statistisches Bundesamt Gustav-Stresemann-Ring 11 6200 Wiesbaden 1

Verlag:

J. B. Metzler/C. E. Poeschel

Verlagsauslieferung:

Hermann Leins GmbH & Co. KG Holzwiesenstr. 2 Postfach 11 52 7408 Kusterdingen Tel.: 07071/33046

Telefax: 07071/33653 Telex: 7262 891 mepo d

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im August 1992

Preis: DM 24,80

Bestellnummer: 5203100-92016

ISBN 3-8246-0317-9

Copyright: Statistisches Bundesamt,

Wiesbaden 1992

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Statistischen Bundesamtes diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/ -fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

Published by:

Federal Statistical Office Gustav-Stresemann-Ring 11 D-6200 Wiesbaden 1

Publishers:

J.B. Metzler/C.E. Poeschel

Delivery:

Messrs. Hermann Leins GmbH & Co. KG Holzwiesenstr. 2

Postfach 11 52 D-7408 Kusterdingen

Tel.: 07071/33046 Telefax: 07071/33653 Telex: 7262 891 mepo d

Irregular series

Published in August 1992

Price: DM 24.80

Order Number: 5203100-92016

ISBN 3-8246-0317-9

Copyright: Statistisches Bundesamt,

Wiesbaden 1992

All rights reserved. No part of this publication may in particular be translated, reproduced or copied, recorded on microfilm/microfiche or stored in electronic systems without the explicit prior permission of the Federal Statistical Office.

INHALT

CONTENTS

			Seite/
Zeiche	nerklärung und Abkürzungen	Symbols and abbreviations	Page 3
Tabella	enverzeichnis	List of tables	6
	merkung	Introductory remark	10
		Maps	10
raiton		Maps	11
	emeiner Überblick	General survey	14
	iet	Area	20
3 Bev	ölkerung	Population	23
	undheitswesen	Health	29
	ungswesen	Education	34
6 Erw	erbstätigkeit	Employment	38
7 Lan	d- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	44
	luzierendes Gewerbe	Production industries	54
	enhandel	Foreign trade	62
10 Ver	kehr und Nachrichtenwesen	Transport and communications	73
11 Rei	severkehr	Tourism	82
12 Gel	d und Kredit	Money and credit	85
	entliche Finanzen	Public finance	88
	ne und Gehälter	Wages and salaries	94
15 Pre	ise	Prices	98
	kswirtschaftliche Gesamt-		
rec	hnungen	National accounts	104
	llungsbilanz	Balance of payments	107
	wicklungsplanung	Development planning	110
	wicklungszusammenarbeit	Development co-operation	113
	ellenhinweis	Sources	114
	ZEICHENERKLÄRUNG/E)	(PLANATION OF SYMBOLS	
0 :	 Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts 	Less than half of 1 at the last occup digit, but more than nil	oied
- :	= nichts vorhanden	Magnitude zero	
:	 grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beein- trächtigt 	General break in the series affecting comparison over time	
	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown	
X =	 Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll 	Tabular group blocked, because information is not meaningful	

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN*) GENERAL ABBREVIATIONS**)

	kilowatt
dt = Dezitonne quintal (10 ³ Watt)	
	kilowatt-
(100 10)	hour
(1 000 kg) stunden)	
	megawatt
cm = Zentimeter centimetre (10^{6} Watt)	_
m = Meter metre MWh = Megawattstun- m	megawatt-
Mil Momotor majorito	hour
m^2 = Quadrat- square stunden)	_
meter metre GW = Gigawatt g	gigawatt
ha = Hektar hectare (10^9 Watt)	
$(10\ 000\ m^2)$ GWh = Gigawattstunde g	
Kill — Quitarut square	hour
kilometer kilometre stunden)	
	piece
III IIIII III	pair
(1001)	million
	milliard
	(USA:
tkm = Tonnenkilo- ton-	billion)
	beginning
	of year
	mid-year
	yearend
	year
	average
	quarter
	half-year
	average
an ha	monthly
Peso peso = schnitt	average
	cost, in-
	surance,
	freight
SZK - Sondorzie special	included
rango conte	free on
rights	board

^{*)} Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

^{**)} Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

Ausgewählte internationale Ma β - und Gewichtseinheiten Selected international weights and measures

1 inch (in)	==	2,540 cm	1 imperial gallon (imp. gal.) =	4,546 1
1 foot (ft)	=	0,305 m	1 barrel (bl.) =	158,983 1
1 yard (yd)	=	0,914 m	1 ounce (oz) =	28,350 g
1 mile (mi)	=	1,609 km	1 troy ounce (troy oz) =	31,103 g
1 acre (ac)	=	4 047 m ²	1 pound (lb) =	453,592 g
1 cubic foot (ft ³) =	= :	28,317 dm ³	1 short ton (sh t) =	0,907 t
1 gallon (gal.)	=	3,785 1	1 long ton (l t) =	1,016 t

TABELLENVERZEICHNIS

		Seite
1	Allgemeiner Überblick	
1.1	Grunddaten	14
1.2	Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder	17
2	Gebiet	
2.1	Klima	21
3	Bevölkerung	
3.1	Bevölkerungsentwicklung und -dichte	23
3.2	Bevölkerungsvorausschätzungen der Vereinten Nationen	23
3.3	Geburten- und Sterbeziffern	24
3.4	Bevölkerung nach Altersgruppen	25
3.5	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen	26
3.6	Bevölkerung nach Stadt und Land	27
3.7	Bevolkerung in ausgewählten Städten	28
4	Gesundheitswesen	
4.1	Registrierte Erkrankungen	29
4.2	Ausgewählte Schutzimpfungen	30
4.3	Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	30
4.4	Betten in Krankenhäusern	31
4.5	Ärzte und Zahnärzte	32
4.6	Ärzte 1987 nach Provinzen und ausgewählten Fachrichtungen	32
4.7	Anderes medizinisches Personal	33
5	Bildungswesen	
5.1	Analphabeten nach Altersgruppen	34
5.2	Erwachsenenbildung	35
5.3	Bevölkerung 1970 nach dem Bildungsstand	35
5.4	Schulen und andere Bildungseinrichtungen	36
5.5	Schüler bzw. Studenten	36
5.6	Lehrkräfte	37
5.7	Studenten im Ausland nach ausgewählten Gastländern	37
6	Erwerbstätigkeit	
6.1	Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	38
6.2	Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	39
6.3	Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf	40

		Seite
6.4	Erwerbspersonen 1970 nach Berufsgruppen	40
6.5	Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen	41
6.6	Erwerbstätige in Groβ-Buenos Aires nach Wirtschaftsbereichen	42
6.7	Lohn- und Gehaltsempfänger im öffentlichen Sektor	42
6.8	Daten des Arbeitsmarktes in Groβ-Buenos Aires	43
6.9	Arbeitslosenquoten in ausgewählten Städten	43
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1	Bodennutzung	45
7.2	Maschinenbestand	46
7.3	Verbrauch von Handelsdünger	46
7.4	Verbrauch von Pestiziden	46
7.5	Index der landwirtschaftlichen Produktion	47
7.6	Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	48
7.7	Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	49
7.8	Viehbestand	50
7.9	Schlachtungen	50
7.10	Produktion ausgewählter tierischer Erzeugnisse	51
7.11	Holzeinschlag	51
7.12	Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen	52
7.13	Fangmengen der Fischerei	53
8	Produzierendes Gewerbe	
8.1	Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe	55
8.2	Installierte Leistung der Kraftwerke	56
8.3	Elektrizitätserzeugung	57
8.4	Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	58
8.5	Betriebe und Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes 1985 nach	
	Wirtschaftszweigen	58
8.6	Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	60
8.7	Baugenehmigungen	61
9	Auβenhandel	
9.1	Auβenhandelsentwicklung	64
9.2	Wichtige Einfuhrwaren bzwwarengruppen	65
9.3	Wichtige Ausfuhrwaren bzwwarengruppen	67
9.4	Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern	68
9.5	Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	69

9.6	Entwicklung des deutsch-argentinischen Auβenhandels
9.7	Wichtige Einfuhrwaren bzwwarengruppen aus Argentinien nach
	SITC-Positionen
9.8	Wichtige Ausfuhrwaren bzwwarengruppen nach Argentinien nach
	SITC-Positionen
10	Verkehr und Nachrichtenwesen
10.1	Streckenlänge der Eisenbahn
10.2	Fahrzeugbestand der Eisenbahn
10.3	Beförderungsleistungen der Eisenbahn
10.4	Straßenlänge nach Straßenarten
10.5	Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte
10.6	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen
10.7	Bestand an Handelsschiffen
10.8	Seeverkehrsdaten
10.9	Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaften
10.10	Beförderungsleistungen der "Aerolineas Argentina"
10.11	Beförderungsleistungen ausländischer Fluggesellschaften
10.12	Luftverkehrsdaten ausgewählter Flughäfen
10.13	Daten des Nachrichtenwesens
11	Reiseverkehr
11.1	Auslandsgäste nach dem Verkehrsweg und Deviseneinnahmen
11.2	Auslandsgäste nach Herkunftsgebieten und -ländern
11.3	Daten des Beherbergungsgewerbes
12	Geld und Kredit
12.1	Amtliche Wechselkurse
12.2	Verbrauchergeldparität und Devisenkurs
12.3	Gold- und Devisenbestand
12.4	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens
13	Öffentliche Finanzen
13.1	Staatshaushalt
13.2	Einnahmen des Staatshaushalts
13.3	Ausgaben des Staatshaushalts
13.4	Auslandsschulden

14	Löhne und Gehälter	
14.1	Stundenlohnsätze in der Verarbeitenden Industrie nach Ausbildungsstufen und ausgewählten Wirtschaftszweigen	95
14.2	Mindeststundenlohnsätze der Arbeiter nach ausgewählten Berufen und	93
17,2	Ausbildungsstufen in Buenos Aires	96
14.3	Monatliche Mindestlohn- bzwgehälter erwachsener Arbeitnehmer	70
14.5	nach ausgewählten Berufen	96
15	Preise	
15.1	Preisindex für die Lebenshaltung in Groβ-Buenos Aires	98
15.2	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in	
	Groβ-Buenos Aires	99
15.3	Verbraucherpreise ausgewählter Erdölprodukte	100
15.4	Index der Groβhandelspreise	101
15.5	Ausgewählte Erzeugerpreise	101
15.6	Index der Ein- und Ausfuhrpreise und Terms of Trade	102
15.7	Ausfuhrpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte	102
15.8	Durchschnittliche Preise ausgewählter Baumaterialien	103
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	104
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten	105
16.3	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	106
17	Zahlungsbilanz	
17.1	Entwicklung der Zahlungsbilanz	108

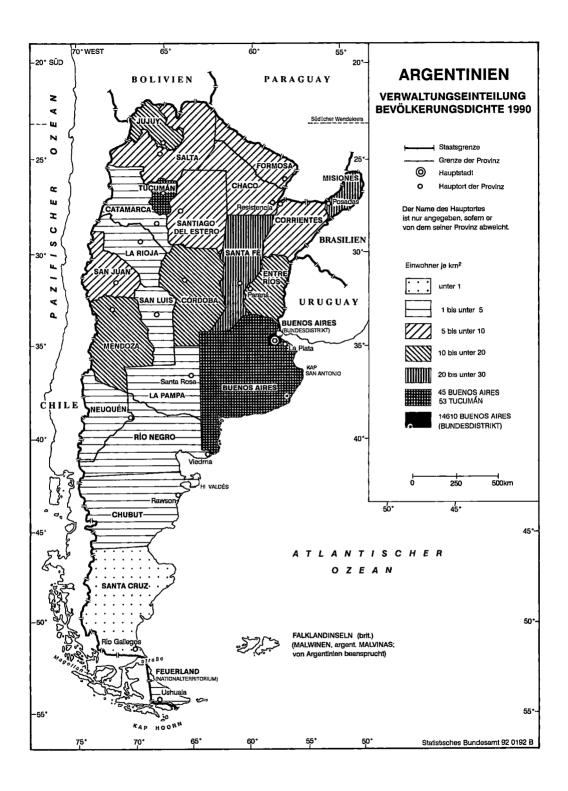
VORBEMERKUNG

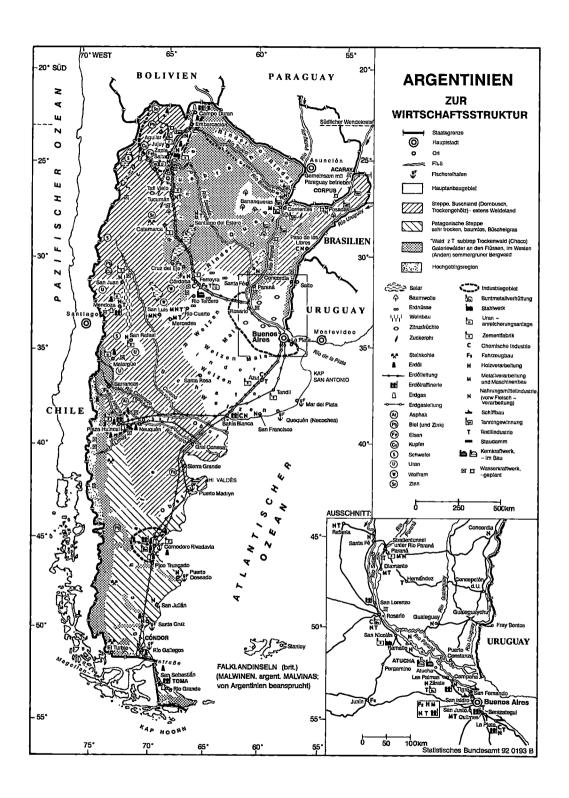
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluβ dieses Berichtes angegeben.

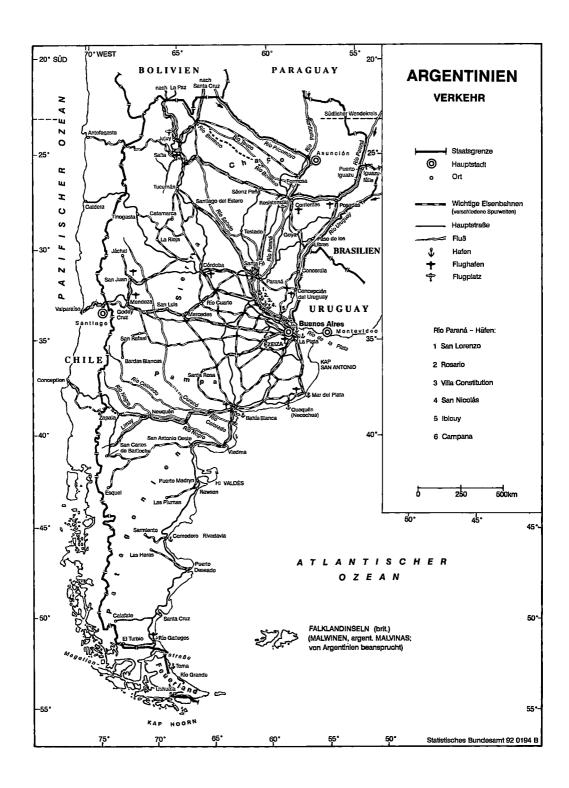
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daβ die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, die Originalveröffentlichungen und in der Zweigstelle Berlin des Statistischen Bundesamtes der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschlieβlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.







1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

Staatsname

Vollform: Argentinische Republik

Kurzform: Argentinien

Staatsgründung/Unabhängigkeit

Unabhängig seit Juli 1816; seit 1853

Republik

Verfassung:

von 1853

Staats- und Regierungsform

Präsidiale Bundesrepublik

Staatsoberhaupt und Regierungschef

Staatspräsident Carlos Saúl Menem (seit 9. Juli 1989; Amtszeit 6 Jahre)

Volksvertretung/Legislative

Zweikammer-Parlament mit Senat (46 Mitglieder) und Abgeordnetenhaus (254 Abgeordnete)

Parteien/Wahlen

Sitzverteilung im Abgeordnetenhaus nach den Wahlen vom 14. September 1989: Partido Justicialista/PJ (Peronisten) 122, Unión Cívica Radical/UCR (Radikale Bürgerunion) 93, Unión de Centro Democrático 11, Federación Demócrata Cristiana 3, Partido Intransigente 2, übrige Parteien 23.

Verwaltungsgliederung

22 Provinzen, Bundesdistrikt Buenos Aires, Nationalterritorium Feuerland, Antarktis und südatlantische Inseln. Zu seinem Staatsgebiet gehörig betrachtet Argentinien die Malwinen (Falkland Inseln), Südgeorgien, die südlichen Orkneys, die südlichen Sandwich-Inseln sowie rd. 1,2 Mill. km² der Antarktis.

Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Organisation der Amerikanischen Staaten/OAS; Lateinamerikanische Integrationsvereinigung/ALADI; Lateinamerikanisches Wirtschaftssystem/SELA.

1.1 GRUNDDATEN

	<u>Einheit</u>					
Gebiet Gesamtfläche Ackerland und Dauerkulturen	km ² km ²	1992: 1989:	2 766 889 357 500			
Bevölkerung Gesamtbevölkerung						
Volkszählungsergebnisse	1 000	1970:	23 390	1980:	27 94	47
Jahresmitte	1 000	1991:	32 712	1992:	33 10	00
Bevölkerungswachstum	%	1970-80:	19,5	1991-92:	1	. 2

$\underline{\texttt{Einheit}}$

67 74
150 010 190 112 737 278 13 719 2 042
4,7 4 999,0 773,6 958,5
12 141 38,0 8 762 3 380
106 105 92
11,1 10,3 16,0 50,6 10,8 486,6
79
16 600 50 910 1 223 27,9 18,1 3 624 225 1 367

<u>Einheit</u>

Auβenhandel Einfuhr Ausfuhr	Mill. US-\$ Mill. US-\$	1985:	3 814 8 396	1990:	4 079 12 353
Verkehr und Nachrichtenwesen Streckenlänge der Eisenbahn Straβenlänge Pkw je 1 000 Einwohner	km km Anzahl	1970:	39 905 201 196 63,8	1988: 1986: 1989:	34 192 211 369 127,0
Fluggäste des Flughafens "Aeroparque"	1 000	1985:	3 951	/ 11 1	3 688
Fernsprechanschlüsse Fernsehgeräte	1 000 1 000	1970:	1 591 3 500	(Haupt- anschlüsse) 1988:	3 400 6 850
Reiseverkehr Auslandsgäste Deviseneinnahmen	1 000 Mill. US-\$	1982:	1 296 610	1988:	2 119 634
Geld und Kredit Freimarktkurs, Verkauf Devisenbestand	A für 1 DM Mill. US-\$	JE 1987:	3,214848 3 363	Sept. 1991: Apr. 1991:	5976,721 3 128
Öffentliche Finanzen Staatshaushalt Einnahmen 4510289 0	Mill. A	1984:	1 206,2	Voranschlag 1989:	
Staatshaushalt Einnahmen 4510289,0 Ausgaben	Mill. A	1984:	1 206,2 1 897,6		
Staatshaushalt Einnahmen 4510289,0		1984: JE 1985:			57,0
Staatshaushalt Einnahmen 4510289,0 Ausgaben 5420474,0 Auslandsschulden Preise Preisindex für die Lebens- haltung in Groβ-Buenos Aires Ernährung (einschl.	Mill. A Mrd. US-\$ 1988 = 100		1 897,6 50,9	1989:	199 821
Staatshaushalt Einnahmen 4510289,0 Ausgaben 5420474,0 Auslandsschulden Preise Preisindex für die Lebenshaltung in Groß-Buenos Aires Ernährung (einschl. Getränke)	Mill. A	JE 1985:	1 897,6	1989: Feb. 1991:	·
Staatshaushalt Einnahmen 4510289,0 Ausgaben 5420474,0 Auslandsschulden Preise Preisindex für die Lebenshaltung in Groβ-Buenos Aires Ernährung (einschl. Getränke) Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. A Mrd. US-\$ 1988 = 100	JE 1985:	1 897,6 50,9	1989: Feb. 1991:	199 821
Staatshaushalt Einnahmen 4510289,0 Ausgaben 5420474,0 Auslandsschulden Preise Preisindex für die Lebenshaltung in Groβ-Buenos Aires Ernährung (einschl. Getränke) Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen Bruttoinlandsprodukt	Mill. A Mrd. US-\$ 1988 = 100	JE 1985:	1 897,6 50,9	1989: Feb. 1991:	199 821

1.2 WICHTIGE WIRTSCHAFTS- UND SOZIALINDIKATOREN AMERIKANISCHER LÄNDER*)

	Ernäh	rung	l .	dheits- sen	Bildun	gswesen
Indikator	1	Kalorien-		Einwohner	Anteil der	
	versor 198		Lebens- erwartung	je plan- mäβiges	Alphabeten an der Bevölkerung	einge- schriebenen Schüler an
Land	je Einwo	, 3	bei Geburt 1990	Kranken- haus- bett 1984	(15 und mehr Jahre) 1990	der Bev. im Grundschul- alter 1987 1)
Land	kca1 ²)	% des Bedarfs3)	Jahre	Anzah l		%
Antigua und Barbuda Argentinien Bahamas Barbados Belize Bolivien Brasilien Chile	103 3 210 2 652 3 199 2 570 2 143 2 656 2 579	136 131	73(88) 71 68(88) 74 67(88) 55 66 71	113 (78) 190 (80) 256 (80) 120 (82) 281 474 285 (87) 303 (89)	89(60) 95 89(84) 98(84) 94 78 81(87) 94	110 99(83) 111 90 91 103 102
Costa Rica Dominica Dominikanische	2 803 2 664	124	75 74(88)	297 (80) 224 (73)	93 95(80)	98 100(83)
Republik Ecuador El Salvador Grenada Guadeloupe Guatemala Guyana Französisch-Guayana Haiti Honduras Jamaika Kanada Kolumbien Kuba Martinique Mexiko Nicaragua Niederlandische	2 530 2 058 2 160 2 448 2 687 2 307 2 484 2 779 1 902 2 068 2 590 3 462 2 542 3 124 2 796 3 132 2 495	112 89 94 105 108 84 92 116 129 110 135 135 110	66(87) 66 66 69(88) 74(88) 64 70 56 65 74 77 65 74 74(88) 70 63(87)	619 (80) 493 (78) 880 (86) 188 (80) 82 (81) 601 (81) 216 (79) 73 (79) 1 264 (80) 756 (83) 281 (80) 150 (87) 596 (83) 176 (88) 73 (79) 1 066 (83) 699 (86)	77 86 73 96(84) 90(82) 55 97 83(82) 53 73 99 99(80) 87 94 93(82) 87 88(86)	121 117 79 88(84) 76 90 95 106 105 114 105 118 99
Antillen	2 911 2 446 2 853 2 246 2 372 2 535	107 123 93	66(88) 72 67 64 75(88) 69(88) 71(88)	278 1 004 (81) 616 (82) 246 (80) 177 (80) 202 (85)	93(71) 88 90 85 89(80) 90(86) 90(80)	106 102 122

Fuβnoten siehe Ende der Tabelle.

1.2 WICHTIGE WIRTSCHAFTS- UND SOZIALINDIKATOREN AMERIKANISCHER LÄNDER*)

	Ernährung		Gesundheits- wesen		Bildungswesen	
Indikator	Kalorien- versorgung 1986		Lebens- erwartung	Einwohner je plan- mäβiges	Antei Alphabeten an der	einge- schriebenen
Land		hner/Tag	bei Geburt haus- 1990 bett 1984		Bevölkerung (15 und mehr Jahre) 1990	Schüler an der Bev. im Grundschul- alter 1987 1)
Land	kca1 ²)	% des Bedarfs3)	Jahre	Anzah 1		%
St. Vincent und die Grenadinen Suriname Trinidad und Tobago Uruguay Venezuela Vereinigte Staaten	2 808 2 725 3 082 2 648 2 494 3 645	120 126 100 102 138	70(88) 70 71 71 70(87) 76	170 (72) 123 (80) 257 (79) 167 (80) 389 (87) 171 (80)	82(82) 95 96(85) 97 91(87) 99(79)	90(83) 125 100 110 110

^{*)} Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1.2 WICHTIGE WIRTSCHAFTS- UND SOZIALINDIKATOREN AMERIKANISCHER LÄNDER*)

	Landwirtschaf	t Energie	Auβen- handel	Verkehr	Informat wese	en	Sozial- produkt
Indikator	Anteil der Land- landw wirt- Erwerb schaft person am an Er Brutto- werbs	gie- ver- brauch je	Anteil weiter- verar- beiteter Produkte an der	Pkw 1986	Fern- sprech- haupt- an- schlüsse 1989	Fern- seh- emp- fangs- geräte 1987	Brutto- sozial- produkt zu Markt- preisen
Land	inlands-person produkt insge 1988 1988	wohner 1988	Gesamt- ausfuhr ¹) 1988	je 1	000 Einwo	ohner	je Einw. 1988
	8	kg Öl-2) einheit ²)	%		Anzahl		US-\$
Antigua und Barbuda Argentinien Bahamas Barbados Belize Bolivien Brasilien Chile		1 675(86) 984(86) 383(86) 249 813	77(78) 25 11(87) 52(87) 25(85) 3 48 15	127(89) 234(83) 137(88) 43 19(88) 104(88) 52(88)	84 106 224 277 67 24 58 49	250 216(88) 221 195 147 77 242(89 179(88	10 700 6 010 1 500 570)2 160

Fuβnoten siehe Ende der Tabelle.

 ^{1) 100 %} übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z.T. Schü- ler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören. - 2) 1 Kilokalorie = 4,187 Kilojoule. - 3) 1984/86 D.

1.2 WICHTIGE WIRTSCHAFTS- UND SOZIALINDIKATOREN AMERIKANISCHER LÄNDER*)

	Landwin	rtschaft	Energie	Auβen- handel	Verkehr	Informa wes		Sozial- produkt
Indikator	Ante Land- wirt- schaft am Brutto- inlands- produkt 1988	l der landw. Erwerbs- personen an Er- werbs- personen insges.	Ener- gie- ver- brauch je Ein- wohner	Anteil weiter- verar- beiteter Produkte an der Gesamt- ausfuhr	Pkw 1986 je 1	Fern- sprech- haupt- an- schlüsse 1989	emp- fangs- geräte 1987	Brutto- sozial- produkt zu Markt- preisen je Einw. 1988
Latid		1988	kg Öl-2) einheit ²)	1988 %		Anzah l		US-\$
Costa Rica Dominica Dominica Dominik. Rep. Ecuador El Salvador Grenada Guadeloupe Guatemala FranzGuayana Honduras Honduras Jamaika Kanada Kolumbien Kuba Martinique Martinique Mexiko Nicaragua Niederländische	18 23(84) 17 15 14 22(80) 7(80) 25(83) 20(84) 32(84) 31 25 6 4(84) 19 10(84) 6(80) 9 23(86)	25 35(78) 38 32 37(89) 35(78)	557 182(86) 337 573 215 186(86) 168 457(86) 57 203 855 9 683 755 997(86) 1 305 252	40 30(86) 11(83) 6 29 16(87) 17 38 13(86) 16 74 11 59 62 25 2(87) 18	41(84) 24(87) 27(87) 16 25(83) 38(80) 7(85) 6 19(87) 455(87) 29 2(89) 65(83) 14	89 81 28(87) 34 21 45 297 16 21 283 7 14 35 581(90) 67 35(88) 320 51 13(87)	108 203(88 136 ^a) 120 59	1 120) 940 1 720 900 420 380 860 1 070 16 960 1 180
Antillen Panama Paraguay Peru Puerto Rico St. Kitts und	9(85) 30 11(87) 2(83)	26 47 36	1 627 224 478	3(86) 21 12 21	56(84) 22(85) 18(87)	289 84 23 23 251	316 163 24 84 247	2 120 1 180 1 300 5 530(87)
Nevis St. Lucia	14(84)	:	362(86) 311(86)	47(87) 21(86)	68(84) 34	20(86) 73	150 19	2 630 1 540
St. Vincent und die Grenadinen Suriname	15(84) 9(83)	17	143(86) 958(86)	12(87) 45(76)	37(82) 92	59 81	75 129	1 200 2 460
Trinidad und Tobago Uruguay Venezuela Verein. Staaten	5 11 6 2(85)	8 14 12 3	5 255 709 2 502 7 655	33 47 1(83) 78	205(85) 98(83) 93(87) 561(88)	130 113 76(87) 524	290 173 140 811	3 350 2 470 2 920 19 840

^{*)} Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

¹⁾ SITC-Pos. 5-8. - 2) 1 kg Öleinheit = 0,043 Gigajoule (= 10^9 Joule).

a) Empfangsgenehmigungen.

2 GEBIET

Das Staatsgebiet Argentiniens umfaßt eine Gesamtfläche von 2 766 889 km². Es ist somit knapp achtmal so groß wie die Bundesrepublik Deutschland. Mit 3 700 km Länge und bis zu über 1 400 km Breite ist es das zweitgrößte Land Lateinamerikas. Die Küstenlänge am Atlantischen Ozean beträgt über 4 000 km.

Es lassen sich drei Großlandschaftszonen unterscheiden:

- Das Tiefland in der großen Senke zwischen dem südlichen brasilianischen Bergland und den Anden. Seine Längsachse wird durch das ausgedehnte Stromsystem des Paraguay-Paraná gebildet (die Flußläufe erreichen bei Hochwasser stellenweise eine Breite bis zu 40 km). Nach Vereinigung mit dem Uruguay beginnt der bis zu 180 km breite, schlammige Mündungstrichter, der Río de la Plata. Die bedeutendste Großlandschaft des Tieflandes ist die Pampa, die von ihrer am Atlantik gelegenen Südhälfte mit 25 m hohen Steilküsten allmählich auf 250 m im Westen ansteigt und sich durch gute Böden (Löß) und günstiges Klima auszeichnet.
- Der Gran Chaco nimmt als weitere Groβlandschaft den Norden des Tieflandes westlich des Paraná ein. Er bildet den Übergang vom offenen Land zum tropischen Urwald. Das argentinische "Mesopotamien" (Zwischenstromland) zwischen dem Paraná und dem Uruguay ist die dritte Groβregion. Die von offenen Fluren durchsetzten Waldflächen gehen allmählich in tropischen Urwald und anschließend zum brasilianischen Bergland über.
- Die südlich der Pampa gelegenen Hochflächen von Patagonien erstrecken sich vom Río Colorado bis zur Insel Feuerland. Das stufenartig nach Osten abfallende Abtragungsgebiet ist verhältnismäβig niederschlagsarm und besitzt daher nur eine bescheidene Vegetation. Die Küste ist steil und hat nur wenig Häfen.
- Der Westen des Landes gliedert sich zum einen in das Monte-Gebiet, die zwischen Pampa und Anden liegende Zone, zum anderen in das Andengebiet. Die Monteregion senkt sich von Westen nach Osten von etwa 800 m auf 250 m ab und endet im Süden im Bereich des Río Negro. Trockensteppen, Dünen- und Steintrümmerflächen kennzeichnen den häufig wüstenähnlichen Charakter dieser fast ariden Landschaft, in der jedoch an einigen Stellen künstliche Bewässerung ergiebige Kulturen ermöglicht. Der argentinische Teil der Anden ragt im Nordwesten 5 000 und 6 000 m auf, die höchste Erhebung ist der Aconcagua (6 958 m). Nach Süden hin nimmt die Höhe der Berge ab, und anstelle des trockenen, von Salzsümpfen durchsetzten Gebirgsinneren des Nordens treten Seen und Wälder.

Durch die große Nordsüdausdehnung gehört der Norden Argentiniens fast zur Tropenzone, während der Süden bereits subarktische Züge aufweist.

Das Klima wird von der geringen Reliefgliederung im Ostteil des Landes beeinflußt; antarktische Kaltluftmassen können über die Ebenen ungehindert nach Norden vordringen. Etwa ein Drittel des Landes gehört zu der von Patagonien bis Ecuador reichenden südamerikanischen Trockenzone. Für das Binnenland sind hohe Temperaturschwankungen typisch. Die Jahresniederschläge betragen 1 200 mm im Osten und sinken auf 400 mm im Landesinneren. Im Nordosten des Landes fallen auch im Winterhalbjahr ausreichende Niederschläge, dagegen tritt im Nordwesten, in den Anden und in der Monteregion eine mehrmonatige Trockenzeit auf.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Argentiniens und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt - 4 Stunden.

2.1 KLIMA*)
(Langjähriger Durchschnitt)

Tucumán

Mendoza

Buenos Aires

Salta

Station

31461011	Jaita	rucullan	Helidoza	buellos Alles
Lage Seehöhe	25°S 65°W	27°S 65°W	33°S 69°W	35°S 58°W
Monat	1 182 m	426 m	769 m	25 m
	Lufttemperatu	r (°C), Monatsmi	ttel	
_	YIT			
Januar	21.9 ^{XII}	25,0	23,5	23,5
Juli	11,3	12,3	7,4 ^{VI}	10,0
Jahr	17,4	19,2	15,6	16,5
Luf	ttemperatur (°C)	, mittlere tägli	che Maxima	
Eur	ccemperatur (v)	, mreerere eagri	ene naxima	
Januar	28,8 ^{XI}	32,2	31,9	29,5
Juni	19,9 ^V	18,5	15,0 ^V	14,5
	N.C. da			
	Niede	rschlag (mm)		
Januar	181	178	28 1 1	111 III
Juli	2	9	7	54 ^{VI}
Jahr	693	956	197	981

Fuβnote siehe Ende der Tabelle.

2.1 KLIMA*)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station	Bariloche	Sarmiento	Santa Cruz	Ushuaia						
Lage Seehöhe	41°S 71°W	46°S 69°W	50°S 69°W	55°S 68°W						
Monat	825 m	268 m	11 m	7 m						
	Lufttemperatu	ur (°C), Monatsmi	ttel							
Januar	14,4	17,7	14,6	9,5						
Juli	2,9	3,6	1,8	0,9						
Jahr	8,4	10,7	8,5	5,4						
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima										
Januar	20,7	25,4	21,3	14,3						
Juni	6,4	8,1 ^V	5,4	4,4						
Niederschlag (mm)										
Januar	31 1 1	7	19 ^{XII}	58111						
Juni	186	21 ^V	7 ^X	XIEE						
Jahr	1 036	142	171	547						

^{*)} Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 30 11 90, 2000 Hamburg 36.

Diese Klimadaten werden im allgemeinen nur gegen Gebühr abgegeben.

3 BEVÖLKERUNG

Argentinien hatte zur Jahresmitte 1991 32,7 Mill. Einwohner (fortgeschriebene Zahl) und ist somit der nach Brasilien bevölkerungsreichste Staat Südamerikas. Auf die Gesamtfläche bezogen ergab sich eine durchschnittliche Bevölkerungsdichte von 11,8 Einwohnern/km². Die letzte Volkszählung fand am 22. Oktober 1980 statt (zuvor im September 1970). Damals wurde eine Einwohnerzahl von 27,9 Mill. festgestellt. In den Jahren zwischen der letzten Volkszählung und der Jahresmitte 1991 hat sich die Einwohnerzahl Argentiniens um 4,77 Mill. bzw. 17,1 % erhöht. Für diesen Zeitraum läßt sich somit eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 1,44 % errechnen.

3.1 BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG UND -DICHTE*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1985	1990	1991	1992
Bevólkerung ¹⁾	1 000	23 390 ^a)	26 052	27 947 ^b)	30 331	32 322	32 712	33 100
männlich	1 000	11 617	13 006	13 756	15 046	16 002		
weiblich	1 000	11 773	13 046	14 191	15 286	16 320		
Bevolkerungsdichte, bezogen auf die Gesamtfläche 2)	Einw. je km²	8,4	9,4	10,1	10,9	11,6	11,8	11,9

^{*)} Stand Jahresmitte. Schätzungen der Vereinten Nationen.

Nach der Bevölkerungsprognose der Vereinten Nationen, die bis zum Jahre 2025 reicht, wird sich die Bevölkerungszahl Argentiniens bis zum Jahre 2000 nach der niedrigen Variante der Berechnung auf 35,53 Mill. erhöhen und nach der mittleren und hohen Variante auf 36,24 Mill. bzw. 36,88 Mill.

3.2 BEVÖLKERUNGSVORAUSSCHÄTZUNGEN DER VEREINTEN NATIONEN 1 000

Bevölkerungsvorausschätzung	1995	2000	2010	2015	2025
Niedrige Variante	33 869	35 528	38 757	40 202	42 684
	34 264	36 238	40 193	42 063	45 505
	16 942	17 904	19 843	20 759	22 427
	17 322	18 334	20 349	21 304	23 078
	34 591	36 878	41 766	44 264	49 306

¹⁾ Den tiefer gegliederten Tabellen liegen z.T. abweichende Angaben zugrunde. - 2) 2 780 092 $\rm km^2$, ohne Malwinen (Falkland-Inseln) mit 11 718 km2 und Antarktisgebiete mit 969 464 km2.

a) Ergebnis der Volkszählung vom 30. September. - b) Ergebnis der Volkszählung vom 22. Oktober.

Die Zahl der Geborenen je 1 000 Einwohner ging von 22,6 (1965/70 D) auf 21,4 (1985/90 D) zurück. Gleichzeitig verringerte sich die durchschnittliche Sterbeziffer (Gestorbene je 1 000 Einwohner) von 9,1 auf 8,6. Damit verlangsamte sich das natürliche Bevölkerungswachstum (Differenz zwischen der Zahl der Geburten und der der Sterbefälle, ohne Zugänge und Abgänge durch grenzüberschreitende Wanderbewegungen) von 1,4 % (1965/70 D) auf 1,3 % (1985/90 D) pro Jahr.

Die natürliche Bevölkerungszunahme wird durch eine nicht unerhebliche Einwanderung verstärkt. Bei den Einwanderern handelt es sich überwiegend um Personen aus den angrenzenden Staaten. Bis Mitte der 50er Jahre stellten Europäer, vor allem Italiener und Spanier, den Hauptteil der Einwanderer. Es wird mit einer langsam fallenden Einwanderungsrate gerechnet. Die Säuglingssterblichkeit (Gestorbene im ersten Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene) verringerte sich von 56,0 (1965/70 D) auf 32,0 (1985/90 D). Die durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt hat sich nach Angaben der Weltbank im Zeitraum 1965 bis 1985 für Männer von 63 auf 67 Jahre und für Frauen von 69 bis auf 74 Jahre erhöht.

3.3 GEBURTEN- UND STERBEZIFFERN

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965/70 D	1970/75 D	1975/80 D	1980/85 D	1985/90 D
Geborene	je 1 000 Einwohner	22.6	23.4	25.0	22.0	21 4
Gestorbene	je 1 000				23,0	21,4
Gestorbene im 1. Lebens-	Einwohner je 1 000 Lebendge-	9,1	9,0	8,8	8,7	8,6
0	borene	56	49	41	36	32

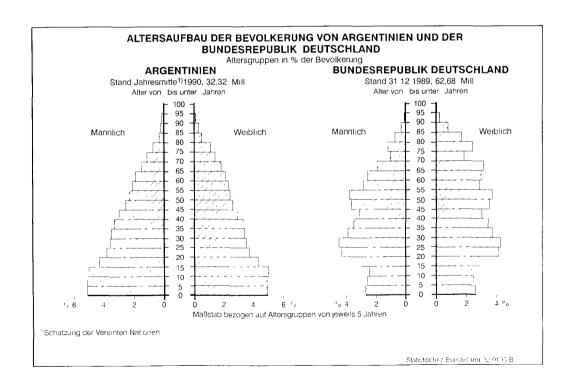
Der Altersaufbau der Bevölkerung zeigt, daß die Bevölkerungsentwicklung in Argentinien ohne starke Entwicklungsbruche erfolgte. Ihr fehlen die durch die Weltkriege und den "Pillenknick" verursachten Unregelmäßigkeiten der für die meisten Industrieländer typischen Alterspyramiden ebenso wie das für den Altersaufbau der Entwicklungsländer charakteristische, weit ausladende Fundament. Auffällig ist allenfalls die Konstanz der Altersgruppen zwischen 40 und 55 Jahren. Sie ist darauf zurückzuführen, daß bei diesen Altersgruppen die natürliche Bevölkerungsentwicklung durch eine schnell ansteigende, aber nach kurzer Zeit wieder sinkende Zuwanderung aus Europa in den Jahren 1947 bis 1955 überlagert wurde. Zur Jahresmitte 1990 befanden sich 30,0 % der Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren (1970: 29,3 %), dagegen waren nur 9,0 % der Bevölkerung 65 und mehr Jahre alt (1970: 6,9 %).

3.4 BEVÖLKERUNG NACH ALTERSGRUPPEN

% der Gesamtbevölkerung

Alter von bis	1970	1)	1980	1)	1990	2)
unter Jahren	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
unter 5	10,1	5,1	11,6	5,9	10,0	5,1
5 - 10	9,8	5,0	10,0	5,0	10,0	5,1
10 - 15	9,4	4,8	8,8	4,4	10,0	5,0
15 - 20	9,0	4,5	8,4	4,2	8,6	4,3
20 - 25	8,3	4,1	7,9	3,9	7,5	3,8
25 - 30	7,3	3,6	7,6	3,8	7,1	3,6
30 - 35	6,8	3,4	7,0	3,5	6,9	3,5
35 - 40	6,6	3,3	6,2	3,1	6,6	3,3
40 - 45	6,6	3,3	5,5	2,8	5,9	3,0
45 - 50	5,9	2,9	5,4	2,7	5,2	2,6
50 - 55	4,9	2.4	5,2	2,5	4,7	2,3
55 - 60	4,6	2,2	4,6	2,2	4,4	2,1
60 - 65	3,8	1.9	3,6	1,7	4,0	1,9
65 - 70	2,9	1,4	3,1	1,4	3,3	1,5
70 - 75	1.9	0.9	2,3	1,0	2,5	1,1
75 - 80	1	0,5	1,5	0,6	1,8	0,7
80 - 85	0.0	0,3	0,8	0,3	1 /	0,5
85 und mehr	0,3	0,1	0,5	0.2	- 1,4	0,5

¹⁾ Volkszählungsergebnis. - 2) Schätzungen der Vereinten Nationen. Stand: Jahresmitte.



Die einzelnen Landesteile Argentiniens bieten sehr unterschiedliche Lebensmöglichkeiten, so daβ die Bevölkerungsdichte erheblich differiert. Der Ballungsraum des Bundesdistrikts Buenos Aires wies 1990 eine Einwohnerdichte von 14 610 Bewohner je km² auf. In der Provinz Buenos Aires lebt knapp die Hälfte der argentinischen Bevölkerung. In den Provinzen Patagoniens, des Zentralgebietes (La Pampa, San Luis) sowie des Andengebietes (La Rioja, Catamarca) dagegen leben auf einem km² nur bis zu drei Einwohner. Mit etwa fünf Personen je km² sind die im Landesinneren, an der Nordgrenze gelegenen Provinzen Formosa, Salta und Santiago de Estero kaum stärker besiedelt.

Zwischen fünf bis zehn Einwohner/km² weisen die durch Bodenschätze, aber auch durch Klima und Bodenqualität begünstigten Andengebiete auf (Jujuy, San Juan, Mendoza) sowie die in den nordöstlichen und an der Grenze zu Brasilien und Uruguay gelegenen Provinzen Corrientes und Chaco. Zwischen 10 und 20 Bewohner/km² leben in den nördlichen, an Buenos Aires angrenzenden Ackerbaugebieten (Córdoba, Santa Fé, Entre Ríos) sowie im Nordostzipfel Argentiniens, der Provinz Misiones.

Ein Vergleich zwischen den Jahren 1970 und 1990 zeigt, daβ in allen Provinzen die Bevölkerungsdichte zugenommen hat. Hohe Zunahmen sind vor allem für die dünn besiedelten Provinzen, wie Feuerland, Santa Cruz, Neuquén und Río Negro, zu beobachten.

3.5 FLÄCHE, BEVÖLKERUNG UND BEVÖLKERUNGSDICHTE NACH PROVINZEN

		Fläc	he	197		19			90 2)	1970	199	} 0
Provinz	Hauptort				Bevölkerung					Einwohner		
		km2			1 000					je	je km2	
Buenos Aires, Bundes- distrikt Buenos Aires Catamarca Córdoba Corrientes Chaco Chubut Entre Rios Formosa Jujuy La Pampa La Rioja Mendoza Misiones Neuquén Río Negro Salta	Buenos Aires La Plata Catamarca Córdoba Corrientes Resistencia Rawson Paraná Formosa Jujuy Santa Rosa La Rioja Mendoza Posadas Neuquén Viedma Salta	53 143 89 148 29 94 203 154	200 571 967 766 199 633 686 781 066 219 440 680 827 801 078 013 775	8	906 784 172 087 574 562 195 821 232 306 169 137 979 447 164 263 507	2 10 2	923 865 208 408 661 701 263 908 296 410 208 164 196 589 244 383 663	2 13 2	242 718 752 838 352 984 363 538 244 192 416 745 372 540 831		km2	610 4,9 2,4 68,5 88,4 11,6 55,0 00,1 11,7 22,1 9,5 64,0 22,7
San Juan	San Juan	89	651		391		466		545	4,4		5,1
San Luis		76	748		183		214		243	2,4		3,2
Santa Cruz	Río Gallegos	243	943		83		115		151	0,3		0,6

Fuβnoten siehe Ende der Tabelle.

3.5 FLÄCHE, BEVÖLKERUNG UND BEVÖLKERUNGSDICHTE NACH PROVINZEN

Provinz	Hauptort	Fläche	1970 1)	1980 1) Bevölkerur	1990 2) Iq	1970 1990 Einwohner	
		km2		1 000		je k	m2
Santa Fé Santiago del Estero		133 007	2 122	2 466	2 752	16,0	20,7
3	Estero	135 254	507	595	690	3,7	5,1
Tucumán Feuerland, National-	Tucumán	22 524	781	973	1 192	34,7	52,9
territorium	Ushuaia	21 263	3 14	27	48	0.7	2,3

¹⁾ Volkszählungsergebnis. - 2) Stand: Jahresmitte.

Rund 86 % aller Argentinier lebten Mitte 1990 in Gemeinden mit mehr als 2 000 Einwohnern. Bei den Volkszählungen der Jahre 1960 und 1970 wurde für die Stadtbevölkerung noch ein Anteil von weniger als 75 % ermittelt. Im Zuge der Industrialisierung des Landes wird mit einem weiter zunehmenden Anteil der Stadtbevölkerung gerechnet.

3.6 BEVÖLKERUNG NACH STADT UND LAND

Stadt/Land	Einheit	19701)	1975 ²)	19801)	19852)	19902)
In Städten	1 000	16 841	21 004	23 192	25 883	28 871
	%	72,0	80,6	83,0	84,7	86,2
In Landgemeinden	1 000	6 549	5 048	4 755	4 676	4 622
	%	28,0	19,4	17,0	15,3	13,8

¹⁾ Volkszählungsergebnis. - 2) Stand: Jahresmitte.

Der Verstädterungsprozeβ kann deutlich an der Bevölkerungsentwicklung einzelner Stadte verfolgt werden. Eine Ausnahme bildet die Stadt Buenos Aires (Stadtgebiet), deren Einwohnerzahl aufgrund administrativer Maßnahmen, wie dem Ansiedlungsverbot industrieller Unternehmen im Stadtgebiet seit 1974, in den Jahren zwischen 1960 bis 1980 um 73 800 zurückging; dagegen stieg die Einwohnerzahl des gesamten Siedlungsgebietes um Buenos Aires (städtische Agglomeration) im selben Zeitraum von 7 Mill. auf fast 10 Mill. Bei den anderen größeren Städten war meist ein noch stärkeres Bevölkerungswachstum zu beobachten.

3.7 BEVÖLKERUNG IN AUSGEWÄHLTEN STÄDTEN 1 000

Stadt	19601)	1970 ¹)	19801)	19852)	19862)	19882)
Buenos Aires, Hauptstadt ³⁾	2 996.6	2 972.5	2 922.8		5 800.0	
städt. Agglomeration		8 925.0	9 967.8	•	12 500.0	•
Cordoba	586.0	781,6	970.6	•	12 000,0	•
städt. Agglomeration		798.7	984.0	1 055.0	•	1 134.0
Rosario	591.4	750.5	794.1		•	1 151,0
städt. Agglomeration		810.4	957.3	1 016.0		
La Plata	337,1	391,2	459.1			
städt. Agglomeration		506.3	564.8	611.0		630.0
Tucumáu	271,5	321.6	394,1			
städt. Agglomeration	287,8	365,8	498,6	571.0	•	
Mar del Plata	211,4	302.3	414,7	448.0		•
Santa Fé	208,9	244.7	292,0	310,0		330.0
Salta	117,4	176,2	260,7	302,0		
Bahía Blanca	120,6	182,2	214,4			
städt. Agglomeration	•		223,8	242,0		
Corrientes	97.5	136,9	180,6	197.0		
Paraná	107,6	127,6	161,6	178.0		
Santiago del Estero	80,4		148,8	172,0		

¹⁾ Volkszählungsergebnis. - 2) Stand: Jahresmitte. - 3) Geplante neue Hauptstadt ist Vieclma (ca. 1 000 km südlich von Buenos Aires).

Über 90 % der Bevölkerung sind Nachfahren europäischer Einwanderer, zumeist aus Spanien und Italien, etwa 5 % sind Mestizen. Die Zahl der indianischen Ureinwohner wird auf 30 000 bis 40 000 geschätzt. Etwa 50 000 bis 60 000 Deutsche leben in Argentinien.

Amts- und allgemeine Umgangssprache ist Spanisch ("Castellano"), in das Ausdrücke aus anderen europäischen Sprachen, insbesondere der italienischen, eingeflossen sind. In einzelnen Siedlungsbezirken sind auch andere europäische Sprachen als Umgangssprache anzutreffen.

Etwa 90 % der Bevölkerung gehören zur römisch-katholischen Kirche, die übrigen überwiegend zu protestantischen Kirchen oder sonstigen christlichen Gruppierungen und rd. 1 % zu jüdischen Gemeinden.

4 GESUNDHEITSWESEN

Argentinien verfügt über einen gut entwickelten Gesundheitsdienst, jedoch bestehen teilweise erhebliche Unterschiede im Niveau der medizinischen Versorgung zwischen den Städten, insbesondere Buenos Aires und den ländlichen Regionen, die wegen der geringeren Besiedlungsdichte nur mit relativ hohen Kosten ausreichend medizinisch betreut werden können.

Unter den registrierten Erkrankungen waren nach der Häufigkeit Grippe, für die die weitaus meisten Krankheitsfälle gemeldet wurden (1980: 295 200), Virushepatitis und Tuberkulose (19 524 bzw. 9 846 Fälle), Kinderkrankheiten (Keuchhusten, Masern und Scharlach) und Geschlechtskrankheiten stark verbreitet. Die Zahl der bei den einzelnen Krankheiten beobachteten Fälle schwankt in den einzelnen Jahren oft beträchtlich. Bei Typhus-Krankheiten, Masern und Keuchhusten sowie Tuberkulose ist infolge von Schutzimpfungen mittelfristig eine Abnahme der Krankheitsfälle zu erwarten.

4.1 REGISTRIERTE ERKRANKUNGEN

Krankheit	Einheit		1976		1977		1978		1979	:	1980
Typhoides Fieber und											
Paratyphus	Anzah1	1	405	1	170	1	057		709		523
Tuberkulose	Anzah 1	13	419	14	115	11	867	11	109	9	846
Brucellose	Anzah1	1	254	1	727	1	855	2	058	1	615
Lepra	Anzahl		616		743		584		584		
Diphtherie	Anzah1		183		266		267		127		
Pertussis (Keuchhusten) .	Anzahl	39	001	44	875	17	014	18	535		•
Streptokokken-Angina und											
Scharlach	Anzahl		053	1			878	2	404		
Meningokokken-Infektion .	Anzahl		872		072						
Masern	Anzah1	36	136	36	538	9	551	9	800	4	749
Virushepatitis	Anzah1	12	905	14	070	18	658	14	000	19	
Trachom	Anzah1		2		75		64		45		33
Malaria	Anzahl		64		476		325		936		335
Leishmaniase	Anzahl		90		83		179		77		87
Trypanosomiasis	Anzahl	5		10		6			428	5	
Syphilis (Lues)	Anzahl	11	418		197		323	11	959	9	324
Gonokokkeninfektion	Anzahl	11	985	15	511	15	883	14	179		•
Echinococcus-Infektion	Anzah1		225		295		347		409		357
Grippe	1 000		370,1		140,2		173,9		220,8		295,2

Die in den vergangenen Jahren erfolgte Verringerung der Typhus-, Keuchhusten- und Tuberkulosefälle steht im engen Zusammenhang mit umfangreichen Impfaktionen. Über die Zahl der durchgeführten Schutzimpfungen liegen letztmalig für 1974 Angaben vor. Danach erfolgten u.a. 6,46 Mill. Impfungen gegen Poliomyelitis (Kinderlähmung), 1,60 Mill. gegen Tetanus (Wundstarrkrampf) und 1,38 Mill. gegen Diphtherie.

4.2 AUSGEWÄHLTE SCHUTZIMPFUNGEN

Art der Impfung	1968	1969	1970	1971	1974
Typhoides Fieber und Paratyphus Tuberkulose (BCG) Diphtherie Pertussis (Keuchhusten) Tetanus Poliomyelitis Pocken Gelbfieber	287 4 106 263 637 272 2 245 6 100 25	264 4 045 526 637 473 2 600 2 141 29	17 218] 343 ^a) 4 720 11 009	89 479 395 275 406 6 889 1 545	138 302 1 380 636 1 595 6 462 940 52

a) Dreifachimpfung.

Hauptursachen für die registrierten Sterbefälle waren, ebenso wie in den westlichen Industrieländern, Herzleiden, bösartige Neubildungen und Gehirngefäβkrankheiten. Infektionsund durch Parasiten übertragene Erkrankungen, die in Entwicklungsländern relativ häufige Todesursachen darstellen, spielten dagegen eine untergeordnete Rolle.

4.3 STERBEFÄLLE NACH AUSGEWÄHLTEN TODESURSACHEN

Todesursache	1982	1983	1984	1985	1986
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	7 133	7 870	7 968	7 457	7 701
darunter:	/ 133	7 070	7 300	7 437	/ /01
Tuberkulose der Atmungsorgane	1 590 1 384	1 789 1 578	1 573 1 360	1 350 1 165	1 355 1 165
Pertussis (Keuchhusten) Meningokokken-Infektion	29 42	45 29	108 30	40 26	27 40
Tetanus Sepsis	111 2 004	80 2 552	80 2 920	68 3 155	63 3 481
Masern	19	30	112	79	41
Bösartige Neubildungen darunter:	41 122	42 082	42 260	42 163	42 516
des Magens	3 403	3 341	3 371	3 354	3 265
des Dickdarmsder Luftröhre, Bronchien	3 002	2 932	2 864	3 154	3 164
und Lunge	7 124	7 512	7 300	7 282	7 150
der weiblichen Brustdrüse der Prostata	3 455 1 710	3 556 1 818	3 569 1 874	3 661 1 853	3 712 2 035
Leukämie	1 432	1 360	1 401	1 409	1 417
Diabetes mellitus	4 658 474	4 945 536	5 129 549	4 833 471	4 688 500
Anämien Meningitis	661	715	665	629	581

4.3 STERBEFÄLLE NACH AUSGEWÄHLTEN TODESURSACHEN

Todesursache	19	82	19	83	19	84	19	85	19	86
Krankheiten des Kreislaufsystems darunter:	105	214	116	026	118	431	110	266	110	278
Chronische rheumatische Herz- krankheiten Hypertonie und Hochdruck-		281		287		303		253		251
krankheiten	3	465	3	670	3	505	3	421	3	452
Ischämische Herzkrankheiten		447		304		717		723		723
Akuter Myokardinfarkt Krankheiten des zerebrovasku-	16	973	17	318	16	821	15	553	15	966
lären Systems	23	432	25	713	25	610	23	624	24	264
Arteriosklerose	10	800	10	044	9	345	8	263	7	395
Pneumonie	5	513 38	6	768 55	6	624 57	5	326 35	5	005 18
Bronchitis, Emphysem und Asthma Chronische Leberkrankheit	1	992	2	227	2	290	2	329	2	065
und -zirrhose	3	844	3	977	3	927	3	140	3	121
und Nephrose	4	079	4	565	4	571	4	515	4	727
Prostatahyperplasie		173		126		150		88		81
Fehlgeburt		185		168		129		136		129
Kongenitale Anomalien	2	935	2	950	2	938	2	884	2	902
Bestimmte Affektionen 1)	9	750	8	855	9	324	8	708	9	559
Geburtstrauma		258		294		331		323		
Selbstmorde	2	025	1	876	1	892	2	021	2	301
Verletzung	1	216	1	243	1	413	1	509	1	731

¹⁾ Mit Ursprung in der Perinatalzeit.

Im Jahre 1980 gab es 150 010 Krankenhausbetten. Die Krankenhäuser sind überwiegend auf allgemeinmedizinische Behandlung ausgerichtet; über sieben Zehntel der Betten in Krankenhäusern befanden sich in dieser Fachrichtung. Die übrigen Betten bestanden überwiegend in Fachabteilungen für Chirurgie, Kinderkrankheiten und Gynäkologie.

4.4 BETTEN IN KRANKENHÄUSERN*)

Einrichtung	1969	1979	1980
Insgesamt	133 847	142 975	150 010
Allgemeinmedizin	•	100 335	110 858
Chirurgie	•	18 776	14 005
Kinderkrankheiten	•	11 740	12 681
Gynäkologie	•	10 219	9 891
Intensivmedizin		1 905	2 575

^{*) 1984} gab es 3 186 Krankenhäuser (dar. 500 Fachkrankenhäuser).

Im Jahre 1987 praktizierten 112 737 Ärzte in Argentinien. Die Ärztedichte belief sich im Durchschnitt auf 278 Einwohner je Arzt. Die Zahl der Zahnärzte wurde 1979 mit 13 719 angegeben (2 042 Einwohner je Zahnarzt).

4.5 ÄRZTE UND ZAHNÄRZTE

Gegenstand der Nachweisung	1969	1972	1979	1984	1987
Ärzte Einwohner je Arzt 1)	45 340 520	49 950 492	64 439 435	80 100 377	112 737 278
Zahnärzte Einwohner je Zahnarzt 1)	12 954 1 821	13 300 1 846	13 719 2 042		

¹⁾ Bezogen auf Bevölkerungsschätzungen der Vereinten Nationen.

Die folgende Tabelle zeigt die regionale Verteilung der Ärzte im Jahre 1987 nach Provinzen und ausgewählten Fachrichtungen.

4.6 ÄRZTE 1987 NACH PROVINZEN UND AUSGEWÄHLTEN FACHRICHTUNGEN

				Fachri	chtung		
Provinz	Insgesamt	Allge- mein- medizin	Chirurgie	Kinder- krank- heiten	Gynä- kologie	Psych- iatrie	Kardio- logie
Buenos Aires, Bundesdistrikt Buenos Aires Catamarca Córdoba Corrientes Chaco Chubut Entre Rios Formosa Jujuy La Pampa La Rioja Mendoza Misiones Neuquén Río Negro Salta San Juan San Luis Santa Cruz Santa Fé	26 580 33 464 528 11 950 1 773 1 465 1 047 3 169 699 1 433 889 702 4 219 1 354 1 613 1 776 2 204 1 458 866 112 10 215	775 1 997 169 1 201 394 165 142 321 114 267 132 162 555 290 267 261 350 205 253 7 1 005	1 828 2 605 38 940 170 199 92 346 95 113 68 45 388 103 115 125 173 96 70 14 810	2 050 3 531 10 852 217 129 125 392 77 163 98 59 374 118 159 175 223 148 62 10	1 642 1 781 19 941 133 99 62 251 49 122 94 59 321 110 148 127 197 136 70 7	1 625 1 359 3 369 36 14 10 85 13 28 15 9 131 40 34 24 62 34 6	1 217 1 301 29 424 59 47 26 129 17 37 34 17 145 42 36 38 91 58 17 2
Santiago del Estero Tucumán Feuerland, Natio-	1 405 3 735	251 650	120 251	146 261	94 254	17 120	63 157
nalterritorium .	81	8	21	3	2	-	-

Über das nichtärztliche medizinische Personal liegen nur zeitlich zurückliegende Angaben vor, die in der folgenden Übersicht zusammengefaßt sind.

4.7 ANDERES MEDIZINISCHES PERSONAL*)

Art des Personals	1968	1969	1972	1973	1984
Apotheker		2 625		668	681
Krankenpflegepersonen	13 737	14 471	14 621	14 471	13 809
Hilfspflegepersonen	24 444	25 754	23 850	25 754	•
Hebammen	2 735	2 905	•	2 905	

^{*)} Nur in Krankenhäusern.

5 BILDUNGSWESEN

Allgemeine Schulpflicht besteht für Kinder zwischen dem 6. und 14. Lebensjahr. Der Anteil der Analphabeten an der Bevölkerung von 15 Jahren und mehr betrug 1980 6,1 % (1990: 4,7 %). Analphabetismus ist im wesentlichen bei der älteren Bevölkerung anzutreffen. So betrug die Analphabetenquote der Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren im Jahre 1980 13,6 %.

5.1 ANALPHABETEN NACH ALTERSGRUPPEN*)

Alter von bis		1970		l	1980	
unter Jahren	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt m	ännlich	weiblich
15 Jahre und mehr	1 225,9	1 000 532,4	693,5	1 185,0	543,2	641,8
	%	der Altersg	ruppe			
15 Jahre und mehr	7,4 4,1 4,3 4,8 5,7 7,8 11,7	6,5 4,3 4,5 4,4 5,1 6,8	8,3 3,9 4,0 5,2 6,3 8,7	6,1 ^a) 3,0 3,2 3,9 4,7 5,2 5,6 7,7 9,3	5.7 3.6 3.5 4.9 5.1 5.6 6.0 7.0 8,4	6,4 2,4 3,0 3,7 4,5 5,3 5,8 6,3 7,2 8,4 10,1
65 und mehr	18,3	15,0	20,9	13,6	11,9	14,9

^{*)} Volkszählungsergebnisse.

Zur Reduzierung des Analphabetismus werden Erwachsenenkurse zur Vermittlung von Schreib- und Lesekenntnissen angeboten. Es ist geplant, dieses Kursprogramm auszudehnen. Im Bereich der "Educación Parasistemática" werden neben den allgemeinbildenden Kursen auch Erwachsenenkurse zur Erlangung vielfältiger Kenntnisse und Fertigkeiten angeboten. In diesem Bereich leiteten 1986 32 137 Lehrkräfte Kurse mit insgesamt 567 800 Teilnehmern. Diese Einrichtungen werden überwiegend von privaten Einrichtungen geführt.

a) 1990: 4,7 %.

5.2 ERWACHSENENBILDUNG

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1984	1985	1986
Einrichtungen	Anzah 1	5 865	7 794	12 429
Alphabetisierung	Anzah l	1 184	3 517	7 895
Grundschulstufe	Anzah l	1 137	1 272	1 430
Volkshochschulen 1)	Anzah 1	3 544	3 005	3 104
Teilnehmer	1 000	493,5	526,0	567,8
Alphabetisierung	1 000	34.6	58.5	106.2
Grundschulstufe	1 000	101.4	97.6	95.9
Volkshochschulen 1)	1 000	357,5	370,0	365.6
Lehrkräfte	Anzahl	27 280	27 949	32 137
Alphabetisierung	Anzah l	1 659	4 118	8 442
Grundschulstufe	Anzah 1	6 633	6 543	6 873
Volkshochschulen 1)	Anzah l	18 988	17 288	16 822

^{1) &}quot;Educación Parasistemática".

Das Schulsystem besteht aus der Vorschule, der 7jährigen Grundstufe und der 6jährigen Sekundarstufe. Die letztgenannte gliedert sich in mehrere Zweige, darunter einen allgemeinbildenden, kaufmännischen, technischen, landwirtschaftlichen und künstlerischen Zweig. Eine Hochschulbildung kann an Universitäten und pädagogischen Lehranstalten sowie sonstigen Hochschuleinrichtungen erworben werden.

Die Angaben über den Bildungsstand beziehen sich auf das Jahr 1970 (letztverfügbare Angaben). Von den Personen im Alter von fünf und mehr Jahren hatten 8,4 % keine Schulausbildung, rd. 72 % eine Grundschulausbildung (darunter 25 % mit Abschluβ), 16,3 % eine Sekundarschulausbildung (6,1 % mit Abschluβ) und 3,5 % eine Hochschulausbildung, darunter 1,5 % mit Hochschulabschluβ. Die Abbruchquoten betrugen 1970 in der Grundschule 40 %, in der Sekundarschule 36 % und im Hochschulbereich 32 %.

5.3 BEVÖLKERUNG 1970 NACH DEM BILDUNGSSTAND*)

Bildungsstand	Insge	esamt	Männlich	Weiblich	
Briddingsstand	1 000 %		1 (000	
Grundschulbildung abgeschlossen Mittel- und höhere Schulbildung abgeschlossen Hochschulbildung abgeschlossen Ohne Schulbildung	14 729 5 106 3 339 1 244 720 304 1 716	71,8 24,9 16,3 6,1 3,5 1,5	7 261 2 447 1 676 508 452 194 778	7 468 2 659 1 663 736 269 110	

^{*)} Volkszählungsergebnis. Personen im Alter von fünf und mehr Jahren.

Im Jahre 1986 bestanden 20 865 Grundschulen, ferner 843 Sonderschulen, 5 638 Sekundarschulen (einschl. berufsbildender Schulen) und 1 457 Hochschulen, darunter 479 Universitäten. Seit 1970 ist die Zahl der Sekundar- und Hochschulen erheblich gestiegen, während relativ weniger zusätzliche Grundschulen eingerichtet wurden.

5.4 SCHULEN UND ANDERE BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Einrichtung	1970	1975	1984	1985	1986	1988
Vorschulen	19 847	20 646	7 659 20 619 739	8 015 20 700 786	8 294 20 865 843	21 207
Schulen 1)	704	4 767 846 412	5 104 1 251 426	5 405 1 375 462	5 638 1 457 479	

¹⁾ Einschl. berufsbildende Schulen. - 2) Einschl. deren Fakultäten in anderen Städten.

5.5 SCHÜLER BZW. STUDENTEN

Einrichtung	1970	1975	1981	1985	1987	1988
Vorschulen Grundschulen Schülerinnen Sonderschulen Mittel- und höhere Schulen Schülerinnen Berufsbildende Schulen Schülerinnen Hochschulen Studentinnen Universitäten	3 385,8 1 672,7 405,4 246,9 571,0 265,4 274,6 117,3 236,5	3 571,2 1 758,7 454,2 275,8 788,9 375,1 596,7 283,8 537,0	4 035,4 1 990,8 528,1 335,7 838,3 390,0 527,6 281,0 404.0	693,3 4 589,3 2 268,2 66,4 715,5 442,1 1 084,5 500,7 846,1 444,6 664,2	719,9a)	4 999,0 2 531,0

a) 1986.

Die Zahl der Lehrkräfte an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen hat in den vergangenen Jahren zugenommen. So erhöhte sich die Zahl der Lehrer an Grundschulen zwischen 1981 und 1988 von 200 400 auf 259 600 (+ 29,5 %), gleichzeitig stieg die Schülerzahl von 4,03 Mill. auf 5,00 Mill. (+ 23,9 %). An Mittel- und höheren Schulen war im Zeitraum 1981 bis 1987 eine Zunahme des Lehrpersonals von 78 000 auf 111 400 Personen (+ 42,8 %) festzustellen bei einem Anstieg der Schülerzahl von 528 100 auf 773,6 (+ 46,5 %). Der Lehrkörper an Hochschulen wurde von 47 600 auf 75 200 (+ 58,0 %) ausgebaut, während die Zahl der Studierenden von 527 600 auf 958 500 (+ 81,7 %) gestiegen war.

5.6 LEHRKRÄFTE 1 000

Einrichtung	1970	1975	1981	1985	1987	1988
Vorschulen				36,3	39.8a)	
Grundschulen	175,9	196,0	200,4	229,7	•	259,6
Lehrerinnen	161,4	181,1	184,5	212,0	• 、	237,4
Sonderschulen		•	•	14,6	15,9 ^a)	•
Mittel- und höhere Schulen .	57,8	62,3	78,0	93,7	111.4	
Schülerinnen	41,8	45,5	58,4	69,5	82,0	
Berufsbildende Schulen	76.3	99,5		136.4	136,4	
Lehrerinnen	41.0	55,7		81,7	85.5	
Hochschulen	22,5	45,2	47,6	70,7	75,2	
Dozentinnen	6,9	17,7	21,0	32,7	38,0	
Universitäten	16,0	33,2	30,1	44.0	41,8	•
Dozentinnen	3,2	9,8	8,9	14,2	14,5	•

a) 1986.

Über die Entwicklung der Zahl der im Ausland studierenden Argentinier nach ausgewählten Gastländern liegen nur zeitlich zurückliegende und lückenhafte Angaben vor. Es läßt sich aber erkennen, daß in den vergangenen Jahren in erster Linie die Vereinigten Staaten, Frankreich und die Bundesrepublik Deutschland zu einem Auslandsstudium aufgesucht worden sind.

5.7 STUDENTEN IM AUSLAND NACH AUSGEWÄHLTEN GASTLÄNDERN

Gastland	1984	1985	1986	1987	1988
Vereinigte Staaten	1 058	1 131	1 296	1 650	1 518
Frankreich	611 、		536	481	498
Bundesrepublik Deutschland .	233 ^a)	257	272		291
Vatikanstadt	94 、	101		123	141
Kanada	46 ^a)	47	55	78	70
Schweiz	68	54	56	58	68
Japan	27	•	39		53
Niederlande	29	32	35	21	•
Belgien	35	34	28	27	
Österreich	18	22	15	19	16
Kuba	13	6	17	19	20
Groβbritannien und Nord-					
irland	20	12	•	36	•
Dänemark	8	9	6	12	•
Polen	5	5	4	5	8

a) 1983.

6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung - beginnend bei einer bestimmten Altersuntergrenze, die von Land zu Land verschieden sein kann - nach ihrem beruflichen Status in entsprechende Gruppen gegliedert. Nachfolgend werden einige wichtige erläutert.

Erwerbstätige sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Dazu gehören sowohl Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) als auch selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen sind die Erwerbspersonen. Arbeitslose sind erwerbslose Personen, die bei einem Arbeitsamt als Arbeitsuchende registriert sind. Personen, die in dem Unternehmen eines Familienmitgliedes mitarbeiten, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten, werden der Gruppe der Mithelfenden Familienangehörigen zugeordnet.

Wegen der in den meisten Entwicklungsländern verbreiteten erheblichen Unterbeschäftigung sind die Grenzen zwischen Arbeit, Gelegenheitsarbeit, Tätigkeit unbezahlt mithelfender Familienangehöriger und Arbeitslosigkeit flieβend. Eine genaue statistische Abgrenzung ist daher in der Regel nicht gegeben und Vergleiche mit Daten aus anderen Ländern, besonders mit denen aus Industrieländern, nur bedingt aussagefähig.

Die Zahl der Erwerbspersonen belief sich Mitte 1989 auf 12,14 Mill., sie hat sich damit im Vergleich zu 1980 um 2,11 Mill. bzw. 21,0 % erhöht. Die Erwerbsquote betrug 38,0 %, wobei die männlichen Erwerbspersonen einen Anteil von 55,4 % und die weiblichen einen Anteil von 21,0 % an der entsprechenden Gesamtbevölkerung hatten.

6.1 ERWERBSPERSONEN UND DEREN ANTEIL AN DER GESAMTBEVÖLKERUNG

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	19701)	19801)	1985	1987	1989
Erwerbspersonen ²) männlich weiblich Anteil an der Gesamt-	1 000	9 011,5	10 033,8	11 452,4	11 793,0	12 141,4
	1 000	6 722,5	7 278,0	8 380,2	8 609,0	8 761,9
	1 000	2 289,0	2 755,8	3 072,3	3 184,0	3 379,6
bevölkerung männlich weiblich	%	38,5	35,9	37,5	37,4	38,0
	%	57,9	52,9	55,3	55,1	55,4
	%	19,4	19,4	19,9	20,0	21,0

¹⁾ Ergebnis der Volkszählung. – 2) Personen im Alter von 14 und mehr Jahren (1985 und 1987: im Alter von zehn und mehr Jahren); Stand: Jahresmitte.

Die höchste Erwerbsquote wiesen 1989 die 25- bis unter 30jährigen mit 70,2 % auf, gefolgt von den 30- bis unter 35jährigen mit 69,1 % und den 20- bis unter 25jährigen mit 68,3 %. Für die Personen von unter 15 Jahren wurde eine Erwerbsquote von 6,6 % festgestellt.

6.2 ERWERBSPERSONEN UND -QUOTEN NACH ALTERSGRUPPEN*)

Alter von bis unter Jahren	19701)	19801)	1985	1987	1989
		1 000			
unter 15 15 - 20 20 - 25 25 - 30 30 - 35 35 - 40 40 - 45 45 - 50 50 - 55 55 - 60 60 - 65 65 - 70 70 - 75 75 und mehr	188 966 1 265 1 119 2 961 827 641 502 292 251	67 930 1 415 1 388 1 287 1 117 990 917 812 598 296 136 53	195 1 031 1 555 1 554 1 475 1 311 1 126 979 858 666 382 183 86 53	201 1 062 1 602 1 601 1 519 1 349 1 159 1 007 883 685 393 188	206 1 106 1 649 1 613 1 538 1 417 1 239 1 045 881 684 413 203 90 57
	% d	er Altersgruppe	•		
unter 15	2,7 46,0 64,9 65,7 63,5 59,8 55,9 47,0 32,8	2,7 39,7 63,6 65,3 65,2 64,8 63,9 61,3 55,6 46,7 29,5 15,6 8,3 3,7	7,0 42,1 66,9 68,9 68,2 67,2 65,8 62,8 57,8 47,7 31,9 19,1 11,4 5,9	6,8 41,3 67,7 70,2 69,0 66,5 64,7 62,7 59,1 48,8 31,7 18,7	6,6 40,9 68,3 70,2 69,1 67,4 66,0 63,3 58,6 48,5 32,3 19,3 11,2 5,5

^{*)} Personen im Alter von 14 und mehr Jahren (1985 und 1987: im Alter von zehn und mehr Jahren); Stand: Jahresmitte.

Nach dem Ergebnis der Volkszählung von 1980 haben sich 25,1 % der Erwerbspersonen als Selbständige bezeichnet und 3,3 % als Mithelfende Familienangehörige. Der Anteil der Lohn- und Gehaltsempfänger belief sich auf 71,2 %.

¹⁾ Ergebnis der Volkszählung.

6.3 ERWERBSPERSONEN NACH DER STELLUNG IM BERUF*)

		1970		1980		
Stellung im Beruf	insge	samt	männlich	insgesamt		
	1 000	8	1 000	1 000	%	
Insgesamt	9 011,5 1 976,9	1 00 21,9	6 722,5 1 653,3	10 033,8 2 515,4	100 25,1	
angehörige	285,9	3,2	208,8	326,5	3,3	
Lohn- u. Gehaltsemp- fänger Unbekannt	6 380,5 368,2	70,8 4,1	4 620,4 240,1	7 147,3 44,6	71,2 0,4	

^{*)} Personen im Alter von 14 und mehr Jahren; Ergebnis der Volkszählungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Erwerbspersonen im Jahre 1970 nach Berufsgruppen. Dabei stellten die Arbeiter des Produzierenden Gewerbes und das Bedienungspersonal für Transportmittel mit einem Anteil von 34,3 % an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen die stärkste Gruppe. Es folgten Angehörige der Berufe der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (14,4 %), die Angehörigen der Dienstleistungsberufe (12,6 %) und die der Handelsberufe (11,9 %) sowie der Bürokräfte und verwandten Berufe (11,4 %).

6.4 ERWERBSPERSONEN 1970 NACH BERUFSGRUPPEN*)

	Insge	samt	Männlich	Weiblich
Berufsgruppe	1 000	%	1 0	000
Insgesamt	9 011,5	100	6 722,5	2 289,0
kräfte Leitende Tätigkeiten im Öffentlichen Dienst und	677,5	7,5	306,0	371,5
in der Wirtschaft Bürokräfte u. verwandte	137,9	1,5	128,4	9,5
Berufe	1 025,4	11,4	660.1	365,3
Handelsberufe	1 072,8	11,9	816,7	256,1
Dienstleistungsberufe Berufe der Land- u. Forst-	1 136,6	12,6	451,3	685,3
wirtschaft, Fischerei Arbeiter des Produzierenden Gewerbes u. Bedienungspersonal für Trans-	1 296,1	14.4	1 218,2	78,0
portmittel	3 091,4	34,3	2 743,2	348,2
beitskräfte 1)	573,9	6,4	398,8	175,2

^{*)} Personen im Alter von 14 und mehr Jahren; Ergebnis der Volkszählung.

¹⁾ Einschl. erstmals Arbeitsuchende.

Von den Erwerbspersonen zählten, nach Wirtschaftsbereichen gegliedert, 1980 rd. 1,2 Mill. (12 %) zum Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, 3,1 Mill. (31,3 %) zum Produzierenden Gewerbe, 1,7 Mill. (17,0 %) zum Handel und Gastgewerbe sowie 2,4 Mill. (23,9 %) zur öffentlichen Verwaltung oder sonstigen Dienstleistungen. Gegenüber 1970 ist die Zahl der Erwerbspersonen nur in der Landwirtschaft sowie im Verkehr und Nachrichtenwesen gesunken. Im Handel und Gastgewerbe, im Baugewerbe sowie im Bankund Versicherungsgewerbe hat sie dagegen besonders stark zugenommen.

6.5 ERWERBSPERSONEN NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN*)

		1970			i 980		
Wirtschaftsbereich	insge	esamt	männlich	insgesamt		männlich	
	1 000	%	1 000	1 000	%	1 000	
Insgesamt	9 011,5	100	6 722,5	10 033,8	100	7 278,0	
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1 331,1	14,8	1 243,2	1 201,0	12,0	1 123,1	
Produzierendes Gewerbe	2 623,8	29,1	2 190,3	3 139,7	31,3	2 676,3	
Energie- u. Wasserwirt- schaft	96,6	1,1	90,8	103,3	1,1	94,8	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	44,6	0,5	42,9	47,2	0,4	44,2	
Verarbeitendes Gewerbe .	1 771,3	19,6	1 357,5	1 986,0	19,8	1 556,0	
Baugewerbe	711,3	7,9	699,1	1 003,2	10,0	981,3	
Handel und Gastgewerbe	1 324,8	14,7	1 008,5	1 702,1	16,9	1 221,1	
Banken, Versicherungen, Immobilien	252,7	2,8	184,0	395,7	4,0	265,5	
Verkehr u. Nachrichten- wesen	593,3	6,6	541,5	460,5	4.6	424,7	
Kommunale, soziale u. per- sönliche Dienstleistungen	2 098,8	23,3	973,6	2 399,0	23,9	1 044,4	
Nicht näher beschriebene Bereiche	787,2	8,7	581,8	735,9	7,3	523,0	

^{*)} Personen im Alter von 14 und mehr Jahren; Ergebnisse der Volkszählungen.

Angaben über die Verteilung der Erwerbstätigen auf die verschiedenen Wirtschaftsbereiche liegen für die Jahre 1982 bis 1984 für den Groβraum Buenos Aires vor, in dem etwa vier Zehntel aller Erwerbspersonen leben. Danach waren 1984 30,9 % der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe beschäftigt, darunter vier Fünftel im Verarbeitenden Gewerbe, 28,3 % in der öffentlichen Verwaltung sowie in sozialen und personlichen Dienstleistungen und 16,3 % im Handel und Gastgewerbe.

6.6 ERWERBSTÄTIGE IN GROSS-BUENOS AIRES NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN*)

Wirtschaftsbereich	198	32	198	3	1984	1984	
wirtschaftsbereich	1 000	%	1 000	%	1 000	%	
Insgesamt	3 741,2	100	3 704,1	100	3 897,0	100	
Fischerei Produzierendes Gewerbe Energie- u. Wasserwirt-	4.6 1 096,6		9,8 1 080,8	0,3 29,2	10,2 1 204,9	0,3 30,9	
schaft Bergbau, Gewinnung von	16,9	0,5	13,9	0,4	21,2	0,5	
Steinen und Erden Verarbeitendes Gewerbe	2,5 846,3	22,6	2,8 847,1	0,0 22,9	2,2 962,2	0,0 24,7	
Baugewerbe Handel u. Gastgewerbe Banken, Versicherungen,	230,9 659,6		217,0 645,5	5,9 17,4	219,3 635,0	5,6 16,3	
Immobilien	238,7	6,4	254,3	6,9	252,5	6,5	
wesen Kommunale, soziale und persönliche Dienstlei-	190,5	5,1	222,5	6,0	218,5	5,6	
stungen	1 137,2	30,4	1 044,9	28,2	1 101,1	28,3	
Bereiche	413,7	11,1	446,2	12,0	475.0	12,2	

^{*)} Stand: Oktober.

Im Öffentlichen Dienst waren 1986 1,78 Mill. Personen tätig. Ihre Zahl ist von 1970 bis 1986 um 343 000 bzw. 23,9 % gestiegen. Bei der Landesverwaltung stieg der Personalbestand um 53 000 (+ 9,1 %) und bei der Regionalverwaltung (einschl. Stadtverwaltung von Buenos Aires) um 364 000 Personen (+ 76,8 %); dagegen ist er in staatlichen Unternehmen um 74 000 (- 19,6 %) zurückgegangen.

6.7 LOHN- UND GEHALTSEMPFÄNGER IM ÖFFENTLICHEN SEKTOR*)

Gegenstand der Nachweisung	1970	1977	1980	1985	1986
Insgesamt Landesverwaltung Regionalverwaltung,	1 435 584	1 729 643	1 615 557	1 734 622	1 778 637
einschl. Stadtverwaltung von Buenos Aires Staatliche Unternehmen	474 377	661 425	721 337	801 311	838 303

^{*)} Stand: Jahresanfang.

In der amtlichen, halbjährlich durchgeführten Arbeitslosenstatistik werden Angaben nur für einzelne Städte, aber nicht für das gesamte Land veröffentlicht. Nach diesen Angaben betrug die Arbeitslosigkeit in Groβ-Buenos Aires im Juni 1991 6,4 %. Der Anteil der Unterbeschäftigten wurde mit 7,5 % der Erwerbsbevölkerung angegeben.

Im November 1991 verabschiedete der argentinische Kongreβ ein neues Beschäftigungsgesetz, das die Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt erhöhen soll. So wurden neue Formen von zeitlich befristeten Arbeitsverträgen geschaffen und Höchstgrenzen für Abfindungsleistungen der Unternehmen bei Kündigung und für Entschädigungen bei Arbeitsunfällen festgesetzt.

6.8 DATEN DES ARBEITSMARKTES IN GROSS-BUENOS AIRES*)
Prozent

Gegenstand der Nachweisung	1980	1984	1987	1988	1989	19901)
Erwerbstätige ²⁾	39,4	38,8	40,0	40,5	40,8	40,7
Unterbeschäftige ³⁾	4,5	4,7	7,8	7,4	8,0	8,4
Arbeitslose	2,2	3,5	5,2	5,7	7,0	8,8

^{*)} Stand: Oktober.

6.9 ARBEITSLOSENQUOTEN IN AUSGEWÄHLTEN STÄDTEN*) Prozent

Stadt	1982	1984	1985	1986	1987	1988
Groβ-Buenos Aires	3,8	3,5	4,9	4,4	5,2	5,7
Córdoba	3,9	5,1	4,7	5,1	5,5	5,9
Groβ-Rosario	8,0	6,2	10,2	7,2	8,3	7,0
Groβ-Tucumán	8,7	10,6	11,4	12,5	9,8	10,1
Groβ-Mendoza	3,3	3,7	3,7	3,3	3,1	4,0

^{*)} Stand: Oktober.

¹⁾ Stand: Mai. - 2) Bezogen auf die Gesamtbevölkerung. - 3) Erwerbstätige mit weniger als 35 Arbeitsstunden in der Woche.

7 LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Dieser Wirtschaftsbereich hat im Jahre 1989 mit 13,8 % zur Entstehung des Bruttoinlandsprodukts beigetragen. Argentinien ist der zweitgröβte Exporteur von Getreide und Ölsaaten auf der Erde, obwohl die Produktionskapazitäten bisher nicht ausgeschöpft werden. Infolge gesunkener Weltmarktpreise für wichtige Getreidesorten, einer schärferen internationalen Konkurrenz sowie der Überschwemmungen im Jahre 1985 geriet die Landwirtschaft 1986 in eine Krise, die sich in Produktionsrückgängen und Mindereinnahmen der Exporterlöse niedergeschlagen hat.

1987 hat sich die Situation in diesem Bereich nur unwesentlich verbessert. Im Gefolge der Ernteeinbuβen im Agrarjahr 1986/87 erfolgten Rückschläge beim Export. In der Saison 1988/89 ging die Erzeugung von Getreide und Ölsaaten um rd. 32 % gegenüber der vorigen Saison zurück. Hauptgründe hierfür waren die teilweise erheblich verringerten Anbauflächen und eine gravierende Trockenheit. 1989/90 stieg das Erntevolumen von Getreide und Ölsaaten um rd. 34 % im Vergliech zur Vorperiode.

Drastische Preisrückgänge für Weizen und andere Agrarprodukte haben die Rentabilität dieses Sektors 1990/91 deutlich sinken lassen. In der Agrarsaison 1991/92 wird ein Rückgang der Erzeugung von Getreide und Ölsaaten von etwa 10 % erwartet. Die Anbaufläche für Weizen wird etwa um 15 % bis 20 % unter der des Vorjahres liegen.

Der Ackerbau Argentiniens wird vor allem durch die Bodengüte (Lößböden) des Ackerlandes, das etwa 10 % des Landes umfaßt, und die klimatischen Bedingungen (feuchtwarm) begünstigt. Das Ackerland liegt zum großen Teil im Bereich der Pampa, zu dem die Provinzen Buenos Aires, Córdoba, Santa Fé und La Pampa zählen. In den letzten Jahren wurde die Ackerfläche weiter ausgedehnt, vor allem durch Verringerung des Anteils der Dauerwiesen und -weiden, die jedoch noch immer über die Häfte der Fläche bedecken. Meist handelt es sich um natürliches Grasland, doch wird ein zunehmender Teil in Weiden umgestaltet. Auf Wald und sonstige Fläche entfallen rd. 36 % der Gesamtfläche des Landes. Die bewässerte Fläche konnte bis 1989 auf 1,76 Mill. ha ausgeweitet werden, das waren 6,8 % des Ackerlandes.

7.1 BODENNUTZUNG 1 000 ha

Nutzungsart	1974	197	79	1984	198	39
Ackerland	24 60 9 80		120 000	25 850 9 750		000 750
-weiden 1)	143 80 60 49 39 39	50 60	100	42 800 59 800 39 809	59	300 300 659
Bewässerte Fläche	1 4	10 1	560	1 660	1	760

¹⁾ Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Der Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen hat sich in den vergangenen Jahren weiter erhöht. 1989 wurden 210 000 Ackerschlepper gezählt gegenüber 166 700 im Jahre 1980. Die Zahl der Mähdrescher stieg von 44 000 auf 48 000. Infolge der anhaltend unzureichenden Rentabilität der Landwirtschaft und der hohen Zinsbelastung ist der Absatz von Traktoren in den vergangenen Jahren stark zurückgegangen.

1990 verringerte sich der Inlandsabsatz von Ackerschleppern nach Angaben des Herstellerverbandes "Asociación de Fabricas Argentinas de Tractores"/AFAT um 7 % gegenüber dem Vorjahr auf 4 651 Einheiten. Für 1991 wurde ein weiterer Rückgang des Absatzes auf unter 4 000 Traktoren erwartet. Die aktuelle Inlandsnachfrage konzentriert sich zu etwa der Hälfte auf Schlepper mit einer Leistung zwischen 60 und 120 PS. Wahrend die Exporte rückläufig sind, hat der Importanteil am Inlandsabsatz in den letzten Jahren zugenommen.

Der Rückgang des Absatzes von landwirtschaftlichen Maschinen erfolgte vor allem in der zweiten Jahreshälfte 1990; der Auslastungsgrad der Hersteller sank von 70 % im 1. Halbjahr auf 20 % im 2. Halbjahr. Sinkende Weltmarktpreise für die Hauptanbauprodukte und die Aufwertung der Landeswährung verringerten die Investitionsbereitschaft der vom Export lebenden Landwirte. Der Maschinenpark der argentinischen Landwirtschaft ist überaltert. Dies führt Angaben von Fachleuten zufolge zu hohen Ertragsverlusten bei der Einbringung der Ernten.

7.2 MASCHINENBESTAND*)

Maschinenart	1970	1975	1980	1985	1989
Schlepper	168,4 34,7	188.0 40.0 6.1	166.7 44.0 6.9	204,0 46,0 7,1	210,0 48,0 8,1

^{*)} Stand: Jahresende.

Die in der argentinischen Landwirtschaft verwendeten Düngemittel stammen zu einem Viertel aus nationaler Produktion und zu drei Vierteln aus importierten Erzeugnissen. Um die Importabhängigkeit zu verringern, sind Vorhaben zur Errichtung weiterer Stickstoffdüngerwerke (Ammoniak und Harnstoff) in Bahia Blanca, Neuquén, Santa Cruz und Salta geplant. Der Düngemittelverbrauch erreichte 1990 einen Umfang von 328 000 t, darunter befanden sich 185 200 t Stickstoffdünger, 14 000 t phosphathaltige und 4 500 t kalihaltige Düngemittel.

Die gesamte einheimische Produktion von Düngern bestand 1990 fast ausschließlich aus Stickstoffdüngern mit 91 000 t, davon 79 200 t Harnstoff, 2 300 t Ammoniak und 9 500 t Ammoniumsulfat. Der bisher einzige Produzent von Düngemitteln ist die "Petroquimica Argentina S. A.". Ihr Werk in Campania in der Provinz Buenos Aires erzeugte 1990 etwa 100 000 t Harnstoff, von denen rd. 80 000 t auf den einheimischen Agromarkt gekommen sind.

7.3 VERBRAUCH VON HANDELSDÜNGER 1 000 t Reinnährstoff

Düngerart	1985	1986	1987	1988	1989
Insgesamt	161.7 104.6 50.0	154,4 93,0 51.0	161,4 94,5 51,5	167,3 99,1 51.2	165,5 102,0 55,0
kalihaltiq	7.1	10.4	15.4	17.0	8 5

7.4 VERBRAUCH VON PESTIZIDEN Tonnen

Art der Pestizide 1979/81 D 1982 1983 1984 7 196 Insektizide 3 469 4 547 4 309 3 571 Fungizide 5 719 5 583 5 249 Herbizide 4 711 5 068 6 187 6 951 Räucher- und Vergasungsmittel 202 229 31 218 Die Berechnung des Index für die landwirtschaftliche Gesamterzeugung wird von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO vorgenommen und geht von den verfügbaren Daten über Feldfrüchte und tierische Erzeugnisse aus. Beim Index der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelerzeugung werden nur Erzeugnisse berücksichtigt, die für Menschen genieβbar sind und Nährstoffe enthalten (ohne Kaffee und Tee).

Der Index der landwirtschaftlichen Gesamterzeugung hat sich bis 1990 gegenüber dem Basiswert (1979/81 D = 100) auf 106 Punkte erhöht. Je Einwohner berechnet ist er auf 93 Punkte zurückgegangen. Der Index für die Nahrungsmittelerzeugung stieg auf 105 Punkte, je Einwohner wurde ein Rückgang auf 92 Punkte verzeichnet.

7.5 INDEX DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN PRODUKTION
1979/81 D ≈ 100

Art des Index	1986	1987	1988	1989	1990
Gesamterzeugung je Einwohner Nahrungsmittelerzeugung . je Einwohner	97	98	109	108	106
	89	89	97	95	93
	97	99	108	108	105
	89	89	97	95	92

Für das Landwirtschaftsjahr 1991/92 (1. Juli/30. Juni) wurde mit einem Rückgang der Erzeugung von Getreide und Ölsaaten um 10 % gegenüber dem Vorjahr gerechnet, vor allem infolge einer erwarteten Verringerung des Erntevolumens von Weizen. Die Anbaufläche wird voraussichtlich um 15 % bis 25 % unter der der Vorperiode liegen. Damit reagieren die argentinischen Landwirte auf die verringerte Rentabilität bzw. auf die verschlechterten Absatzbedingungen auf dem Weltmarkt, der durch subventionierte Exporte aus den Vereinigten Staaten und den EG-Ländern belastet wird.

Die Verringerung der Weizenanbaufläche wird teilweise kompensiert durch die Erweiterung der Anbauflächen anderer Kulturen, so vor allem von Sonnenblumen, Soja und Mais. In den vergangenen Jahren kam es bei relativ geringen Schwankungen der gesamten Anbaufläche zu erheblichen Verschiebungen zwischen den einzelnen Produkten. Die Exporte stiegen in der Ausfuhrperiode 1990/91 bei allen wichtigen Anbauprodukten an, ausgenommen diejenigen von Weizen, die sich um 5 % auf 6,0 Mill. t verringerten. Hauptabnehmer von Weizen waren 1990 Brasilien, Iran, China, die Sowjetunion und die Türkei.

Die landwirtschaftliche Erzeugung wird zunehmend diversifiziert. Die steigende Nachfrage nach frischem Obst und Gemüse in Europa und Nordamerika auch auβerhalb der traditionellen Erntesaison beschleunigt diese Entwicklung. 1990 stiegen die argentinischen Ausfuhren von Obst und Gemüse um 10 % auf 270 Mill. US-\$, dies waren rd. 12 % der ge-

samten landwirtschaftlichen Exporte. Wichtigste Obstarten sind Zitrusfrüchte, Äpfel und Birnen. Äpfel sind dabei Argentiniens wichtigste Frucht mit einer Jahresproduktion von im Durchschnitt 900 000 t. Etwa ein Viertel der frischen Äpfel wird nach Brasilien und in die EG exportiert. Exotische Früchte, wie Nektarinen, Kiwis, Avocados, Passionsfrüchte und Artischocken erzielen auf dem Weltmarkt hohe Preise.

7.6 ERNTEMENGEN AUSGEWÄHLTER PFLANZLICHER ERZEUGNISSE

Erzeugnis	1979/81 D	1987	1988	1989	1990	1991
	 			1303	1330	1331
Weizen	8 060	9 000	8 360	10 100	10 800	11 100
Reis	288	371	415	469	467	360
Gerste	229	282	317	358	350	303
Mais	9 333	9 250	9 200	4 260	5 049	7 500
Roggen	169	88	41	71	48	95
Hafer	431	718	620	668	670	435
Hirse	5 886	3 117	3 291	1 410	2 107	2 460
Sorghum	5 641	3 040	3 200	1 360	2 016	2 400
Kartoffeln	1 836	1 915	2 867	2 600	2 500	
Süßkartoffeln	290	462	450	460	460	
Maniok	202	148	150	150	140	•
Bohnen, trocken	202	211	134	172	160	
Erbsen, trocken	15	10	15	24	20	
Linsen	14	25	15	25	22	•
Sojabohnen	3 657	7 000	9 900	6 250	11 000	10 300
Erdnüsse in Schalen	451	500	443	243	370	
Sonnenblumensamen	1 447	2 200	2 915	3 100	3 850	3 700
Leinsamen	643	535	416	485	440	480
Baumwollsamen	252	174	467	318	435	
Oliven	92	74	75	73	78	•
Artischocken	59	76	70	70	72	
Tomaten	490	678	654	750	760	
Kürbisse	318	380	380	380	385	
Chillies, grün	87	86	88	85	86	
Zwiebeln, trocken	247	357	414	410	415	
Knoblauch	82	42	37	40	40	
Erbsen, grün	37	25	25	20	23	
Mohrrüben	106	180	185	180	185	
Melonen	217	185	186	182	190	
Wassermelonen	152	124	124	120	125	
Weintrauben	3 230	3 413	3 192	2 971	3 050	2 100
Zuckerrohr	15 607	14 479	14 773	14 500	16 000	
Äpfel	946	1 074	940	891	980	1 000
Birnen	148	251	211	224	210	220
Pfirsiche	247	181	254	260	250	240
Pflaumen	71	36	59	50	55	40
Apfelsinen	693	713	650	580	750	700
Mandarinen	225	355	283	290	250	310
Zitronen	369	533	517	350	450	500
Pampelmusen	149	175	176	155	190	200
Aprikosen	19	12	23	17	17	15
Bananen	122	243	250	240	260	
Tee	29	45	32	34	43	
Tabak	61	70	72	80	68	•
Rohbaumwolle, entkörnt	134	100	282	195	261	

Wegen des noch relativ geringen Einsatzes von Düngemitteln und Pestiziden liegen die Hektarerträge meist unter dem in westlichen Industriestaaten üblichen Niveau. Die Hektarerträge einiger anderer Erzeugnisse zeigen einen aufwärts gerichteten Trend. Unter den Hauptanbauprodukten gilt dies vor allem für Sonnenblumenkerne. Die Produktionssteigerungen sind auf die Verwendung von verbessertem Saatgut und Düngemitteln zurückzuführen.

7.7 ERTRÄGE AUSGEWÄHLTER PFLANZLICHER ERZEUGNISSE

Erzeugnis	1979/81 D	1987	1988	1989	1990
Weizen	15,5	18.8	18.4	18.9	18,6
Reis	32,6	39,2	45,3	43.0	41.0
Gerste	12,6	21,5	23,6	21.8	20,6
Mais	31,6	31,9	37,7	28.0	31.1
Roggen	8,5	9,2	7,6	9,5	9,6
Hafer	12.2	15.1	13,3	15,0	14.3
Sorghum	29,3	30,3	33,5	22,8	29,3
Kartoffeln	162	182	254	232	223
Süβkartoffeln	95	161	150	153	153
Maniok	91	102	100	100	93
Bohnen, trocken	9,3	9,3	8,4	10.1	9,7
Erbsen, trocken	9,3	11.7	12,0	9,6	13,3
Linsen	6.4	11,4	8,3	11.4	8,8
Sojabohnen	20,1	19,9	22,6	16,0	22,1
Erdnüsse in Schalen	15,6	21,0	23,3	16,2	20,6
Sonnenblumensamen	9,3	12,7	14,4	14,4	14,1
Leinsamen	7,7	8,2	7,4	8,6	7,3
Artischocken	195	200	200	200	200
Tomaten	194	221	249	234	230
Kürbisse	102	127	127	127	124
Chillies, grün	93	106	110	113	115
Zwiebeln, trocken	164	201	218	205	198
Knoblauch	49,0	57,1	50,9	50,0	50,0
Erbsen, grün	33,0	25,0	25,0	23,5	23,0
Mohrrüben	182	200	206	200	206
Wassermelonen	136	139	139	141	139
Weintrauben	97	121	116	114	114
Zuckerrohr	482	499	498	483	485
Tee	7,7	12,3	9,2	9,7	9,6
Tabak	10,5	13,8	13,1	15,4	13,9

Die Viehzucht, insbesondere die Rinderzucht auf den ausgedehnten Weiden der Pampa, hatte in der Vergangenheit einen prägenden Einfluβ auf die Wirtschaft Argentiniens. Ihre Beaeutung ging jedoch zurück, als immer größere Teile der Pampa in Ackerland umgewandelt wurden. Noch immer wird die Viehwirtschaft in Argentinien weitgehend als extensive Weidewirtschaft betrieben, die im Pampagebiet, in unmittelbarer Konkurrenz zum Ackerbau steht. Ihre Entwicklung wird daher in besonderem Maβe durch die im Ackerbau zu erzielenden Gewinne bestimmt.

In den letzten Jahren wurden die Absatzchancen für die argentinische Viehzucht auf dem Weltmarkt dadurch gemindert, daß die Länder der EG, zuvor traditionelle Abnehmer von argentinischem Rindfleisch, nunmehr auf dem Weltmarkt als Anbieter auftraten und Brasilien seinen Export erheblich ausdehnte.

Der Bestand an Rindern belief sich 1990 auf 50,58 Mill. (Vorjahr: 50,78 Mill.), davon 2,54 Mill. Milchkühe. Der Schweinebestand betrug 4,40 Mill. (Vorjahr: 4,20 Mill.). Für die Hühnerhaltung wurde der Bestand für 1990 mit 43 Mill. St. angegeben. Obwohl die Mechanisierung der Landwirtschaft weitgehend abgeschlossen ist, werden noch immer rd. 3 Mill. Pferde, überwiegend jedoch zu Reitzwecken, unterhalten.

7.8 VIEHBESTAND

Viehart	Einheit	1979/81 D	1987	1988	1989	1990
Pferde	1 000	3 024	3 000	2 900	2 900	3 000
Maultiere	1 000	165	165	168	170	172
Esel	1 000	90	90	90	90	90
Rinder	1 000	55 620	51 683	50 782	50 782	50 582
Milchkühe	1 000	3 046	2 890	2 830	2 600	2 540
Schweine	1 000	3 751	4 100	4 100	4 200	4 400
Schafe	1 000	31 473	28 750	29 167	29 345	28 571
Ziegen	1 000	3 000	3 100	3 200	3 200	3 300
Hühner	Mill.	38	42	45	43	43
Enten	Mill.	1	3	3	3	3
Truthühner	Mill.	2	4	4	4	4

7.9 SCHLACHTUNGEN

Schlachtviehart	1979/81 D	1987	1988	1989	1990
Rinder und Kälber	14 569	12 800	12 200	12 200	12 400
Schweine	2 947	2 600	2 500	2 500	2 700
Schafe und Lämmer	7 348	5 450	5 300	5 500	5 600
Ziegen	950	950	960	960	1 000

Zu den wichtigsten tierischen Erzeugnissen zählen Rind- und Kalbfleisch; 1990 wurde eine Produktion von 2,65 Mill. t verzeichnet (Vorjahr: 2,60 Mill. t). Die Erzeugung von Kuhmilch betrug 6,50 Mill. t (6,73 Mill. t), bei Geflügelfleisch wurde eine Steigerung auf 369 000 t (355 000 t) festgestellt. Die Schweinefleischproduktion erreichte 215 000 t (200 000 t). Bei Rohwolle wurde ein Produktionsrückgang von 164 000 t auf 161 000 t verzeichnet und bei Rinderhäuten (frisch) ein Anstieg von 366 000 t auf 372 000 t.

7.10 PRODUKTION AUSGEWÄHLTER TIERISCHER ERZEUGNISSE

Erzeugnis	1979/81 D	1987	1988	1989	1990
Rind- und Kalbfleisch	2 933	2 700	2 650	2 600	2 650
Schweinefleisch	258	200	200	200	215
Hammel- und Lammfleisch	119	90	87	90	92
Ziegenfleisch	6	6	6	6	7
Pferdefleisch	47	41	42	42	44
Geflügelfleisch	321	428	392	355	369
Kuhmilch	5 311	6 444	6 168	6 725	6 500
Hühnereier	254	292	292	296	322
Honig	35	40	40	40	39
Wolle, Roh-(Schweiβ-)Basis	152	138	140	164	161
Wolle, rein	90	73	81	95	93
Rinderhäute, frisch	437	384	366	366	372
Schaffelle, frisch	38,2	28,3	27,6	28,6	29,1
Ziegenfelle, frisch	2.4	2.4	2,4	2,4	2,5

Im Gegensatz zu den Nachbarländern besitzt Argentinien geringe Bestände an forstwirtschaftlich nutzbaren Wäldern. Die Nutzung erfolgt weitgehend durch Raubbau, die bestehenden Gesetze sehen jedoch die Aufforstung der abgeholzten Flächen vor. Gröβere Neuanpflanzungen werden nur im Deltagebiet des Paraná vorgenommen (Weiden, Pappeln, Eukalyptusbäume zur Papierherstellung).

Der Holzeinschlag stagniert seit Jahren. Die eingeschlagene Menge, überwiegend Laubholz, dient zu einem groβen Teil als Brennholz oder für die Gewinnung von Holzkohle. Im Jahre 1989 wurden insgesamt 10,8 Mill. m³ Holz eingeschlagen, davon 7,4 Mill. m³ (68,8 %) Laubholz. Vom Holzeinschlag wurden 6,5 Mill. m³ (60 %) als Nutzholz und 4,3 Mill. m³ (40 %) als Brennholz sowie als Holz für die Holzkohlegewinnung genutzt.

7.11 HOLZEINSCHLAG

Gegenstand der Nachweisung	1985	1986	1987	1988	1989
Insgesamt	11 055	10 819	10 819	10 819	10 819
Laubholz	7 297	7 444	7 444	7 444	7 444
Nutzholz	5 300	6 487	6 487	6 487	6 487
Brennholz und Holz für					
Holzkohle	5 755	4 332	4 332	4 332	4 332

Nach Ausdehnung der Wirtschaftszone auf 200 Seemeilen, die dem Land reiche Fischfanggründe sicherte, wurde in den 70er Jahren die Fischfangflotte ausgebaut. Sie setzte sich 1990 aus 235 Schiffen mit einer gesamten Tonnage von 106 462 BRT zusammen. Sie besteht überwiegend aus kleineren Einheiten (nur 29 von ihnen hatten eine Tonnage von 1000 und mehr BRT) und gilt als weitgehend überaltert. Während sich die kleineren Schiffe in argentinischer Hand befinden, werden rd. 20 Gefrierschiffe (mit einer Tonnage von 1900 t) und 17 Fabrikschiffe (36 000 t) von gemischten Gesellschaften unterhalten. Die Betriebskosten dieser Flotte sind, am internationalen Standard gemessen, hoch und die Verarbeitungsmöglichkeiten der Fänge an Bord meist noch begrenzt.

7.12 BESTAND AN FISCHEREIFAHRZEUGEN NACH GRÖSSENKLASSEN*)

Größe von bis BRT	Einheit	1970	1975	1980	1985	1990
Schiffe	Anzah 1	46	94	147	171	235
100 - 499	Anzahl	46	85	105	126	184
500 - 999	Anzah 1	-	7	16	19	22
1 000 - 1 999	Anzah 1	_	1	19	18	21
2 000 - 3 999	Anzah 1	-	1	7	8	8
Tonnage	BRT	7 084	26 875	78 781	87 882	106 462
100 - 499	BRT	7 084	18 501	23 903	29 341	40 194
500 - 999	BRT	-	4 281	10 712	12 943	15 461
1 000 - 1 999	BRT	-	1 398	26 789	24 590	28 846
2 000 - 3 999	BRT	-	2 695	12 377	21 008	21 961

^{*)} Stand: Jahresmitte.

Die argentinische Fischerei hat 1989 ein Fangergebnis von 486 600 t erzielen können (Vorjahr: 493 400 t). Von der gesamten Fangmenge waren 436 900 t oder 89,8 % Seefische, darunter 294 300 t oder mehr als zwei Drittel Seehechte. Mehr als 70 % der gesamten Anlandungen werden in den Hafen Mar del Plata eingebracht.

An der Expansion des Fischereisektors Argentiniens beteiligen sich in zunehmendem Maße ausländische Unternehmen, meist durch die Gründung von gemischten Unternehmen mit argentinischen Fischereibetrieben. Gegenwärtig bestehen in der argentinischen

Fischereiwirtschaft 15 Gemeinschaftsunternehmen mit südkoreanischer Beteiligung, ebensoviele mit Unternehmen aus Spanien sowie fünf japanisch-argentinische Gemeinschaftsunternehmen.

7.13 FANGMENGEN DER FISCHEREI 1 000 t

Art des Fanges	1985	1986	1987	1988	1989
Insgesamt	406,8	420,8	559,8	493,4	486,6
Süβwasserfische	9,6	8,6	7,8	10,5	10,6
Brackwasserfische	0,4	0,5	0,5	0,4	0,5
Seefische	362,0	389,9	495,1	442,0	436,9
darunter:					
Seehechte	259,3	270,6	368,5	296,0	294,3
Seebarsche	15,9	11,9	11,5	10,5	14.2
Anschovis	12,0	15,7	19,4	19,5	20,7
Krustentiere	10,6	7,3	3,1	18,3	12,1
Weichtiere	24,2	14,5	53,3	22,2	26,5

8 PRODUZIERENDES GEWERBE

Das Produzierende Gewerbe besteht aus den Bereichen Energie- und Wasserversorgung, Bergbau einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe. Sein Anteil an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts belief sich 1989 auf 32,7 %.

Bis Mitte der 70er Jahre hatte das Produzierende Gewerbe vor allem die Aufgabe, den Inlandsmarkt mit Industriegütern zu versorgen und die Abhängigkeit des Landes von Importen zu vermindern (importsubstituierende Industrialisierung). Hierzu wurde es gegen ausländische Konkurrenz durch Zölle und Kontingente für Importgüter geschützt sowie durch Subventionen gefördert. Diese Maβnahmen führten zu einem erheblichen Wachstum der Erzeugung im Produzierenden Gewerbe, deren Anteil am Bruttosozialprodukt von 23 % (1945) auf 33 % (1976) zunahm. Diese Industriepolitik wurde 1976 von der neuen Regierung aufgegeben und Maβnahmen zur Liberalisierung des Auβenhandels eingeleitet.

Die seit 1989 im Amt befindliche Regierung Menem verfolgt einen strikten wirtschaftspolitischen Stabilitätskurs. Die Anfang 1991 eingeleiteten Reformen zielen auf einen Strukturwandel durch Privatisierung von Staatsbetrieben, den Abbau der Staatsverschuldung und die Dämpfung des Preisauftriebs.

Die Privatisierung von staatlichen Unternehmen entlastet den Öffentlichen Haushalt und erleichtert den Abbau der staatlichen Schulden. Im Produzierenden Gewerbe ist u.a. der Verkauf der Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke und des Kohlebergbaus vorgesehen. Die Erdöl- und Erdgasförderung hat bereits in groβem Umfang Veränderungen durch die Deregulierungs- und Privatisierungspolitik erfahren. Die staatliche Monopolgesellschaft "Yacimientos Petroliferos Fiscales"/YPF wurde in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, an der die Provinzen und die Zentralregierung noch die Mehrheitsbeteiligung halten, die jedoch in privates Eigentum übergehen soll.

Der uberwiegende Teil der Industrie ist in der Provinz Buenos Aires mit besonderer Konzentration um die Hauptstadt angesiedelt. Schwerpunkte des Verarbeitenden Gewerbes sind die Metallindustrie einschlieβlich Maschinen- und Fahrzeugbau, die Nahrungs- und Genuβmittelherstellung sowie die chemische Industrie einschlieβlich Erdolindustrie, Gummi- und Kunststoffherstellung sowie -verarbeitung.

In der Verarbeitenden Industrie setzte sich die seit mehreren Jahren anhaltende Rezession 1990 fort. Das Bruttoindustrieprodukt hat um etwa 4 % abgenommen (1989; - 7,0 %; 1988:

- 6,8 %). Durch die Währungsentwicklung wurden weitere Weltmarktchancen eingebüβt. In US-\$ gerechnet stiegen Löhne, Versorgungstarife und Finanzierungskosten sprunghaft an.

Im Verlauf des Jahres 1991 hat sich die Lage der Verarbeitenden Industrie deutlich gebessert. Die Kapazitätsauslastung stieg nach Angaben der argentinischen Stiftung für Wirtschaftsforschung/FIEL im Oktober 1991 auf ein seit drei Jahren nicht mehr erreichtes Niveau von 72 % (nach 52 % im Durchschnitt des ersten Quartals 1991). Angaben der FIEL zufolge hat sich die Erzeugung der argentinischen Industrie in den ersten zehn Monaten 1991 um 5,6 % gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum erhöht.

Der Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe ging im Vergleich zum Basiswert (1980 = 100) bis 1989 auf 79 Punkte zurück. Während in der Energie- und Wasserwirtschaft ein Indexanstieg auf 140 Punkte und im Bergbau (einschl. Gewinnung von Steinen und Erden) auf 107 Punkte zu verzeichnen war, verringerte sich der Produktionsindex im Verarbeitenden Gewerbe auf 76 Punkte und im Baugewerbe auf 32 Punkte.

8.1 INDEX DER PRODUKTION FÜR DAS PRODUZIERENDE GEWERBE 1980 = 100

Art des Index	1985	1986	1987	1988	1989
Insgesamt Energie- und Wasserwirtschaft Bergbau, Gewinnung von Steinen	86	96	95	85	7 9
	119	128	135	142	140
u. Erden	98	94	94	104	107
	84	95	88	82	76
	44	48	55	47	32

Im Juli 1986 wurde der nationale Energieplan "Plan Energetico Nacional 1986 - 2000" veröffentlicht. Priorität bei der künftigen Energieversorgung hat die Nutzung im Lande vorhandener Energiequellen. Flüssige Treib- und Brennstoffe sollen weitgehend durch Wasserkraft und Erdgas ersetzt werden.

Die installierte Leistung der Kraftwerke ist bis 1989 auf 16,6 GW erhöht worden (1980: 12,0 GW). Von der gesamten installierten Leistung befanden sich 9,0 GW (54,1 %) in Wärme- und 6,6 GW (39,7 %) in Wasserkraftwerken, ferner 1,0 GW (6,1 %) in Kernkraftwerken. In Werken für die öffentliche Versorgung waren mit 14,6 GW rd. 88 % der gesamten Leistung installiert.

8.2 INSTALLIERTE LEISTUNG DER KRAFTWERKE MW

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1985	1989
Insgesamt	6 691	9 260	11 988	16 058	16 600
Wärmekraftwerke	6 082	7 389	7 992	9 050	8 988
Wasserkraftwerke	609	1 531	3 626	5 990	6 594
Kernkraftwerke Werke für die öffentliche	-	340	370	1 018	1 018
Versorgung	4 861	7 287	10 076	14 100	14 640
Wärmekraftwerke	4 277	5 440	6 104	7 116	7 052
Wasserkraftwerke	584	1 507	3 602	5 966	6 570
Kernkraftwerke	_	340	370	1 018	1 018

Die Erzeugung von elektrischer Energie betrug 1989 50,9 Mrd. kWh (1970: 21,7 Mrd. kWh), davon entfielen auf Wärmekraftwerke 30,2 Mrd. (59,3 %) und auf Wasserkraftwerke 15,2 Mrd. kWh (29,8 %) sowie 5,6 Mrd. kWh (10,9 %) auf Kernkraftwerke. Nach dem nationalen Energieplan sollen im Zeitraum 1986 bis 1994 in den Bau von Wasserkraftwerken etwa 6,6 Mrd. US-\$ investiert werden. Die Finanzierungsmittel werden in erster Linie von den überwiegend staatlichen Gesellschaften aus Einnahmen durch den Verkauf von elektrischer Energie aufgebracht. Hinzu kommen Mittel aus zweckgebundenen Energiesteuern sowie Auslandskredite.

Die argentinische Regierung beabsichtigt, auch den Kernenergiesektor für eine Beteiligung der Privatwirtschaft zu öffnen. Das Wirtschaftsministerium gab im April 1992 bekannt, daβ die Kernkraftwerke "Atucha I" und "Embalse de Rio Tercero" im Jahre 1993 privatisiert werden. Auch das im Bau befindliche Kernkraftwerk "Atucha II" sei ohne Beteiligung privaten Kapitals nicht fertigzustellen. Für die Privatisierung der Kernkraftwerke ist jedoch noch ein entsprechendes Gesetz des argentinischen Kongresses erforderlich.

Im Rahmen des Ausbaus der Stromübertragungssysteme vom Wasserkraftwerk Yacireta an der paraguayisch-argentinischen Grenze in die Industriegebiete der Provinzen Santa Fé, Buenos Aires und Tucuman sollen drei 500-kV-Hochspannungsleitungen errichtet werden. Sie verbinden Yacireta mit Rincón Sta. María und Resistencia (272 km) und Rincón Sta. María mit Garabi und Salto Grande (568 km) sowie Colonia Elía mit General Rodríguez (236 km). Die Kosten der ersten Ausbaustufe wurden auf 140 Mill. bis 150 Mill. US-\$ veranschlagt.

8.3 ELEKTRIZITÄTSERZEUGUNG Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1985	1989	1990
Insgesamt	21 727	29 468	39 676	45 265	50 910	
Wärmekraftwerke	20 172	21 754	22 188	18 850	30 210	
Wasserkraftwerke	1 555	5 197	15 148	20 649	15 150	
Kernkraftwerke Werke für die öffentliche Ver-	-	2 517	2 340	5 766	5 550	•
sorqung	16 807	24 553	35 676	41 465	46 494	46 563
Wärmekraftwerke		16 916	18 275	15 142	25 900	21 213
Wasserkraftwerke Kernkraftwerke	1 492	5 120 2 517	15 061 2 340	20 557 5 766	15 044 5 550	18 069 7 281

Seit der Amtsübernahme von Staatspräsident Menem hat sich die argentinische Erdölwirtschaft für private Unternehmen aus dem In- und Ausland geöffnet. So wurden nicht nur sekundäre Gebiete für die Ausbeutung durch private Gesellschaften ausgeschrieben, sondern auch Bereiche mit hohen Fördermengen. Seit August 1991 gewährt die Regierung ausländischen Anlegern den Erwerb von Mehrheitsbeteiligungen an den wichtigsten Erdölfeldern des Landes, die bisher von der staatlichen "Yacimientos Petroliferos Fiscales"/YPF kontrolliert wurden. Zuvor waren höchstens paritätische Gemeinschaftsunternehmen mit der YPF zulässig.

Aus Aufstockungen ausländischer Beteiligungen an mehreren Erdölvorkommen erwartet die Regierung Sondereinnahmen von mindestens 400 Mill. US-\$. Gemeinschaftsunternehmen mit ausländischen Interessenten für 23 Groβvorhaben will Argentinien bis Anfang 1993 vereinbaren. Durch die fortschreitende Deregulierung der Erdölwirtschaft haben die argentinischen Exporte von Rohöl und mineralischen Brennstoffen einen Aufschwung genommen. 1990 stiegen die Ausfuhreinnahmen um 180 % gegenüber dem Vorjahr auf 964 Mill. US-\$, für 1991 wurden Einnahmen von rd. 1 Mrd. US-\$ erwartet.

Im Dezember 1991 hat die argentinische Erdölförderung ein Rekordniveau von 520 000 Faβ/barrels pro Tag (bpd) erreicht. Der Durchschnitt des Gesamtjahres 1991 lag bei 491 000 bpd und der des Vorjahres bei 484 000 bpd. Die Ausfuhren von Erdöl und seinen Derivaten machten 1991 mit einem Volumen von etwa 5 Mill. t (Erdöläquivalent) einen Anteil von 21 % der Gesamterzeugung aus.

Zur besseren Nutzung der Naturgasvorkommen, für das zur Zeit höhere gesicherte Vorräte als für Erdöl bekannt sind, soll das Verteilernetz in den nächsten Jahren wesentlich erweitert werden. Hinsichtlich der Erdgasvorkommen liegt Argentinien im lateinamerikanischen Vergleich mit 740 Mrd. m³ an dritter Stelle hinter Venezuela (3 430 Mrd. m³) und Mexiko (2 020 Mrd. m³). Buenos Aires soll sowohl an das Fördergebiet

Camp Duran als auch an die im Süden des Landes gefundenen Erdgasvorkommen angeschlossen werden. Es ist geplant, zukünftig Erdgas in die Nachbarstaaten zu liefern. Dies soll durch die bis 1993 zu erstellenden Rohrfernleitungen nach Santiago de Chile und nach Uruguay ermöglicht werden.

8.4 BERGBAUERZEUGNISSE, GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN

Erzeugnis	Einheit	1985	1986	1987	1988	1989	1990
Steinkohle	1 000 t	403	365	373	511	510	277
Eisenerz (51 % Fe-Inhalt)	1 000 t	639	810	567	1 119	1 223	
Kupfererz (Cu-Inhalt)	t	391	317	379	475	653	
Manganerz (30 % Mn-Inhalt)	t	7 276	9 886	6 393	9 000	4 860	
Bleierz (Pb-Inhalt)	1 000 t	28,6	26,9	26,1	28,5	26,7	24,2
Zinkkonzentrat (Zn-Inhalt)	1 000 t	35,7	39,5	35,6	36,8	3 43,2	40,8
Zinnkonzentrat (Sn-Inhalt)	t	454	379	186	447	405	400
Uranerz (U ₃ 0 ₈ -Inhalt)	t	126	173	95	176	51	
Silbererz	t	90,0	82,0	81,6	79,4	83,4	81,6
Golderz (Au-Inhalt)	kg	882	944	982	943	1 086	1 000
Wolframerz (WO ₃ -Inhalt)	t	17	20	14	20	10	
Asbest	t	1 244	1 697	332	294	300	•
Salz	1 000 t	1 447	1 218	950	835	1 000	•
Erdöl	Mill. t	26,7	25,2	24,8	26,1	. 26,7	27,9
Erdgas	Mrd. m ³	14,9	16,0	14,8	17,8	19,0	18,1
Gips	1 000 t	461	462	619	513		
Kaolin	1 000 t	73,8	117,4	100,1	56,1	40,0	
Glimmer	t	721	551	791	780	900	

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zahl der Betriebe und Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen im Jahre 1985. Neuere Angaben liegen nicht vor.

8.5 BETRIEBE UND BESCHÄFTIGTE DES VERARBEITENDEN GEWERBES 1985 NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

Winte chafter wais	Betriebe	Beschäftigte
Wirtschaftszweig	Anzah l	1 000
Insgesamt	109 436	1 373,2
Ernährungsgewerbe, Getränkeher- stellung, Tabakverarbeitung	28 522	360,7
Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	12 292	210.4
Holzbe- und -verarbeitung, Möbel- herstellung	16 173	79,7

8.5 BETRIEBE UND BESCHÄFTIGTE DES VERARBEITENDEN GEWERBES 1985 NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

History of the control of the contro	Betriebe	Beschäftigte
Wirtschaftszweig	Anzah l	1 000
Papier- und Druckgewerbe	5 211	74,6
Chemische Industrie, Erdöl- und Kohleverarbeitung, Herstellung von Kunststoff und Gummiwaren	6 623	144,6
Verarbeitung von Steinen und Erden	10 919	86,9
Metallerzeugung	229	44,0
Metallbearbeitung, Fahrzeug- und Maschinenbau	27 909	362,8
Sonstige Wirtschaftszweige	1 558	9,4

Schwerpunkte des Verarbeitenden Gewerbes bilden die Herstellung und Verarbeitung von Metallen (einschl. Fahrzeug- und Maschinenbau), die Nahrungs- und Genußmittelindustrie sowie chemische und die Erdölindustrie (einschl. Gummi- und Kunststoffverarbeitung). Die Fertigung im Maschinen- und Fahrzeugbau besteht überwiegend in der Montage von importierten vorgefertigten Teilen. Die wichtigsten Zweige der Nahrungs- und Genußmittelindustrie sind die Fleischverarbeitung sowie die Öl- und Getreideverarbeitung. Eine bedeutende Rolle spielt auch das Textilgewerbe, das die gesamte Baumwollernte sowie einen zunehmenden Teil der Wollproduktion verarbeitet.

Die Verarbeitende Industrie verzeichnete in den ersten zehn Monaten des Jahres 1991 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum einen Produktionszuwachs von 5,6 %. Dabei erzielten die höchsten Zuwächse die Hersteller von langlebigen Verbrauchsgütern, u.a. die Produktion von Herden und Warmwasseraufbereitern mit + 75,1 % und die Erzeugung von Kühlschränken und Waschmaschinen mit + 67,7 %, ferner die Zulieferer der Bauwirtschaft (Zementproduktion + 22,7 %), die Produzenten von Maschinen und Ausrüstungen (+ 21,9 %) sowie die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie.

Einbußen mußten insbesondere einige exportorientierte Industriezweige hinnehmen, so ging die Erzeugung der Petrochemie in den Monaten Januar bis Oktober 1991 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 17,9 % zurück und die in der Eisen- und Stahlindustrie um 5,4 %.

8.6 PRODUKTION AUSGEWÄHLTER ERZEUGNISSE DES **VERARBEITENDEN GEWERBES**

Erzeugnis	Einheit	1985	1986	1987	1988	1989	1990
Flüssiggas	1 000 t	775	787	758	785		
Motorenbenzin	1 000 t	4 681	4 630	4 467	4 551	4 569	-
Petroleum (Kerosin)	1 000 t	419	414	321	373		
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	690	702	746	702	1 075	·
Heizöl, leicht	1 000 t	7 897	7 504	7 308	7 601	7 650	•
Heizöl, schwer	1 000 t	5 312	5 147	4 838	4 694	4 800	
Zement	1 000 t	4 629	5 563	6 302	6 029	6 250	
Roheisen	1 000 t	2 299	2 558	2 785	2 663	3 336	2 901
Rohstahl	1 000 t	2 945	3 242	3 603	3 624	3 883	3 624
Walzstahl	1 000 t	2 631	3 463	3 901	4 117	3 903	3 510
Aluminium	1 000 t	140	151	155	155	162	163
Blei	1 000 t	15,8	18,0	17,0			_
Zink	1 000 t	32,9	31.4	34,3	32,6	31,4	28,7 ^a)
Eisen- u. Stahlrohre	1 000 t	1 028	933	1 330	1 327		
Traktoren	1 000	6,4	8,1	3,2	5,1	4,3	4,9
Personenkraftwagen	1 000	114	138	159	142	112	87
Lastkraftwagen und							-
Kraftomnibusse	1 000	24	33	35	22	16	13
Haushaltskühlschränke .	1 000	163	195	155	197	195	116
Waschmaschinen	1 000	103	180	152	137	114	115
Fernsehgeräte	1 000	599	801	695	505	290	290
Schwefelsäure	1 000 t	236	251	253	258	206	202
Ätznatron	1 000 t	145	153	208	231	218	212
Äthylen	1 000 t	267	258	280	270	279	282
Handelsdünger, stick-							
stoffhaltig	1 000 t						
	Reinnähr-						
	stoff	29,8	45,0	43.4	45.0		50,0
Synthetischer Kautschuk	1 000 t	51,4	52,9	46,4	52,0	48.0	57,6b)
Polyäthylen	1 000 t	161	212	228	261	224	225
Polystyrol	1 000 t	33	34	51	31	30	37
Polyvinylchlorid (PVC)	1 000 t	42	54	89	108	98	106
Farben u. Lacke	1 000 t	121	119	123	127		
Seifen	1 000 t	135	145	119	120		
Laubschnittholz	$1~000~{\rm m}^3$	825	1 200	1 200	1 200	1 200	
Papier u. Pappe	1 000 t	864	998	1 027	974	917	
Druck- und Schreib-							
papier	1 000 t	157	180	181	172	179	
Bereifungen (Laufdecken)	1 000	2 664	3 348	3 672	4 236		
Baumwollgarn	1 000 t	89	90	95	107		
Weizenmehl	1 000 t	2 801	2 762	2 796	2 751		
Zucker, zentrifugiert .	1 000 t	1 174	1 120	1 063	1 132	1 018	1 367
Butter	1 000 t	32,8	32,0	34,1	34,0	37.0	•
Käse	1 000 t	215	261	277	265	281	•
Trockenmilch	1 000 t	85	82	87	82	105	
Sonnenblumenöl	1 000 t	1 008	1 119	694	860	•	•
Leinöl	1 000 t	168	125	162	133	•	
Tungöl	1 000 t	13,0	6,8	4,6	2,5	•	•
Mate-Tee (Yerbamate)	1 000 t	163	177	117 c)	140 d)	•	•
Bier	1 000 hl	3 827	5 518	5 861	5 232	•	•
Wein	Mill. hl	18,6	19,1	19,5	20,0	•	•
Zigaretten	Mrd.	31,1	32,1	29,7	32,0	•	-

a) Januar bis November. - b) 1991 (1. Halbjahr): 22 800 t. - c) Januar bis August. - d) Januar bis Oktober.

Im argentinischen Baugewerbe war 1991 ein deutlicher Aufschwung zu beobachten, der jedoch allein von den Aufträgen privater Bauherren getragen wurde. Der Staat und die öffentlichen Unternehmen verfügen nicht über die erforderlichen Finanzmittel für Bauinvestitionen. Das umfangreiche Privatisierungsprogramm der Regierung Menem, das Häfen, Straßen und Eisenbahnen ebenso umfaßt wie staatliche Versorgungsbetriebe, dürfte jedoch auch in diesem Bereich zu einer Belebung der Bautätigkeit führen, wie dies bereits teilweise im Straßenbau geschieht.

8.7 BAUGENEHMIGUNGEN 1 000 m² Nutzfläche

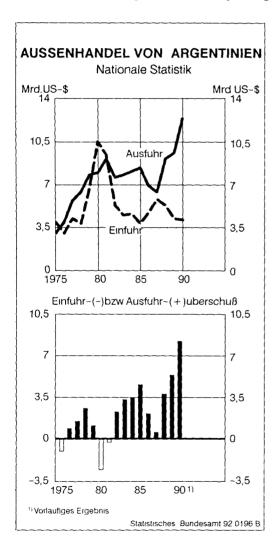
Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1985	1986
Bundesdistrikt u. Provinz Buenos Aires	13 248	13 097	7 460	4 093	4 164
Groβ-Buenos Aires	10 415	9 560	4 506	2 870	2 906
Bundesdistrikt	5 557	4 079	1 634	1 256	₉₄₈ a)
Partidos von Groβ-Buenos Aires	4 858	5 481	2 872	1 614	1 958
Rest der Provinz Buenos-Aires .	2 833	3 537	2 954	1 223	1 258
Gemeinden in anderen Provinzen ¹)	3 149	4 193	5 076	2 504	647

^{1) 91} Gemeinden.

a) 1989: 1 139 700 m²; 1990: 1 084 100 m².

9 AUSSENHANDEL

Informationen über den Außenhandel Argentiniens liefern die argentinische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Argentiniens zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Argentinien. Die Daten der argentinischen und der deutschen Statistik für den deutsch-argentinischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsinhalte und methodischer Verfahren begründet. Die Außenhandelsdaten der argentinischen Statistik beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr.



Erhebungsgebiet Das umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland und in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. II) zugrunde.

In der deutschen Auβenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Argentinien als Herstellungss- bzw. Bestimmungsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Im Auβenhandel der Bundesrepublik Deutschland werden die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Der argentinische Auβenhandel verzeichnete 1990 ein Gesamtvolumen im Warenaustausch von 16,48 Mrd. US-\$. Dieses überstieg das Ergebnis des Vorjahres um 2,70 Mrd. US-\$ bzw. 19,6 %. Die Einfuhren verringerten sich um 125 Mill. US-\$ (- 3,0 %) auf 4,08 Mrd. US-\$, während die Exporte um 2,77 Mrd. US-\$ (+ 29,0 %) auf einen Wert von 12,35 Mrd. US-\$ angestiegen sind. Der Ausfuhrüberschuβ belief sich 1990 auf 8,27 Mrd. US-\$ (Vorjahr: 5,38 Mrd. US-\$).

Von den Liberalisierungs- und Deregulierungsmaßnahmen der Regierung Menem wurde auch der Außenhandel betroffen. Zeitgleich mit dem währungspolitischen Konvertibilitätsgesetz traten Anfang April 1991 Resolutionen des Wirtschaftsministeriums in Kraft, durch die die oftmals Einfuhrverboten gleichgekommenen spezifischen Zölle abgeschafft und die Wertzölle durch ein dreigegliedertes Zollsystem gesenkt wurden.

Investitionsgüter, die nicht im Lande produziert werden, und Rohstoffe unterliegen seitdem keinem Einfuhrzoll. Die Einfuhr von Halbfabrikaten wird mit 11 % und die von Fertigprodukten mit 22 % belastet. Zukünftig soll es keinerlei mengenmäβige Einfuhrbeschränkungen mehr geben. Das aufwendige Verfahren für die Genehmigung von Lebensmitteleinfuhren wurde vereinfacht.

Argentinien und Brasilien haben im Juli 1990 ein Abkommen über die Verwirklichung eines gemeinsamen Binnenmarktes bis spätestens 1. Januar 1995 getroffen. Bei einem Staatsbesuch des brasilianischen Präsidenten, Fernando Collor de Mello, in Buenos Aires unterzeichneten er und sein argentinischer Amtskollege, Carlos Menem, ferner mehrere Handelsprotokolle, die den bilateralen Warenaustausch erheblich ausweiten sollen. Die "Acta de Buenos Aires" folgt dem Vorbild der Europäischen Gemeinschaft/EG.

Am 26. März 1991 unterzeichneten die Staatspräsidenten Argentiniens, Brasiliens, Paraguays und Uruguays in Asunción (Paraguay) ein Abkommen, das die Gründung eines gemeinsamen Marktes dieser Länder (Mercado Comun del Cono Sur/Mercosur) zum Ziel hat. Kernstück dieses Abkommens ist ein innerhalb von fünf Jahren zu verwirklichender gemeinsamer Wirtschaftsraum mit graduellem Zollabbau zwischen den Vertragsstaaten und die Errichtung eines gemeinsamen Außenzolls.

Die untereinander gültigen Zölle der Mercosur-Staaten wurden am 29. November 1991 um 47 % gesenkt. Damit begann die erste Phase der schrittweisen, linearen und automatischen Reduzierungen der Binnenzölle, die sich im halbjährlichen Rhythmus von je 7 % bis Ende 1994 fortsetzen und dann zu einer vollständigen Zollfreiheit führen sollen. Die Zollsenkungen erstrecken sich nicht auf die in den Ausnahmelisten erfaβten Warenpositionen. Die

vier Staaten des Mercosur erstrecken sich über rund 60 % der Fläche Lateinamerikas und haben zusammen etwa 190 Mill. Einwohner; sie erwirtschafteten 1989 ein Gesamtprodukt von 415 Mrd. US-\$ und damit mehr als die Hälfte des Bruttoinlandsprodukts des Subkontinents.

9.1 AUSSENHANDELSENTWICKLUNG*)

Einfuhr/Ausfuhr	1985	1986	1987	1988	1989	19901)
		Mill. US-\$				
Einfuhr	3 814	4 724	5 818	5 322	4 204	4 079
Ausfuhr	8 396	6 852	6 360	9 135	9 579	12 353
Ausfuhrüberschuβ	4 582	2 128	542	3 813	5 375	8 274

^{*)} Währung nur in US-\$ ausgewiesen.

Die Einfuhren Argentiniens haben sich im Jahre 1988 auf 5,32 Mrd. US-\$ belaufen und sind im Vergleich zum Vorjahr um 496 Mill. US-\$ oder 8,5 % zurückgegangen. Angaben über die Einfuhren wichtiger Waren oder Warengruppen liegen in der nachfolgenden Tabelle letztmalig für 1988 vor. Zu den wichtigsten Einfuhrgütern zählten Maschinenbau- und elektrotechnische Erzeugnisse sowie Fahrzeuge mit einem Importwert von 1,89 Mrd. US-\$ bzw. 35,5 % des gesamten Einfuhrwertes.

Es folgten u.a. chemische Erzeugnisse mit 1,22 Mrd. US-\$ (23,0 %), bearbeitete Waren im Wert von 879,0 Mill. US-\$ (16,5 %), darunter Eisen und Stahl mit 471,8 Mill. US-\$ (8,9 %), ferner mineralische Brennstoffe mit 502,4 Mill. US-\$ (9,4 %) und Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe) im Wert von 393,5 Mill. US-\$ (7,4 %).

In den ersten acht Monaten des Jahres 1991 führten die Zunahme der Binnennachfrage infolge der Reaktivierung der Wirtschaft und besonders der Konsumgüternachfrage, unterstützt durch die im Jahresverlauf durchgeführten Zollsenkungen, zu einer verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, 88 %igen Zunahme der Einfuhren auf 4,5 Mrd. US-\$. Einer der Nutznieβer der argentinischen Importsteigerungen war Brasilien, dessen Ausfuhren in das Nachbarland sich im ersten Halbjahr 1991 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode auf 524 Mill. US-\$ verdoppelten.

¹⁾ Vorläufige Angaben.

9.2 WICHTIGE EINFUHRWAREN BZW. -WARENGRUPPEN Mill. US-\$

Einfuhrware bzwwarengruppe	1984	1985	1986	1987	1988
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vor-					
wiegend zur Ernährung	191.8	164,5	313,9	251,0	190.0
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte.	48.9	37,6	64,8	50,5	31,1
Kaffee und Kaffeemittel	58,4	62.8		72.5	64.6
			142,9		•
Kakao	44,2	31,9	41.2	34,9	22,1
Getränke und Tabak	5,2	9,8	6.0	9,3	5,2
Alkoholische Getränke	3,9	8,4	5,6	8,2	4,3
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel					
u. mineralische Brennstoffe)	435,9	294,5	426,7	450,3	393,5
Rohkautschuk (einschl. syntheti-					
scher u. regenierter Kautschuk)	69,6	32,0	52,7	54,2	66,1
Holz, einfach bearbeitet: Bahn-					
schwellen	51,5	27,1	43,8	43,1	29,3
Spinnstoffe und Abfälle	67,4	31,3	58,2	72.1	35,3
Mineralische Rohstoffe	46 8	25.0	42,6	46.9	37,3
Eisenerze; auch angereichert	68,1	75,5	95.3	99.9	102,4
Aluminiumerze, auch angereichert;	00,1	,5,5	33,3	33,3	102,7
Alu-Oxid	65.7	53,8	57.1	48.8	51,3
Mineralische Brennstoffe, Schmier-	05,7	22,0	37,1	40,0	31,3
mittal u dal	402.5	460.0	407.1	CC0 r	500 4
mittel u. dgl.	493.5	462.8	427,1	668,5	502,4
Kohle, Braunkohle und Torf	39,0	52,3	69,7	65,7	74,8
Erdölerzeugnisse, bearbeitet	48,5	18,9	6,4	276,8	191,4
Gas	383,8	384,7	342,3	314,4	224,1
Tierische u. pflanzliche Öle, Fette	į				
und Wachse	7,7	4,6	4,7	4,3	5,2
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	1 061,2	834,9	1 133,7	1 165,0	1 222,1
Organische Chemikalien	373,9	296,0	441,3	434,5	499,9
Anorganische Chemikalien	97,4	60.0	97,5	88.6	90,4
Medizinische u. pharmazeutische	1			•	•
Erzeugnisse	101,1	103.4	119,9	132,6	108.4
Chemische Düngemittel	47.5	45.8	32,5	28,9	48.5
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	167.9	124.1	199.7	221.0	191.8
Desinfektionsmittel.	107,5	164,1	133,7	221,0	131,0
Insektizide usw	81,6	E2 0	EO 3	E7 A	67.4
	01,0	52,8	59,3	57,4	67,4
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach	707.0	472 2	610.0	700 0	070.0
Beschaffenheit gegliedert	727,0	473,3	610,8	799,0	879.0
Papier, Pappe, Waren daraus u. aus		•••			
Papierhalbstoff	56,9	49,7	85,1	103,3	73,2
Garne, Gewebe, fertiggestellte					
Spinnstofferzeugnisse, a.n.g. 1) .	66,6	35,1	46,7	39,6	41,2
Eisen und Stahl	332,8	203,9	230,7	356,6	471,8
Kupfer	65.0	46.2	76.6	91,8	85,1
Metallwaren	85.7	58,1	60,4	76,3	79,5
Maschinenbau-, elektrotechnische		,-	,		, , , ,
Erzeugnisse und Fahrzeuge	1 437,8	1 363,2	1 542.6	2 196.4	1 888.7
Kraftmaschinen uausrüstungen	108,1	80,6	90.4	178,0	178.9
Arbeitsmaschinen für besondere	100,1	00,0	30,4	170,0	1,0,5
	147 1	101 2	100 7	227 2	200 0
Zwecke	147,1	191,2	198,7	327,3	288,8
Metallbearbeitungsmaschinen	40,8	48,1	33,1	132,3	98,4
Maschinen für verschiedene Zwecke,	0.00	040.0	070.0	0.50	070.0
a.n.g. 1); Teile davon	246,0	240,2	273,9	351,4	372,8

Fuβnote siehe Ende der Tabelle.

9.2 WICHTIGE EINFUHRWAREN BZW. -WARENGRUPPEN Mill. US-\$

Einfuhrware bzwwarengruppe	1984	1985	1986	1987	1988
Büromaschinen, automatische Daten-					
verarbeitungsmaschinen Nachrichtentechnische Geräte,	163,0	173,2	142,9	164,2	147,4
a.n.g. 1); Teile davon	116,8	140,6	211,8	349,3	212,2
Elektrische Maschinen, a.n.g. 1); elektrische Teile davon	270,7	203,0	309,0	349,4	347,1
Teile, Zubehör für Kraftfahrzeuge (und Ackerschlepper)	218,1	197,1	224,3	250,5	180,6
Wasserfahrzeuge u. schwimmende Vorrichtungen	24.0	27.4	3,2	19.3	20.4
Sonstige bearbeitete Waren	224,1	206,0	255,9	268,9	231,4
Meβ-, Prüf- u. Kontrollinstrumente, -apparate ugeräte, a.n.g. 1)	70,3	75,5	83,5	107,1	104,2
Fotografische Apparate, optische Waren, a.n.g. 1); Uhrmacherwaren .	77,9	62,9	91,1	80,0	52,8
Kinderwagen, Spielzeug, Spiele, Sportgeräte	10,4	12.1	14.2	12.3	8,2
Musikinstrumente, Teile u. Zubehör	11,5	13.6	17,6	14.8	12.2
davon	11,5	12,0	17,0	14,0	12,2

¹⁾ Anderweitig nicht genannt.

Bei den Ausfuhren Argentiniens war 1988 eine Zunahme von 2,78 Mrd. US-\$ (+ 43,6 %) auf 9,14 Mrd. US-\$ gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Wichtigste Ausfuhrgüter sind Waren der Warengruppe Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung, gewesen. Der Exportwert belief sich auf 3,84 Mrd. US-\$ bzw. 42,0 % des gesamten Ausfuhrwertes. Darunter befanden sich u.a. Futtermittel (ausgenommen Getreide) im Wert von 1,44 Mrd. US-\$ (15,8 %), Gemüse, Küchenkräuter und Früchte mit 381,8 Mill. US-\$ (4,2 %), Mais mit 381,5 Mill. US-\$ (4,2 %), Fleisch (frisch, gekühlt oder gefroren) mit einem Wert von 378,0 Mill. US-\$ (4,1 %) und Weizen (einschl. Spelz) und Mengkorn mit 355,2 Mill. US-\$ (3,9 %).

An zweiter Stelle der wichtigen Ausfuhrwarengruppen standen Güter der Gruppe Bearbeitete Waren im Wert von 1,63 Mrd. US-\$ bzw. 17,8 % des Exportwertes, darunter Eisen und Stahl mit 644,4 Mill. US-\$ (7,1 %). Es folgten u.a. Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe) mit einem Ausfuhrwert von 1,08 Mrd. US-\$ (11,8 %), darunter Sojabohnen mit 549,6 Mill. US-\$ (6,0 %) und chemische Erzeugnisse im Wert von 666,0 Mill. US-\$ (7,3 %).

Auf der Exportseite war in den ersten acht Monaten des Jahres 1991 eine Abnahme um 4,9 % gegenüber dem Vorjahr auf 8,0 Mrd. US-\$ zu verzeichnen. Dies war auf die überbewertete Landeswährung und die gesunkenen Weltmarktpreise für Getreide zurückzuführen. Die Ausfuhren unverarbeiteter, hauptsächlich landwirtschaftlicher, Produkte gingen in

den ersten fünf Monaten gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 18,6 % zurück und die Exporte der Verarbeitenden Industrie um 17,6 %. Steigerungen waren, u.a. als Effekt der Privatisierungen, vor allem im Erdölbereich festzustellen, dessen Ausfuhren um 108 % zunahmen.

9.3 WICHTIGE AUSFUHRWAREN BZW. -WARENGRUPPEN Mill. US-\$

Ausfuhrware bzwwarengruppe	1984	1985	1986	1987	1988
Nahrungsmittel, lebende Tiere,					
vorwiegend zur Ernährung	4 020,3	3 764,2	3 219,2	2 964,3	3 840,7
Fleisch, frisch, gekühlt oder	257.0	002.0	005 5	226.0	270.0
gefroren Fleischzubereitungen, Fleisch-	257,0	223,8	285,5	336,9	378,0
extrakte	147,3	161,8	179,2	262,5	220 1
Fisch usw., Zubereitungen davon	159.4	148,2	216.5	262,5	229,1 265.8
Weizen (einschl. Spelz) und	155,4	140,2	210,5	202,7	203,0
Mengkorn	965.8	1 133.2	395.1	351.0	355.2
Mais	748.2	765.9	654,2	298.5	381.5
Anderes Getreide	479.2	327.3	164,6	82.6	158.8
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte .	250,7	292,2	332,4	353.7	381.8
Zucker und Honig	122.4	54.3	52.4	48.0	84.7
Futtermittel (ausgenommen Getreide)	723,7	515,2	821.8	877.0	1 442.7
Getränke und Tabak	54,6	62,8	47,7	48,6	60,7
Tabak, unverarbeitet; Tabakabfälle	45,6	56,2	39,5	37,8	46,5
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungs-					
mittel, mineralische Brennstoffe)	1 259,2	1 045,1	863,8	576,9	1 079,6
Sojabohnen	850,4	582,3	488,4	264,6	549,6
Baumwolle	66,4	75,5	4,2	11,2	134,1
Wolle, feine und grobe Tierhaare,					
Roβhaare	176,3	147,5	135,2	140,8	184,3
Mineralische Brennstoffe, Schmier-					
mittel u. dgl	347,0	635,6	164,7	97,4	157.0
Erdölerzeugnisse, bearbeitet	312,4	521,7	118,4	65,5	103,9
Tierische und pflanzliche Öle, Fette	007.0	000 0			0.0
und Wachse	927,8	988,9	655,1	544,5	919.0
Sojaöl	329,5	311,3	216,5	231,6	415,5
Sonnenblumenöl	420,0	516,5	337,9	210,4	375,0
Leinöl	103,0 324,9	81,7 372,6	53,0 320,4	44,9	49.0
Organische Chemikalien	130,4	176,0		404,2	666,0
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben .	44.9	46.3	114,6 47,2	141,1 53.1	256,2 53,4
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	54,1	45.3	38,9	77.9	172.0
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach	34,1	45,5	30,9	77,3	1/2,0
Beschaffenheit gegliedert	716,6	934.7	970.3	1 160,8	1 630,4
Rinderleder, Roßleder, Leder von	710,0	334,7	370,3	1 100,0	1 030,4
anderen Einhufern	286,4	266.5	324.7	343.3	359.2
Garne, Gewebe, fertiggestellte		250,5	1,1	5.5,5	555,6
Spinnstofferzeugnisse, a.n.g. 1) .	61.3	95,4	100.3	147,5	148.5
Eisen und Stahl	184.3	341.0	323.8	356,0	644.4
Aluminium	91,3	126,4	108.3	127.5	201.5
Metallwaren, a.n.g. 1)	40,3	40,5	41,3	47,8	65.7
, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	• =	• =	. • -	• •	•

Fuβnote siehe Ende der Tabelle.

9.3 WICHTIGE AUSFUHRWAREN BZW. -WARENGRUPPEN Mill. US-\$

Ausfuhrware bzwwarengruppe	1984	1985	1986	1987	1988
Maschinenbau-, elektrotechnische					
Erzeugnisse und Fahrzeuge	379,9	505,1	494,7	406,7	558,1
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	52,7	57,6	77,1	75,0	108,1
Automatische Datenverarbeitungs- maschinen	77,6	106,8	96,7	63,8	88,9
elektrische Teile davon Teile. Zubehör für Kraftfahrzeuge	30,9	52,7	41,0	39,1	42,4
(und Ackerschlepper)	45,5	62,9	67,6	67,2	87,5
Vorrichtungen	73,6	138,7	88,6	7,1	12,1
Sonstige bearbeitete Waren	74,6	84,9	111.5	152,1	218,3
Bekleidung und Bekleidungszubehör . Fotografische Apparate; optische	22,6	24.0	33,5	57,7	97,6
Waren, a.n.g. 1); Uhrmacherwaren .	18,8	23,4	29,1	27,6	33,7

¹⁾ Anderweitig nicht genannt.

Wichtigste Handelspartner Argentiniens sind seit Jahren die Länder der Europäischen Gemeinschaft/EG. Der Gesamtwert des Warenaustausches zwischen Argentinien und den EG-Ländern belief sich 1990 auf 4,89 Mrd. US-\$ oder 29,7 % des gesamten argentinischen Auβenhandels. An zweiter Stelle standen die Vereinigten Staaten mit einem Volumen von 2,58 Mrd. US-\$ (15,6 %) vor Brasilien mit 2,14 Mrd. US-\$ (13,0 %).

Von den 1990 von Argentinien eingeführten Waren stammten 27,4 % aus EG-Ländern, darunter über ein Drittel aus der Bundesrepublik Deutschland. Wichtigstes Einzellieferland waren die Vereinigten Staaten mit einem Anteil von 21,5 % an der Gesamteinfuhr, gefolgt von Brasilien (17,6 %) und der Bundesrepublik Deutschland (10,0 %).

9.4 EINFUHR AUS WICHTIGEN URSPRUNGSLÄNDERN Mill. US-\$

Ursprungsland	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
EG-Länder	1 126,0	1 068,6	1 375,4	1 852,5	1 435,3	1 133,1	1 118,7
Bundesrepublik Deutschland	442,5	404.0	523,4	765,7	556,8	393,9	406,3
Italien	190,5	233,9	239,5	371,5	317,8	246,3	202,0
Frankreich	204,1	207,9	236,7	236,2	295,8	187,2	144,1
Belgien u. Luxemburg .	100,0	72,4	149,0	191,7	58,6	123,2	120,9

9.4 EINFUHR AUS WICHTIGEN URSPRUNGSLÄNDERN Mill. US-\$

Ursprungs land	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
Spanien	89,8	67,9	102,8	120,8	99,9	93,7	105,8
Niederlande	65,8	63,2	97,1	122,6	65,6	76,3	76,8
Schweiz	99,0	103,3	92,2	112,9	124,3	82,2	75,7
Vereinigte Staaten	847,3	694,4	832,8	951,4	886,9	877,4	876,5
Brasilien	831,2	611,5	691,3	819,2	966,2	719,9	717,9
Bolivien	391,7	382,9	352,7	304,8	227,6	232,8	236,0
Chile	118,4	84,4	148,6	152,5	143,2	111,3	111,9
Uruguay	98,1	66,0	93,0	114,0	107,3	98,9	116,1
Mexiko	78,5	59,8	100,1	153,1	120,8	99,5	115,0
Japan	375,9	265,6	336,6	441,5	387,8	180,4	133,2

Wichtigste Abnehmer argentinischer Güter waren 1990, ebenso wie in den Vorjahren die EG-Länder. Auf sie entfielen 30,5 % der gesamten Ausfuhren, daran hatten die Niederlande einen Anteil von mehr als einem Drittel. Es folgten die Vereinigten Staaten als größtes Einzelverbrauchsland (13,8 %) vor Brasilien (11,5 %).

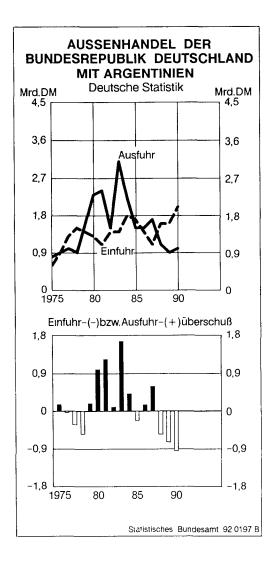
9.5 AUSFUHR NACH WICHTIGEN VERBRAUCHSLÄNDERN
Mill. US-\$

Verbrauchs land	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
EG-Länder Bundesrepublik Deutschland Niederlande	2 236,3 297,6 892,5	2 041,0 289,2 856,3	1 970,9 352,8 735,8	1 795,9 382,9 617,9	2 738,2 485,4 1 091,5	412,8 976,7	3 769,3 637,2 1 374,7
Italien	377,2 222,9 207,2 1 187,8	300,7 213,2 148,8 1 212.7	285,5 156,1 190,5 208,8	232,2 135,9 161,7 640,8	339,8 203,3 244,3	289,9 187,0 280,9	526,2 338,8 317,6
Vereinigte Staaten Brasilien	876,9 478,2 233.7	1 212,7 1 027,9 496,3 283,4	705,6 698,1 181.8	930,6 539,3 133.6	858,6 1 217,2 607,9 195.7	827,6 1 141,8 1 089,8 186.9	498,7 1 699,2 1 422,7 163,4
Mexiko Peru Kolumbien	171,5 127,9 60,6	255,5 162,0 132,7	158,4 189,1 61,0	37,3 139,1 61,2	136,8 174,7 78,6	157,9 166,8 77,5	321,4 186,8 73,3
Japan Iran China	271,2 430,2 74,9	360,9 313,9 311,0	391,1 256,3 252,1	223,9 191,8 265,6	333,1 192,2 361,7	270,0 296,7 393,8	394,9 512,5 241,0

Das Gesamtaustauschvolumen des deutsch-argentinischen Auβenhandels hat sich bis 1990 auf 2,96 Mrd. DM erhöht. Gegenüber dem Vorjahr wurde eine Zunahme um 464 Mill. DM oder 18,6 % verzeichnet.

Die Einfuhren aus Argentinien sind 1990 um 336 Mill. DM (+ 20,8 %) gestiegen und die Ausfuhren nach Argentinien um 128 Mill. DM (+ 14,5 %) auf 1,01 Mrd. DM. Der Einfuhrüberschuß belief sich 1990 auf 942 Mill. DM (Vorjahr: 734 Mill. DM). Ein Ausfuhrüberschuß wurde innerhalb des Beobachtungszeitraumes nur 1986 mit 150 Mill. DM und 1987 mit 587 Mill. DM verzeichnet.

Nach der deutschen Auβenhandelsstatistik rangierte Argentinien 1990 in der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland beim Gesamtumsatz auf dem 44., bei der Einfuhr auf dem 38. und bei der Ausfuhr auf dem 50. Platz.



9.6 ENTWICKLUNG DES DEUTSCH-ARGENTINISCHEN AUSSENHANDELS

Einfuhr/Ausfuhr	1985	1986	1987	1988	1989	1990
		Mill. US-\$				
Einfuhr (Argentinien als Ursprungsland)	576	637	609	901	856	1 218
Ausfuhr (Argentinien als Bestimmungsland)	514	697	938	603	466	626
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuβ (+)	- 61	+ 61	+ 328	- 298	- 390	- 592

9.6 ENTWICKLUNG DES DEUTSCH-ARGENTINISCHEN AUSSENHANDELS

Einfuhr/Ausfuhr	1985	1986	1987	1988	1989	1990
		Mill. DM				
Einfuhr (Argentinien als Ursprungsland) Ausfuhr (Argentinien als	1 672	1 362	1 096	1 602	1 614	1 950
Bestimmungsland) Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-	1 464	1 513	1 682	1 057	880	1 008
überschuβ (+)	- 208	+ 150	+ 587	- 545	- 734	- 942

Die Einfuhren der Bundesrepublik Deutschland aus Argentinien bestanden mit einem Importwert von 538,45 Mill. DM zu 27,6 % aus Fleisch und Zubereitungen von Fleisch. Es folgten u.a. Ölsaaten und ölhaltige Früchte mit 317,58 Mill. DM (16,3 %), Tierfutter (ausgenommen ungemahlenes Getreide) mit 293,43 Mill. DM (15,0 %), Gemüse und Früchte mit 151,90 Mill. DM (7,8 %) sowie Spinnstoffe und Spinnstoffabfälle im Wert von 110,67 Mill. DM (5,7 %).

9.7 WICHTIGE EINFUHRWAREN BZW. -WARENGRUPPEN AUS ARGENTINIEN NACH SITC-POSITIONEN

Einfuhrware bzw.		1988	L	989	19	1990		
-warengruppe	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000		
	US-\$	DM	US-\$	DM	US-\$	DM		
Fleisch und Zubereitungen von Fleisch Fische usw., Zubereitungen davon Getreide und Getreide- erzeugnisse Gemüse und Früchte Tierfutter, ausgenommen ungemahlenes Getreide Tabak und Tabakerzeugnisse Ölsaaten und ölhaltige Früchte Spinnstoffe und Spinnstoff- abfälle Andere Rohstoffe tierischen u. pflanzlichen Ursprungs Erdöl, Erdölerzeugnisse und verwandte Waren Pflanzliche Fette u. fette Öle, roh usw. Leder, Lederwaren u. zu- gerichtete Pelzfelle						1		
Eisen und Stahl	19 927	35 738	29 651	55 945	41 387	67 183		
NE-Metalle	16 710	29 473	26 396	50 070	31 935	51 469		

Bei den Ausfuhren der Bundesrepublik Deutschland nach Argentinien standen 1990 Waren für vollständige Fabrikanlagen mit einem Wert von 249,95 Mill. DM oder 24,8 % des Exportvolumens an erster Stelle. Es folgten Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke, Maschinen und Apparate für verschiedene Zwecke, Metallbearbeitungsmaschinen sowie Kraftmaschinen und -ausrüstungen mit einem gesamten Exportwert von 206,05 Mill. DM (20,4 %), ferner organische chemische Erzeugnisse mit 80,97 Mill. DM (8,0 %), Maschinen und Apparate für verschiedene Zwecke mit 56,51 Mill. DM (5,6 %), Waren der Gruppe Andere elektrische Maschinen, Apparate und Geräte mit 45,62 Mill. DM (4,5 %) sowie Straβenfahrzeuge (einschl. Luftkissenfahrzeuge) im Wert von 39,52 Mill. DM (3,9 %).

9.8 WICHTIGE AUSFUHRWAREN BZW. -WARENGRUPPEN NACH ARGENTINIEN NACH SITC-POSITIONEN

Ausfuhrware bzw.	1	988	19	989	19	990
-warengruppe	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Organische chemische						
Erzeugnisse	48 776	86 224	43 868	82 250	50 577	80 966
Farbmittel, Gerbstoffe und	10 770	00 221	15 000	02 200	50 577	00 300
Farben	13 016	22 811	12 979	24 306	14 751	23 470
Medizinische u. pharma-						
zeutische Erzeugnisse	15 260	26 827	12 551	23 521	15 793	25 354
Kunststoffe in Primärformen	24 164	42 597	17 163	32 263	20 927	33 315
Andere chemische Erzeug-	Ì					
nisse und Waren	15 580	27 536	15 149	28 610	19 324	30 801
Waren aus nichtmetallischen						
mineralischen Stoffen	12 677	22 068	15 665	29 461	14 498	23 253
Waren für vollständige Fa-						
brikanlagen, Kap. 84,85,87	61 506	107 041	56 916	111 589	151 720	249 949
Kraftmaschinen uaus-						
rüstungen	11 976	21 251	21 189	39 884	15 921	25 583
Arbeitsmaschinen für						
besondere Zwecke	58 223	102 826	41 902	78 415	51 909	83 454
Metallbearbeitungsmaschinen	17 117	30 573	10 364	19 579	26 252	40 498
Maschinen, Apparate usw.	40 370	07.610	45 100	05 070	25 100	56 511
für verschiedene Zwecke	49 778	87 612	45 102	85 270	35 199	56 511
Geräte für die Nachrichten-	CO 000	105 055	20 402	20 207	21 402	50 025
technik usw	60 899	105 865	20 493	38 297	31 487	50 935
Andere elektrische Maschi-	32 785	57 229	22 680	42 421	28 351	45 622
nen, Apparate, Geräte usw. Straßenfahrzeuge (einschl.	32 703	37 229	22 000	42 421	20 331	45 022
Luftkissenfahrzeuge)	21 590	37 857	21 639	40 585	24 774	39 515
Andere Meβ-, Prüf-	21 330	37 037	21 033	40 303	27 //4	39 313
instrumente usw	18 771	32 899	13 307	25 055	19 876	31 409
moti uncirco don	1 10 //1	32 033	15 507	23 033	13 0/0	31 403

10 VERKEHR UND NACHRICHTENWESEN

Argentinien verfügt über ein gut entwickeltes Verkehrswesen, das ein ausgedehntes Straβen- und Eisenbahnnetz, eine bedeutende Binnenschiffahrt, eine relativ groβe Handelsflotte sowie ein ausreichendes Angebot an Luftverkehrsleistungen umfaβt.

Das Eisenbahnnetz, lange Zeit das wichtigste Verkehrsmittel, wurde vor der Jahrhundertwende geschaffen, um landwirtschaftliche, für den Export bestimmte Produkte aus dem Landesinnern zu den Häfen, insbesondere nach Buenos Aires, zu transportieren. Eine Umgestaltung des Eisenbahnnetzes, um der gestiegenen Nachfrage nach Verkehrsleistungen im Landesinneren gerecht zu werden, wurde bisher nicht vorgenommen. So behindern noch immer drei unterschiedliche Spurweiten den Frachtverkehr, ferner fehlt es an Querverbindungen zwischen verschiedenen im Inland gelegenen Städten. Zwischen 1975 und 1988 ist die Streckenlänge von 39 787 km auf 34 192 km zurückgegangen. 1987 gab es 210 km elektrifizierte Strecken.

10.1 STRECKENLÄNGE DER EISENBAHN*)

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1985	1987	1988
Insgesamt	39 905	39 787	34 011	34 159	34 172	34 192
elektrifiziert	123	123		164	210	

^{*)} Stand: Jahresende.

10.2 FAHRZEUGBESTAND DER EISENBAHN*)

Fahrzeugart	1970	1975	1980	1985	1986
Lokomotiven	1 229	1 259	1 203	1 183	1 147
Personenwagen	3 086	2 678	1 986	1 751	1 754
Gepäckwagen	1 591	1 304	936	833	818
Güterwagen	67 395	61 116	46 821	39 694	39 553

^{*)} Stand: Jahresende.

Im Zuge von Rationalisierungsmaβnahmen wurde ein Teil der überwiegend für den Personenverkehr genutzten Strecken stillgelegt und durch Omnibuslinien ersetzt, der Gütertransport dagegen modernisiert. Daher stieg das Fahrgastaufkommen im Zeitraum 1984 bis 1987 von 290,7 Mill. auf 352,5 Mill. Passagiere, die Beförderungsleistung stieg von 10,5 Mrd. auf 12,5 Mrd. Personenkilometer. Im gleichen Zeitraum ging die Frachtbeförderung von 19,5 Mill. auf 13,6 Mill. t zurück; die entsprechende Beförderungsleistung sank von 11,2 Mrd. auf 8,0 Mrd. Nettotonnenkilometer.

Beförderungsleistung	Einheit	1984	1985	1986	1987	1988	1989
Fahrgäste	Mill.	290,7	300,0	358,8	352,5	228,7 ^a)	•
Fracht	Mill. t	19,5	17,2	15,0	13,6	11,3a)	•
Personenkilometer	Mrd.	10,5	10,7	12,5	12,5	10,3	10,6
Nettotonnenkilometer	Mrd.	11,2	9,5	8,8	8,0	9,0	8,2

a) Januar bis September.

Im Rahmen des "Gesetzes über die Reform des Staates" ist 1989 die Privatisierung von Eisenbahnstrecken eingeleitet worden. Ein von Staatspräsident Menem unterzeichnetes Dekret sieht die Ausschreibung von Konzessionen für verschiedene Strecken vor, die bisher von den staatlichen "Ferrocarriles Argentinas" bedient werden. Im April 1991 erhielt ein Konsortium unter der Führung des lokalen Unternehmens " Techint" die Konzession für den Betrieb der Eisenbahnlinie Rosario-Bahia Blanca. Das Bahnnetz umfaβt mit Haupt- und Nebenstrecken eine Länge von insgesamt 5 200 km und dient in erster Linie dem Transport von Getreide und Getreideerzeugnissen mit einem jährlichen Transportvolumen von 4,6 Mill. t.

Die neuen Betreiber haben unter der Firma "Ferroexpreso Pampeano S.A." etwa 1 350 Beschäftigte, 31 Lokomotiven und 1 600 Waggons übernommen. Innerhalb von fünf Jahren sollen 112 Mill. US-\$ in die Bahninfrastruktur investiert werden, u.a. in die Erneuerung von 2 255 km Gleisstrecke. Für die Reparatur des rollenden Materials sind Aufwendungen von 34 Mill. US-\$ vorgesehen. 1992 sollte eine Neuausschreibung für die "San-Martin-Linie" erfolgen, die mit einem Netz von 5 480 km Streckenlänge die Provinzen Mendoza und San Juan mit der Hauptstadt Buenos_Aires verbindet.

Die weitaus größte Beförderungsleistung, etwa 90 % des Personentransports und 60 % des Gütertransports, entfällt auf den Straβenverkehr. Wie das Eisenbahnnetz ist auch das

Straßennetz auf Buenos Aires ausgerichtet. Im Gegensatz zur Eisenbahn bestehen gute Verbindungen von den Provinzstädten zur Hauptstadt, aber auch zwischen den Provinzstädten. In den letzten Jahren wurde das Straßennetz weniger stark erweitert, sondern vor allem modernisiert. Der Verkehr in Buenos Aires, Córdoba und Rosario wird weitgehend über Stadtautobahnen geführt. Die Länge des Straßennetzes betrug 1986 211 369 km, darunter 36 928 km Haupt- oder Nationalstraßen.

Das Ministerium für Wirtschaft und öffentliche Dienste gab 1991 bekannt, daβ in den Jahren 1992 bis 1995 1,33 Mrd. US-\$ für den Ausbau und für Reparaturen der Überlandstraßen aufgewendet werden sollen. Dies betrifft etwa 20 000 km Straβen, die nicht in Konzession an private Firmen vergeben werden.

10.4 STRASSENLÄNGE NACH STRASSENARTEN*)

Straßenart	1970	1980	1984	1985	1986
Insgesamt befestigte Straßen Autobahnen	201 196 33 399 137	214 265 52 281 355	212 683 56 148 378	211 341 57 907 378	211 369 57 281 378
Haupt- oder National- straßen Regionale oder Straßen	45 421	37 387	37 689	36 900	36 928
2. Kategorie Andere Straβen	81 240 74 398]	176 523	174 616	174 063	174 063

^{*)} Stand: Jahresende.

Der Bestand an Personenkraftwagen erreichte 1989 4,09 Mill. Einheiten (1980: 3,11 Mill.) und die Pkw-Dichte 127,0 Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner (1980: 109,3). Die Zahl der Kraftomnibusse und Lastkraftwagen stieg im gleichen Zeitraum von 1,22 Mill. auf 1,51 Mill. Einheiten.

10.5 BESTAND AN KRAFTFAHRZEUGEN UND PKW-DICHTE*)

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	Einheit	1970	1980	1984	1985	1986	1989
Personenkraftwagen Pkw je 1 000 Einwohner ¹) Kraftomnibusse Lastkraftwagen	1 000 Anzahl 1 000 1 000	1 525,7 63,8 25,3 767,2	3 112,1 109,3 47,1 1 169,7	3 685,0 122,0 56,0 1 332,0	123,6		4 088,0 127,0 -1 512,0
Motorräder und -roller, Mopeds	1 000	422,3	599,5	699,9	760,0		

^{*)} Stand: Jahresende.

¹⁾ Bezogen auf Bevölkerungsschätzungen der Vereinten Nationen.

Im ersten Halbjahr 1991 konnten die argentinischen Hersteller von Kraftfahrzeugen auf dem Inlandsmarkt 52 683 Fahrzeuge absetzen, dies waren 19 % mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Für das Gesamtjahr wurde mit einem Verkauf von etwa 120 000 Kraftfahrzeugen gerechnet (Vorjahr: 87 000 Einheiten). Es wurde erwartet, daß die an der Inlandsproduktion bemessene Importquote von 8 % für das Jahr 1992 beibehalten oder sogar ausgeweitet wird.

Der bisher stark geschützte Kfz-Markt Argentiniens wird sich in den kommenden Jahren stärker für Importe öffnen. Anfang 1992 hat die argentinische Regierung ein neues Außenhandelsdekret für die Kfz-Industrie erlassen, das die Rahmenbedingungen für die Einund Ausfuhren dieses Sektors ab 1992 bis zur Realisierung des gemeinsamen Marktes Mercosur (mit Brasilien, Paraguay und Uruguay) im Jahre 1995 festlegt. Die Einfuhr von Kraftfahrzeugen bleibt danach zunächst weiter auf 8 % der Inlandsproduktion beschränkt; 1992 können nach dieser Regelung etwa 16 000 Fahrzeuge importiert werden. Daneben schafft die Regierung weitere Importmöglichkeiten, bei denen jedoch die in Argentinien ansässigen Hersteller im Vorteil sind gegenüber den Importeuren. Eine Zollsenkung von 35 % auf 22 % für importierte Fahrzeuge soll den Spielraum der Preissetzung der inländischen Hersteller einschränken.

10.6 NEUZULASSUNGEN VON KRAFTFAHRZEUGEN 1 000

Fahrzeugart	1980	1983	1984	1985	1986
Personenkraftwagen	254,6	119,3	129,1	121,2	134,3
Kraftomnibusse u. Last- kraftwagen	64,4	30,5	28,0	24,3	31,3

Argentinien verfügt über ein ausgedehntes Netz schiffbarer Flüsse, das einen bedeutenden Teil des inländischen Gütertransports auf dem Wasserweg ermöglicht. Transportiert werden hauptsächlich Baumaterialien, Getreide, Ölsaaten, Rohöl und -derivate. Die Personenbeförderung konzentriert sich auf drei Strecken, die von Buenos Aires nach Montevideo, Colónia und Asunción führen.

Die fünf Länder verbindende Wasserstraße "Hidrovia Paraguay-Paraná" soll ausgebaut werden und kann damit einen wichtigen Beitrag zur regionalen Integration leisten. Sie führt vom brasilianischen Puerto Caceres auf einer Länge von 3 442 km am Südosten Boliviens vorbei durch Paraguay und Argentinien bis zum uruguayischen Hafen Nueva Palmira am Rio de la Plata. Bei einer Tagung der ständigen multinationalen Kommission für den

Transport im La-Plata-Becken im April 1990 wurde über das Projekt, die Schiffbarmachung des Wasserweges zu verbessern, beraten. Die Erweiterung der "Hidrovia" wird von der lateinamerikanischen Integrationsvereinigung ALADI unterstützt und mit Krediten internationaler Organisationen finanziert. Hauptziel ist, den Fluβweg für Schiffszüge (barcazas bzw. treues de empuje) von 300 m Länge, 46 m Breite und einem Tiefgang von 10 m ganzjährig befahrbar zu machen.

Argentiniens Handelsflotte umfaßte im Jahre 1990 479 Schiffe mit einer Tonnage von 1,89 Mill. BRT. Sie bestand überwiegend aus Getreidefrachtern. Die Handelsflotte ist stark erneuerungsbedürftig; das Durchschnittsalter der Schiffe betrug zum Jahresende 1985 13,3 Jahre. Einer durchgreifenden Erneuerung der Flotte steht die unverändert große Mittelknappheit im öffentlichen Haushalt entgegen.

10.7 BESTAND AN HANDELSSCHIFFEN*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1985	1990
Schiffe	Anzah 1	327	374	537	549	479
Tanker	Anzah 1	64	63	84	78	50
Tonnage	L 000 BRT	1 266	1 447	2 546	2 457	1 890
Tanker	L 000 BRT	502	546	811	842	568

^{*)} Schiffe ab 100 BRT; Stand: Jahresmitte.

10.8 SEEVERKEHRSDATEN
Mill. t

Gegenstand der Nachweisung	1985	1986	1987	1988	1989	19901)
Fracht ²)						
verladen	37.7	29,2	22,3	28,1	25,6	19,8
gelöscht	5,4	7,1	9,1	9,0	7,4	2,6

^{1) 1.} Halbjahr. - 2) Ohne Verpackung und Reexporte.

Wegen der großen Nord-Süd-Ausdehnung des Landes hat der inländische Luftverkehr eine erhebliche Bedeutung. Neben der staatlichen Fluggesellschaft "Aerolineas Argentinas" sind drei private Fluggesellschaften tätig; der internationale Flugverkehr (außerhalb Süd-

amerikas) wird ausschließlich von der "Aerolineas Argentinas" betrieben. Das inländische Luftverkehrsnetz ist gut entwickelt und verfügt über mehr als 60 Flughäfen. Etwa ein Drittel von ihnen ist an den internationalen Flugverkehr angeschlossen. Dabei hat der internationale Flughafen von Buenos Aires, "Aeroparque", die weitaus größte Bedeutung.

10.9 BEFÖRDERUNGSLEISTUNGEN DER NATIONALEN FLUGGESELLSCHAFTEN

Beförderungsleistung	Einheit	1984	1985	1986	1987	19881)
Starts und Landungen	1 000	72,2	72,1	70,2	77,5	21,3
Inlandsverkehr	1 000	62,1	61,7	60,5	66,4	18,1
Fluggäste	1 000	6 378	5 869	6 749	6 993	1 797
Inlandsverkehr	1 000	4 380	3 917	4 203	4 493	1 117
Fracht	1 000 t	74,7	76,2	89,3	85,6	18,0
Inlandsverkehr	1 000 t	30,7	34,5	37,4	33,4	7,0
Post	1 000 t	13,7	10,3	10,0	9,5	1,9
Inlandsverkehr	1 000 t	11,3	8,4	7,6	7,1	1,3

^{1) 1.} Vierteljahr.

10.10 BEFÖRDERUNGSLEISTUNGEN DER "AEROLINEAS ARGENTINA"*)

Beförderungsleistung	Einheit	1985	1986	1987	1988	1989
Fluggäste	1 000	3 341	3 412	3 818	3 672	3 555
Auslandsverkehr	1 000	878	930	1 059	1 129	1 358
Personenkilometer	Mill.	6 285	6 654	7 348	7 706	8 254
Auslandsverkehr	Mill.	3 773	4 086	4 422	4 943	5 812
Tonnenkilometer	Mill.	766	802	874	883	942
Fracht	Mill.	171	174	182	179	189
Auslandsverkehr	Mill.	517	545	590	613	804

^{*)} Linienverkehr.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Beförderungsleistungen ausländischer Fluggesellschaften im Inlandsverkehr in den Jahren 1984 bis 1987 sowie im ersten Vierteljahr 1988. Danach verringerte sich die Zahl der Starts und Landungen 1987 um 2 200 auf 14 300 (- 13,3 %) gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Fluggäste ging um 200 000 auf 1,30 Mill. (- 13,3 %) zurück. Beim Frachttransport war eine Abnahme um 1 200 t auf 31 700 t (- 3,6 %) festzustellen.

10.11 BEFÖRDERUNGSLEISTUNGEN AUSLÄNDISCHER FLUGGESELLSCHAFTEN*)

Beförderungsleistung	Einheit	1984	1985	1986	1987	19881)
Starts und Landungen	1 000	14,1	14,2	16,5	14,3	3,7
Fluggäste	1 000	877	1 002	1 504	1 304	351
Fracht	1 000 t	19,3	22,7	32,9	31,7	6,7
Post	1 000 t	1,1	0,9	1,2	1,3	0,3

^{*)} Nur Inlandsverkehr.

Auf dem internationalen Flughafen "Aeroparque" von Buenos Aires betrug die Zahl der Flugbewegungen im Jahre 1989 68 500, dies bedeutete einen geringfügigen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der Fluggäste verringerte sich jedoch von 4,26 Mill. auf 3,69 Mill. (-13,4%). Der Frachttransport wies einen Rückgang von 4 800 t auf 21 400 t auf (-18,3%) und der Transport von Post verringerte sich von 5 400 t auf 4 400 t (-18,5%).

10.12 LUFTVERKEHRSDATEN AUSGEWÄHLTER FLUGHÄFEN

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1985	1986	1987	1988	1989
	"Aerop	arque", Bue	nos Aires			
Starts und Landungen Fluggäste Einsteiger Aussteiger Fracht Versand Empfang Post Versand Empfang	1 000 1 000 1 000 1 000 1 000 t 1 000 t 1 000 t 1 000 t 1 000 t	60,1 3 951 2 019 1 932 29,1 22,7 6,4 7,7 5,5 2,2	64,0 4 328 2 150 2 178 30,9 23,2 7,7 7,2 5,0 2,2	70.4 4 537 2 297 2 240 30.3 22.7 7.6 6.4 4.3 2.0	68,7 4 261 2 108 2 154 26,2 19,9 6,3 5,4 3,8 1,6	68,5 3 688 1 867 1 821 21,4 16,5 4,9 4,4 2,9

^{1) 1.} Vierteljahr.

10.12 LUFTVERKEHRSDATEN AUSGEWÄHLTER FLUGHÄFEN

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1985	1986	1987	1988	1989
	*Eze	eiza", Bueno	s Aires			
Starts und Landungen Fluggäste Einsteiger Aussteiger Durchreisende Fracht Versand Empfang	1 000 1 000 1 000 1 000 1 000 1 000 t 1 000 t	15.9 1 397 645 642 110 39.7 19.3 20.4	17,7 1 933 889 880 164 50,0 20,9 29,1	18.0 1 916 859 857 199 55.6 25.9	18,4 2 084 941 900 243 55,3 32,3	18,4 2 225 1 017 987 221 54,4 34,1
Post Versand	1 000 t 1 000 t 1 000 t 1 000 t	3,3 1,0 2,2	3,7 1,4 2,2	2,8 0,8 2,0	23,1 2,8 1,0 1,8	20,3 2,8 0,9 1,8

Die staatliche Fluggesellschaft "Aerolineas Argentinas" ging Mitte 1990 mehrheitlich in den Besitz eines Konsortiums über, das von der spanischen Luftfahrtgesellschaft "Iberia" angeführt wird. Damit wurde ein weiterer Teil des Privatisierungsprogramms von Staatspräsident Menem verwirklicht. Der argentinische Staat bleibt mit 5 % an dem Unternehmen beteiligt. Das Management wird in Händen der "Iberia" und des wichtigsten argentinischen Partners, der Pescarmona-Gruppe, liegen, der Betreiberin der Inlandsfluggesellschaft "Austral".

Seit November 1990 befindet sich Argentiniens Telefonnetz in privatem Eigentum. Diese Privatisierungsmaßnahme der Regierung Menem gehört zu den wichtigsten. Das in zwei Zonen, Nord und Süd, aufgeteilte bisher staatliche Telekommunikationsunternehmen ENTEL teilen sich die beiden Konsortien "Telecom Argentina Stet-France Telecom S.A." (Nord) und "Telefonica de Argentina S.A." (Süd). Zusammen zahlten sie für die zugeschlagenen 60 % des Aktienkapitals einen Kaufpreis von 214 Mill. US-\$ in bar und mehr als 5 Mrd. US-\$ (nominal) in Form argentinischer Schuldtitel.

Dies bedeutete eine Verringerung der argentinischen Auslandsschulden gegenüber den internationalen Geschäftsbanken um fast 15 %. Die neuen Betreiber des Telefonnetzes haben sich zu hohen Investitionen in die Modernisierung und den Ausbau der Infrastruktur der verschiedenen Telekommunikationsdienste verpflichtet. In den ersten zwei Jahren wird ein Investitionsaufwand von 750 Mill. US-\$ erwartet; Vorrang hat die Reparatur von etwa 230 000 nicht funktionierenden Telefonlinien.

Das argentinische Telefonnetz umfaβt gegenwärtig rd. 3,1 Mill. Telefonlinien, die sich zu etwa gleichen Teilen auf die Nord- und Südzone des Landes verteilen. Nach den Investitionsplänen sollen bis 1996 in der Südzone 624 000 und in der Nordzone 670 000 neue Anschlüsse installiert werden.

10.13 DATEN DES NACHRICHTENWESENS*)
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1985	1988	1989
Fernsprechanschlüsse ¹⁾	1 591	1 996	2 157	2 720	3 176	3 400
Hörfunkgeräte	9 000	9 890	12 000	20 000	21 000	•
Fernsehgeräte	3 500	4 000	5 140	6 500	6 850	

^{*)} Stand: Jahresende.

¹⁾ Ab 1988: Hauptanschlüsse.

11 REISEVERKEHR

Die Infrastruktur für den Tourismus ist bereits gut entwickelt und wird weiter ausgebaut. Hauptanziehungspunkte des Ausländerreiseverkehrs sind die Strände an der Atlantikküste (u.a. Badeort Mar del Plata), die Iguazú-Wasserfälle an der brasilianischen Grenze, die Skigebiete von Bariloche in den Anden und die Wildreservate auf Feuerland.

Buenos Aires verfügt über eine Fülle von Parkanlagen. Der Palermo-Park zählt zu den größten Stadtparks der Erde; er ist mit einem Zoologischen Garten, einem Botanischen Garten und einer weltberühmten Pferderennbahn ausgestattet. La Plata, die Hauptstadt der Provinz Buenos Aires beherbergt eines der bedeutendsten Naturkundemuseen Lateinamerikas.

Die einreisenden Besucher kommen zu etwa drei Vierteln aus den Nachbarländern Argentiniens. Aus Europa kamen 1988 11,7 % der 2,12 Mill. Auslandsgäste (Vorjahr: 1,95 Mill.). Die Deviseneinnahmen aus dem Tourismus beliefen sich auf 634 Mill. US-\$ (1987: 619 Mill. US-\$), dies bedeutete etwa 7 % der Exporteinnahmen.

11.1 AUSLANDSGÄSTE NACH DEM VERKEHRSWEG UND DEVISENEINNAHMEN

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1982	1983	1985	1986	1987	1988
Auslandsgäste	1 000	1 296	1 313	1 503	1 774	1 950	2 119
Landweg	1 000	412	434	546		1 045	997
Wasserweg (Fluβ- und Seeweg)	1 000	422	515	619		428	516
Luftweg	1 000	463	364	338		478	606
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	610	454	523	545	614	634

11.2 AUSLANDSGÄSTE NACH HERKUNFTSGEBIETEN UND -LÄNDERN*)

Herkunftsgebiet/-land	Einheit	1970	1975	1985	1986	1987	1988
Insgesamt	1 000	695	1 166	546	554	455	2 119
darunter:							
Amerika	%			77,6	76,7	80,8	84.7
Nordamerika	%			11,0	13,8	10,0	8,6
Vereinigte Staaten	%			9,6	12,3	9,3	•
Zentral- und Süd- amerika	%			66,3	62,6	70,5	76,1
Uruguay	%	37,5	37,8	39,5	34,9	42,5	35,3
Brasilien	%	7,2	10,3	9,9	10,1	9,0	9,7
Chile	%	12,5	15,9	5,8	6,6	8,3	19,3
Peru	%		•	1.9	2,2	2,4	•
Mexiko	%			1,4	1,8	2,1	
Ostasien und Pazifik- raum	%		•	3,0	3,2	3,0	
Europa	%	11,2		19,1	19,8	16,0	11.7
Spanien	%			4,9	5,2	4,4	•
Italien	%		•	4,5	4,4	3,3	•
Bundesrepublik Deutschland	%			3,1	3,1	2,5	

 $[\]star$) 1985 bis 1987: nur auf dem Luftweg und über die Häfen Buenos Aires und Bahia Blanca Eingereiste.

Die im Jahre 1988 bestehenden 1 772 Hotels verfügten über 70 818 Zimmer und 158 002 Gästebetten. Hotels der Kategorie 4- und 5-Sterne hatten mit einer Zahl von 106 einen Anteil von nur 6 % an der Gesamtzahl und die 12 135 Zimmer einen Anteil von 17,1 %. An der Gesamtzahl der Gästebetten hatten die Hotels der höchsten Kategorien mit 22 943 einen Anteil von 14,5 %.

Die beiden untersten Hotelkategorien machten mit einer Zahl von 1 461 Einrichtungen einen Anteil von 82,4 % aus. Sie verfügten mit 43 648 Gästezimmern über 61,6 % aller Hotelzimmer und stellten 64,7 % (102 223) aller Hotelbetten.

11.3 DATEN DES BEHERBERGUNGSGEWERBES

Gegenstand der Nachweisung	1986	1987	1988
Hotels	1 646 ^a)	1 799	1 772 ^b)
Kategorie 5 Sterne	10	14	15
Kategorie 4 Sterne	70	90	91
Kategorie 3 Sterne	222	246	205
Kategorie 2 Sterne	450	496	505
Kategorie 1 Stern	894	953	956

Fuβnoten siehe Ende der Tabelle.

11.3 DATEN DES BEHERBERGUNGSGEWERBES

Gegenstand der Nachweisung	1986	1987	1988
Zimmer, insgesamt	111 721		
Hotels	71 846	69 521	70 818
Kategorie 5 Sterne		2 975	3 118
Kategorie 4 Sterne	•	8 861	9 017
Kategorie 3 Sterne	•	14 761	15 035
Kategorie 2 Sterne	•	17 978	18 517
Kategorie 1 Stern	•	24 946	25 131
Betten, insgesamt	261 669	•	
Hotels	162 067	155 338	158 002
Kategorie 5 Sterne	•	6 125	6 411
Kategorie 4 Sterne	•	16 218	16 532
Kategorie 3 Sterne	•	32 201	32 836
Kategorie 2 Sterne	•	40 181	41 248
Ktegorie 1 Stern	•	60 613	60 975

a) 1985. – b) Darüber hinaus gab es 534 Gasthäuser (14 754 Betten) und 172 Motels und Bungalows (6 667 Betten).

Die argentinische Regierung beabsichtigt das große Tourismuspotential des Landes in den kommenden Jahren besser zu nutzen. Sie hat erste Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen getroffen. Die nationale Fremdenverkehrsbehörde ("Ente Nacional Argentina de Tourismo"/ENATUR) hat bei ihren Organisationen auf Provinz- und Gemeindeebene eine Umfrage über touristische Vorhaben durchgeführt. Für die Jahre 1990 bis 1995 wurden 347 Projekte in verschiedenen Stadien der Realisierung ermittelt. Die Investitionen belaufen sich auf 460 Mill. US-\$.

Insgesamt wird durch diese Vorhaben eine zusätzliche Kapazität von 7 654 Zimmern bzw. 15 449 Betten entstehen. Die Projekte verteilen sich auf das ganze Land mit Konzentration in der Hauptstadt und der Provinz Buenos Aires (Atlantikküste, Umgebung von Mar del Plata), im Nordosten des Landes sowie in den Andenprovinzen. In zunehmendem Maße engagieren sich große internationale Hotelketten. Einige Vorhaben werden durch die Umwandlung von Auslandsschulden in Eigenkapital finanziert.

Das ehrgeizigste Vorhaben der Branche stellt die Errichtung eines gigantischen Freizeitund Ferienparks bei Puerto Iguazú dar. In der Umgebung der berühmten Wasserfälle investieren internationale Unternehmen 450 Mill. US-\$ in die Bebauung eines Geländes mit
einer Ausdehnung von 600 ha. Im Juli 1990 gab die argentinische Regierung das Land für
den internationalen Charterflugverkehr frei. Diese Maβnahme wird nach Schätzungen der
Tourismusbehörde die Zahl der Besucher in den kommenden drei bis fünf Jahren verdoppeln. Hierdurch sollen dem Land zusätzliche Deviseneinnahmen von jährlich etwa
1 Mrd. US-\$ zuflieβen.

12 GELD UND KREDIT

Währungseinheit ist seit 1. Januar 1992 der Argentinische Peso (arg\$), der in 100 Centavos unterteilt ist. Mit Wirkung vom Jahresbeginn 1992 erfolgte eine Währungsumstellung im Verhältnis 10 000 Australes (A) = 1 arg\$; im gleichen Verhältnis bleiben die auf Australes lautenden Geldzeichen bis auf weiteres als gesetzliches Zahlungsmittel in Umlauf. Argentinien kehrte damit wieder zum Peso zurück, da die vorige Landeswährung, der Austral, seit seiner Einführung am 15. Juni 1985 im Zuge der Hyperinflation stark an Wert eingebüβt hat.

Gemäß dem Dollarbindungsgesetz oder Konvertibilitätsgesetz (Ley de Convertibilidad) vom März 1991 ist die argentinische Zentralbank verpflichtet, zum Kurs von 10 000 Australes (A) je 1 US-\$ (bzw. 1 arg\$ je 1 US-\$ ab 1. Januar 1992), jede ihr angebotene Menge der einheimischen Währung anzukaufen. Auβerdem muβ die Geldbasis jederzeit zu 100 % durch Gold- und Devisenreserven der Zentralbank gedeckt sein.

12.1 AMTLICHE WECHSELKURSE*)

Kursart	Einheit	1986	1987	1988	1989	1990	19911)
Offizieller Kurs ²)	i						
Ankauf	♠ für 1 DM	0,643062	2,339693	7,416923	-	-	-
Verkauf	♠ für 1 DM	0,646622	2,352205	7,467188	-	-	-
Ankauf	# fur 1 US-\$	1,2550	3,74	13,28	-	-	-
Verkauf	♠ für 1 US-\$	1,2590	3,76	13,37	-	-	-
Freimarktkurs ³)							
Ankauf	♠ für 1 DM	-	3,177876	9,201140	1 490,855	3 717,3960	5 957,820
Verkauf	♠ für 1 DM	-	3,214848	9,269016	1 529,680	3 735,2380	5 976,721
Ankauf	A für 1 US-\$	_	5,070	16,46	2 390,00	5 580,00	9 900,00
Verkauf	A fur 1 US-\$	-	5,120	16,54	2 400,00	5 590,00	9 910,00
Kurs des Sonderziehungs- rechts (SZR)	♠ für 1 SZR	1,538	5,320	17,992	2 359,00	7 946,00	13 316,00 ^a)

^{*)} Stand: Jahresende.

¹⁾ Stand: September. - 2) Für 1987 und 1988 Mercado Comercial. - 3) Für 1987 und 1988 Mercado Financiero.

a) Stand: August.

12.2 VERBRAUCHERGELDPARITÄT UND DEVISENKURS*) 1 000 ♣ = DM

Gegenstand der Nachweisung	1984	1985	1986	1988	19891)
Verbrauchergeldparität ²)	5,02	56,45	24,63	305,07	4,82
Devisenkurs	5,784	65,22	23,67	186,643	2,951

^{*)} Jahresdurchschnitt.

Der Bestand an Gold bei der argentinischen Zentralbank belief sich im April 1991 auf 4,373 Mill. Feinunzen; er hat sich damit innerhalb des Beobachtungszeitraumes, also seit Jahresende 1987, nicht verändert. Der Devisenbestand betrug zum gleichen Zeitpunkt 3,13 Mrd. US-\$ (Jahresende 1990: 4,35 Mrd. US-\$; Jahresende 1989: 2,59 Mrd. US-\$). Der Bestand an Sonderziehungsrechten/SZR beim Internationalen Währungsfonds/IMF betrug im August 1991 116 Mill. US-\$ (Jahresende 1990: 297 Mill. US-\$).

12.3 GOLD- UND DEVISENBESTAND*)

Bestandsart	Einheit	1987	1988	1989	1990	19911)
Gold	Mill. fine troy oz	4,373	4,373	4,373	4,373	4,373
Devisen	Mill. US-\$	3 363	1 463	2 590	4 353	3 128
Sonderziehungs- rechte (SZR)	Mill. US-\$	-	_	~	297	116 ^a)

^{*)} Stand: Jahresende.

Der Bargeldumlauf an Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken) hat sich bis März 1990 auf 4 024,9 Mrd. A erhöht. Am Jahresende 1989 betrug er erst 1 822,3 Mrd. A und am Jahresende 1986 4,0 Mrd. A. Je Einwohner berechnet, erreichte der Bargeldumlauf im September 1990 124 525 A im Vergleich zu 56 724 A am Jahresende 1989. Die jederzeit fälligen Bankeinlagen bei Geschäftsbanken beliefen sich im September 1990 auf

¹⁾ August Durchschnitt. - 2) Nach deutschem Verbrauchsschema; ohne Wohnungsmiete (Buenos Aires).

¹⁾ Stand: April.

a) Stand: August.

3 061,5 Mrd. A gegenüber 488,2 Mrd. A am Jahresende 1989 und die Spar-, Termin- und Deviseneinlagen bei Geschäftsbanken im September 1990 auf 232 837,5 Mrd. A im Vergleich zu 3 647,0 A Mrd. am Jahresende 1989.

12.4 AUSGEWÄHLTE DATEN DES GELD- UND KREDITWESENS*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1986	1987	1988	1989	19901)
Bargeldumlauf, Noten und						
Münzen (ohne Bestände der Banken)	Mrd. #	 4.0	9,3	43,2	1 822,3	4 024,9a)
Bargeldumlauf je	111 41 71	.,,	3,0	10,12	1 022,0	, 02.70
Einwohner 2)	A	129	297	1 361	56 724	124 525
Bankeinlagen d. Regierung		Ì				. 1
Zentralbank	Mrd. ₳	0,1	2.0		791,1	
Geschäftsbanken	Mrd. A	4.0	6,5	33,3	1 323,3	9 120.4
Bankeinlagen, jederzeit		ţ				
fällig	Maral A	1	2 2	11 0	400.0	2 061 5
Geschäftsbanken	Mrd. A	1,6	3,3	11,8	488,2	3 061,5
Spar-, Termin- und Deviseneinlagen		}				
Geschäftsbanken	Mrd. A	12.2	35,8	204,8	3 647 0	232 837,5
Sonstige Finanz-	ma. A	12.2	33,0	201,0	3 017,0	•
institute	Mrd. A	0.4	1.0	5,7	52,6	424,6b)
Bankkredite an die		}	-,-	- • •		,
Regierung		Ì				- \
Zentralbank	Mrd. A	12,5	48,1	176,4	4 748,5	7 225,1 ^a)
Geschäftsbanken	Mrd. A	5,7	18,6	86,3	9 836,2	50 098,6
Sonstige Finanz-		Í				b)
institute	Mrd. A	-	0,1	0,3	51.9	276,7b)
Bankkredite an Private		1.0.5	40.0	000 5	10 702 0	02 205 0
Geschäftsbanken	Mrd. ₳	16,5	48,8	222,5	12 793,8	83 385,2
Sonstige Finanz-	Mad A	0.4	0.0	2 4	00.0	508.1b)
institute	Mrd. A	0,4	0,9	3,4	90,8	508,107

^{*)} Stand: Jahresende.

¹⁾ Stand: September. - 2) Bezogen auf Bevölkerungsschätzungen der Vereinten Nationen.

a) Stand: März. - b) Stand: Dezember.

13 ÖFFENTLICHE FINANZEN

Die öffentlichen Finanzen Argentiniens umfassen den Haushalt der Zentralregierung sowie die Haushalte der nachgeordneten Gebietskörperschaften und die Sonderhaushalte. Der Haushalt der Zentralregierung erstreckt sich u.a. auf die verschiedenen Ministerien, die Sozialversicherung, verschiedene zweckgebundene Fonds (z.B. für Regionalentwicklung, Transport und Energiewirtschaft).

Die dezentralisierten Verwaltungseinheiten handeln nach eigenen Satzungen und auf eigene Rechnung, sind aber auf Transfers der Zentralverwaltung angewiesen und von ihr somit in unterschiedlichem Maße abhängig. Zu ihnen zählen die Universitäten, die Atomenergiekommission, Renten- und Pensionsfonds, das Nationale Amt für Getreide und Fleisch sowie das Amt für Nationalstraßen.

Die Haushalte nachgeordneter Verwaltungen betreffen die Provinz- und Gemeindeverwaltungen, die autonome Haushalte aufstellen und über Einnahmen aus ihrem Anteil an verschiedenen, von der Zentralregierung erhobenen, Steuern sowie aus eigenen Einnahmen verfügen, finanziell jedoch von Transferzahlungen der Zentralverwaltung abhängig sind. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Unternehmen, die sich im Eigentum des Zentralstaates, der Provinzen oder Gemeinden befinden. Die staatlichen Unternehmen, die entweder Bodenschätze wie Erdgas und Erdöl ausbeuten oder Dienstleistungen, vor allem Verkehrsleistungen, erbringen, haben wesentlichen Einfluβ auf die Finanzen der Zentralregierung.

Durch das im September 1989 erlassene Gesetz zur Restrukturierung des Staates ist die Regierung ermächtigt worden, die Privatisierung von staatlichen Aktivitäten einzuleiten. Vom Verkauf von Staatsunternehmen an Private erwartet die Regierung eine erhebliche Entlastung des Staatshaushalts. Es war vorgesehen, alle groβen staatlichen Unternehmen bis Ende 1992 in Privatbesitz zu überführen. Im Haushaltsvoranschlag 1992 war die Summe von 2,5 Mrd. US-\$ als Verkaufserlös von Staatsbetrieben vorgesehen.

Zu den Maβnahmen der Stabilisierungs- und Reformpolitik der Regierung Menem gehörte auch die Bindung der Landeswährung an den US-\$ ab April 1991. Diese hat zur Folge, daβ die argentinische Regierung die Defizite in den öffentlichen Haushalten nicht mehr durch Geldschöpfung finanzieren kann.

Die Regierung erhofft sich von der Maβnahme eine Eindämmung der Inflation, eine Wiederbelebung der inländischen Kreditvergabe und eine Reaktivierung der Wirtschaft. Höhere Steuereinnahmen sollen gleichzeitig für einen Ausgleich der öffentlichen Haushalte sorgen.

Im Voranschlag des Haushalts 1989 waren Einnahmen von 4,51 Bill. A und Ausgaben von 5,40 Mrd. A vorgesehen, so daß sich ein Fehlbetrag von 910,19 Bill. A ergeben hatte. Der Haushaltsplan 1992 sah einen Anstieg der Einnahmen um 27,9 % auf 17,45 Mrd. arg\$ vor, die Ausgaben sollten nur um 8,6 % auf 18,02 Mrd. arg\$ steigen. Hierdurch soll das Budgetdefizit um etwa vier Fünftel von 2,9 Mrd. arg\$ im Jahre 1991 auf 569 Mill. arg\$ verringert werden. Dies würde einem Rückgang des Haushaltsfehlbetrages im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt von rd. 2,0 % auf etwa 0,2 % entsprechen.

Die Einnahmensteigerungen im Haushaltsplan 1992 beruhen auf der Wachstumsprognose von 6 % bis 7 % im Jahre 1992, verglichen mit etwa 4,5 % im Vorjahr. Die Inflationsrate wurde auf 7 % angesetzt. Für öffentliche Investitionen sollten um 4 % bis 5 % mehr Mittel bereitgestellt werden als 1991. Ein hoher Anteil der Einnahmensteigerungen entfällt auf Erlöse aus Privatisierungen von Staatsunternehmen. Der Schuldendienst wurde auf 2,6 Mrd. arp\$ oder rd. 15 % der Gesamtausgaben veranschlagt.

Die Interamerikanische Entwicklungsbank/IDB gewährte Argentinien 1991 ein Darlehen von 325 Mill. US-\$ für ein Programm zur Reform des öffentlichen Sektors. Im Rahmen des Vorhabens werden Maβnahmen zur Steigerung der öffentlichen Einnahmen, insbesondere durch eine Reform der Steuerverwaltung, zur Senkung der Staatsausgaben und eine Reform der Investitionsförderung sowie Verwaltungsreformen in der argentinischen Zentralbank durchgeführt. Die Gesamtkosten des bis Ende 1993 zu realisierenden Vorhabens wurden auf rd. 650 Mill. US-\$ veranschlagt.

13.1 STAATSHAUSHALT*)

Gegenstand der Nachweisung	1984	1985	19861)	19872)	1988 ²)	19892)
Einnahmen	1 897,6	13 202,5	23 521,5	39 220,6	56 480,0	5 420 474.0

^{*)} Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

¹⁾ Vorläufige Angaben. - 2) Voranschlag.

Eine vollständige Gliederung der Einnahmen des Staatshaushalts (Voranschlag) liegt letztmalig für das Fiskaljahr 1987 vor. Danach bestanden die Gesamteinnahmen von 35,90 Mrd. A mit 30,77 Mrd. A zu 85,7 % aus steuerlichen Einnahmen, wobei die Steuern auf Güter und Dienstleistungen mit einem Ertrag von 12,71 Mrd. A an der Spitze standen (41,3 % der steuerlichen Einnahmen). Es folgten die Lohnabgaben mit 7,11 Mrd. A (23,1 %), darunter die Sozialversicherungsabgaben mit 5,71 Mrd. A (18,6 %), ferner die Steuern auf Vermögen und Grundbesitz mit 2,88 Mrd. A (9,3 %) und die Einnahmen der Einkommensbesteuerung in Höhe von 1,62 Mrd. A (5,3 %).

Nach Ressorts gegliedert waren an den Einnahmen des Staatshaushalts 1987 (Voranschlag) vor allem die zentrale Verwaltung mit 17,61 Mrd. A (16,9%) oder 49,1% der gesamten Einnahmen beteiligt, ferner die Sozialversicherung mit 6,07 Mrd. A, die Provinzregierungen und die Stadtverwaltung der Hauptstadt Buenos Aires mit 5,80 Mrd. A (16,1%) sowie Sonderfonds mit 4,25 Mrd. A (11,8%).

13.2 EINNAHMEN DES STAATSHAUSHALTS*)
Mill. A

Haushaltsposten	1984	1985	1986 ¹)	19872)	19882)
Insgesamt	1 206,2	11 052,6	20 760,3	35 901,6	41 608,7
Zentrale Verwaltung		4 933,6	9 559.8	17 609.5	
Sonderfonds	134,6	1 353.4	2 936,7	4 250,7	•
Dezentralisierte Verwaltungs-	• "		,	, 2007,	•
behörden	120,8	898,9	1 243,2	2 042.8	
Provinzregierungen und Stadtverwal-		•	•	- · · · - , ·	·
tung Buenos Aires	251,9	2 025,8	3 692,8	5 796.0	
Sozialversicherung	141.9	1 765.9	3 241.8	6 068.5	
Staatsbetriebe 3).	7,2	75,0	86,0	134,1	
Laufende Einnahmen	1 193,6	10 691.8	19 759.0	35 061.9	41 121.3
Steuerliche Einnahmen	969,7	8 748,7	17 063,3	30 771,8	30 243,4
Einkommensteuer	27,1	378,8		1 622,7	00 210,1
Lohnabgaben	178,9	1 906.3	3 459,5	7 109.6	•
Sozialversicherungs-	1,0,3	1 300,3	3 433,3	7 105,0	•
abgaben	135,4	1 421,2	2 641.8	5 712.3	
Steuern auf Vermögen	133,4	1 421,2	2 041,0	3 /12,3	•
und Grundbesitz	95,0	780,2	1 627,6	2 076 2	
	95,0	700,2	1 027,0	2 876,3	•
darunter:					
Vermögensteuer	20.0	056.7	555.0	1 100 0	
(netto)	29,6	256,7	566,2	1 129,3	•
Kraftfahrzeugzulas-					
sungsgebühren (Pro-					
vinzregierungen)	19,4	162,6	313,0	539,0	

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

13.2 EINNAHMEN DES STAATSHAUSHALTS*) Mill. *

Haushaltsposten	1984	1985	19861)	1987 ²)	19882)
Steuern auf Güter und				_	
Dienstleistungen	481,0	3 743,6	7 163,8	12 710,5	•
darunter:					
Mehrwertsteuer	140,0	1 173,0	2 460,0	4 316,3	•
Mineralölsteuer	167,9	1 098,9	1 669,0	3 104,8	•
Umsatzsteuer	86,3	688,7	1 306,0	2 245,0	•
Auβenhandelsteuer	103,9	1 214,4	1 820,6	2 682,5	•
darunter:					
Einfuhr	33,0	308,4	831,2	1 541,6	
Ausfuhr	63,8	851,2	899,5	975,5	•
Sonstige steuerliche					
Einnahmen	83,8	725,4		3 770,2	
Nichtsteuerliche Einnah-					
men	223,9	1 943,1	2 695,7	4 290,1	10 877,9
Kapitaleinnahmen	12,6	360,8	1 001,3	839,7	487,4

^{*)} Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

Für die Ausgaben des Staatshaushalts (Voranschlag) liegt eine vollständige Gliederung ebenfalls letztmalig für das Jahr 1987 vor. Die laufenden Ausgaben in Höhe von 29,35 Mrd. A nahmen einen Anteil von 74,8 % an den Gesamtaufwendungen in Anspruch. Dabei standen die Ausgaben für Überweisungen mit 12,55 Mrd. A bzw. 42,8 % der laufenden Ausgaben und die Aufwendungen für die Staatsbediensteten in Höhe von 11,93 Mrd. A (40,7 %) an erster Stelle. Die Zinszahlungen für aufgenommene Kredite erreichten eine Höhe von 2,74 Mrd. A oder einen Anteil von 9,3 % an den laufenden Ausgaben.

Die Gliederung nach Ressorts zeigt einen hohen Anteil der Provinzregierungen und der Stadtverwaltung von Buenos Aires an den Ausgaben des Staatshaushalts; mit 13,88 Mrd. A hatten sie 1987 einen Anteil von 35,4 % an den Gesamtaufwendungen. Es folgten u.a. die zentrale Verwaltung mit 8,67 Mrd. A (22,1 %), die Sozialversicherung mit 7,46 Mrd. A (19,0 %) und die dezentralisierten Verwaltungsbehörden mit Ausgaben von 4,29 Mrd. A (10,9 %).

Im Staatshaushalt 1992 sind Ausgaben von rd. 18 Mrd. arg\$ vorgesehen. Der Anteil der Sozialausgaben an den Gesamtaufwendungen beträgt 14,6 % und der des Schuldendienstes (Tilgung und Zinsen) 14,2 %. Für Erziehung und Kultur werden 8,8 % und für das Gesundheitswesen 3,6 % der Finanzmittel eingesetzt.

¹⁾ Vorläufige Angaben. - 2) Voranschlag. - 3) Nur Kapitaleinnahmen.

13.3 AUSGABEN DES STAATSHAUSHALTS*) Mill. 4

Haushaltsposten	1984	1985	19861)	1987 ²)	19882)
Insgesamt	1 897,6	13 202,5	23 521.5	39 220,6	56 480.0
Zentrale Verwaltung .	408,5	2 642,6	4 842.0	8 672,9	
Sonderfonds Dezentralisierte Ver-	71,0	557,6	1 368,5	1 960,2	•
waltungsbehörden Provinzregierungen	222,9	1 597,4	2 310,2	4 285,3	
und Stadtverwaltung					
Buenos Aires	636,9	4 428,1	8 390,7	13 877,8	
Sozialversicherung	293,6	2 215,0	4 266.9	7 463,6	
Staatsbetriebe	264.7	1 761.8	2 343.5	2 960.8	
Laufende Ausgaben	1 476.6	10 479.7	18 021.5	29 345,1	55 309.1
Löhne und Gehälter	557,4	3 836,8	6 782,4	11 931,4	22 818.3
Güter und Dienstlei-	·	•	•	•	
stungen	156,4	1 292,6	2 571.8	4 163.7	11 788,2
Überweisungen	516,2	3 779,2	7 302,1	12 546.9	11 656.7
Zinszahlungen	154,6	1 160.2	1 614,7	2 738.2	5 314.5
Inland	26,1	90,4	147.0	790.3	
Ausland	128,5	1 069.8	1 467.7	1 947.9	
Staatsbetriebe 3)	76,0	598,7	282,3	- 1 179,1	•
Sonstige laufende	•	·	•		
Ausgaben	16,0	- 187,8	- 531,7	- 856,0	3 731,4
Kapitalausgaben	421.0	2 722,8	5 500,3	9 875.5	1 170.9

^{*)} Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

Argentinien zählt zu den am stärksten verschuldeten Ländern der Erde. Am Jahresende 1990 beliefen sich die Auslandsschulden des Landes auf 59,02 Mrd. US-\$, davon waren 45,56 Mrd. US-\$ öffentliche und öffentlich garantierte langfristige Schulden bzw. 77,2 % der Auslandsverbindlichkeiten. 1990 konnten durch Schuldenumwandlungen im Rahmen von Privatisierungen die Verbindlichkeiten jedoch um 5,73 Mrd. US-\$ abgebaut werden.

Etwa drei Fünftel der argentinischen Auslandsschulden entfallen auf den privaten Bankensektor, der Rest auf den Internationalen Währungsfonds/IMF und die Weltbank bzw. andere multilaterale Finanzierungsinstitute sowie öffentliche Kreditgeber. Aufgrund des eingeleiteten Wirtschaftsprogramms zur Stabilisierung von Währung, Inflation und Staatshaushalt hat der IMF Argentinien im Juli 1991 einen Beistandskredit von 780 Mill. SZR (etwa 1 Mrd. US-\$) gewährt. Er konnte bis Juli 1992 in vier Tranchen gezogen werden.

Auch die Weltbank und die Interamerikanische Entwicklungsbank/IDB genehmigten Argentinien seit Dezember 1990 neue Kredite, die sich insgesamt auf ein Volumen in Höhe von jeweils 1 Mrd. US-\$ belaufen. Vor allem durch das Abkommen mit dem IMF wurde

¹⁾ Vorläufige Angaben. - 2) Voranschläge. - 3) Nur Betriebsverluste.

Argentinien der Weg zu Umschuldungsverhandlungen mit dem Pariser Club geebnet, der die öffentlichen Kreditgeber vertritt. Dieser stimmte im September 1991 einer Streckung der zwischen Juli 1991 und Juli 1992 fälligen Zahlungen von insgesamt 1,5 Mrd. US-\$ über einen Zeitraum von 10 Jahren bei sechs Freijahren zu.

Argentinien erwartet eine Neuregelung seiner Schuldnerposition gegenüber den ausländischen Geschäftsbanken. Gegenwärtig zahlt das Land Zinsen von monatlich 60 Mill. US-\$. Dies entspricht Bankenangaben zufolge lediglich einem Viertel des Betrages, der für die bestehenden Schulden, einschl. der Zinsrückstände von etwa 8,5 Mrd. US-\$, zu zahlen wäre. Argentinien ist bestrebt, als Schuldner gemäß des Brady-Plans eingestuft zu werden, was eine Schuldenverringerung um 40 % sowie eine Streckung der restlichen Verbindlichkeiten auf 50 Jahre ermöglichen könnte.

13.4 AUSLANDSSCHULDEN*)
Mill. US-\$

Kreditgeber	1985	1987	1988	1989	1990
Insgesamt Öffentliche und öffentlich garantierte langfristige	50 945	58 425	58 706	64 746	59 019 ^a)
Schulden	37 328	49 188	47 514	51 429	45 558
Offizielle Kreditgeber	4 815	8 757	8 767	9 896	10 813
Multilaterale Kredite	2 012	3 983	4 049	4 351	4 952
IBRD 1)	700	2 147	2 265	2 281	2 609
Bilaterale Kredite	2 804	4 775	4 718	5 546	5 861
Private Kreditgeber	32 512	40 430	38 747	41 533	34 745
Lieferantenkredite	1 498	1 546	1 368	1 097	1 028
Finanzmärkte	31 014	38 885	37 379	40 436	33 717
Private nicht garantierte					
Schulden	4 575	1 853	1 800	1 800	1 460
IMF 2)-Kredite	2 312	3 853	3 678	3 100	3 083
Kurzfristige Schulden, netto	6 730	3 531	5 714	8 416	8 918

^{*)} Stand: Jahresende.

¹⁾ Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung/IBRD. - 2) Internationaler Währungsfonds/IMF.

a) Februar 1991: 57 Mrd. US-\$.

14 LÖHNE UND GEHÄLTER

Die Lohnentwicklung in Argentinien war bisher durch weitgehende Staatseingriffe gekennzeichnet. So wurde häufig nicht nur der gesetzliche Mindestlohn, sondern es wurden auch die für einzelne Industriezweige geltenden speziellen Mindestlöhne der Arbeitergruppen und die effektiven Lohnzuwächse im Privatsektor staatlich festgesetzt.

Durch das Deregulierungsdekret vom Oktober 1991 wurde das Gewerkschaftsmonopol bei Tarifverhandlungen beseitigt. Löhne und Gehälter sollen nunmehr direkt und individuell zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ausgehandelt werden. Dieses Dekret wurde im Zusammenhang mit anderen Liberalisierungsmaβnahmen erlassen.

Nach Angaben der argentinischen Stiftung für Wirtschaftsforschung/FIEL muβten die Arbeitnehmer 1990 nochmals Einkommenseinbuβen hinnehmen. Der durchschnittliche Reallohn ging um 14,6 % zurück (1989: - 14,4 %). Die durchschnittlichen realen Industriearbeiterlöhne verringerten sich im Zeitraum Januar bis September 1990 um 4,9 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresabschnitt.

Infolge des verlangsamten Inflationstempos hat die Kaufkraft der Arbeitnehmereinkommen 1991 zugenommen. Im Durchschnitt des ersten Quartals 1991 lagen die Reallöhne in der Verarbeitenden Industrie gemäβ Angaben der FIEL jedoch noch um 2 % unter dem vergleichbaren Vorjahresstand und um 26 % unter dem Niveau von 1985.

Meldungen der argentinischen Zentralbank zufolge befand sich der Reallohn im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt im August 1991 um 7,5 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Dagegen war die durchschnittliche Kaufkraft der Löhne im gleichen Monat um 4,6 % höher als ein Jahr zuvor. Im Privatsektor fiel der Rückgang des Reallohnes 1991 (- 10,7 % zwischen August 1990 und August 1991) stärker aus als in der öffentlichen Verwaltung (- 8,6 %).

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Stundenlohnsätze in der Verarbeitenden Industrie nach Ausbildungsstufen und ausgewählten Wirtschaftszweigen im Zeitraum 1985 bis 1989. Neuere Angaben liegen nicht vor.

14.1 STUNDENLOHNSÄTZE IN DER VERARBEITENDEN INDUSTRIE NACH AUSBILDUNGSSTUFEN UND AUSGEWÄHLTEN WIRTSCHAFTSZWEIGEN*)

A

Wirtschaftszweig	Ausbildungs- stufe	1985	1986	1987	1988	1989
Insgesamt	Facharbeiter	0,401	0,830	1,698		
-	Hilfsarbeiter	0,330	0,700	1,409		
Nahrungsmittelindustrie	Facharbeiter	0,483	0,795	1,683	6,501	161,43
0	Hilfsarbeiter	0,432	0,697	1,458	5,680	146,69
Getränkeindustrie	Facharbeiter	0,471	0,831	1,508	6,698	148,86
Tabakindustrie	Hilfsarbeiter Facharbeiter	0,429 0,168	0,760 0,954	1,373 2,676	6,097	135,60
rabak muustrie	Hilfsarbeiter	0,100	0,890	2,442	•	•
Textilindustrie	Facharbeiter	0.435	0.736	1.417	5,487	134,76
TOXETTINGGSCT TO TITLETT	Hilfsarbeiter	0,382	0,655	1,261	4,922	124,69
Bekleidungsindustrie	Facharbeiter	0.422	0.729	1,448	6,120	155,11
3	Hilfsarbeiter	0,357	0,620	1,240	5,165	130,91
Schuhindustrie	Facharbeiter	0,330	0,704	1,470	5,865	175,38
	Hilfsarbeiter	0,223	0,520	1,013	4,318	134,73
Holzindustrie (ohne	Carlonal at ton	0.204	0 000	1 553	7 700	100 05
Möbelindustrie)	Facharbeiter Hilfsarbeiter	0,394 0,286	0,800	1,557	7,722	196,05
Papierindustrie	Facharbeiter	0,286	0,610 0,659	1,194 1,217	6,054 4,864	147,98 132,54
rapier maustrie	Hilfsarbeiter	0,223	0,539	0,984	3,915	113.86
Druck- und Vervielfälti-		, ,,,,	0,000	0,001	0,010	110,00
gungsgewerbe, Verlags-						
wesen	Facharbeiter	0,342	0,856	1,622	7,074	161,16
	Hilfsarbeiter	0,246	0,670	1,304	5,700	125,26
Lederindustrie	Facharbeiter	0.328	0,943	1,758	6,617	
Gummiverarbeitung	Hilfsarbeiter	0,265 0,491	0,760 0,867	1,414	5,325	201.35
duminiverarbeitung	Facharbeiter Hilfsarbeiter	0,491	0,690	1,719 1,327	8,229 6,263	153,09
Chemische Industrie	Facharbeiter	0,361	0,798	1,786	8,320	170.18
onemisene industrio till	Hilfsarbeiter	0,311	0,690	1,546	7,226	151,70
Kunststoffindustrie	Facharbeiter			1,552	8,225	194,57
	Hilfsarbeiter			1,243	6,373	165,34
Verarbeitung von Steinen und Erden						
Keramische Industrie	Facharbeiter	0,426	0,901	1,666	9,472	235,49
Not am facile that at the tr	Hilfsarbeiter	0,338	0.740	1,358	7,737	192.14
Glasindustrie	Facharbeiter	0,333	0,597	1,520	6.805	154.21
	Hilfsarbeiter	0.272	0,480	1,245	5,573	126,03
Eisen- und Metall-						
erzeugung	Facharbeiter	0,479	0,985	1,968	9,372	244,16
Cohomovahov	Hilfsarbeiter	0,314	0,690	1,325	6,214	162.05
Fahrzeugbau	Facharbeiter Hilfsarbeiter	0,650 0,516	1,172 0,940	2,557 2,086	10,948 8,681	202,58 161,21
	nitisarbeiter.	0,310	0,940	2,000	0,001	101,21

^{*)} Jahresdurchschnitt.

Die Entwicklung der Mindeststundenlohnsätze der Arbeiter nach ausgewählten Berufen und Ausbildungsstufen in der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires in den Jahren 1985 bis 1988 ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt. Neuere Angaben sind nicht verfügbar.

14.2 MINDESTSTUNDENLOHNSÄTZE DER ARBEITER NACH AUSGEWÄHLTEN BERUFEN UND AUSBILDUNGSSTUFEN IN BUENOS AIRES*)

Beruf	Ausbildungs- stufe	1985	1986	1987	1988						
Maurer, Schmied, Elektriker,											
Maler	Facharbeiter	0,360	0,656	1,322	5,572						
	Hilfsarbeiter	0,320	0,584	1,177	4,930						
Schreiner	Facharbeiter	0,389	0,790	1,588	7,585						
	Hilfsarbeiter	0,294	0,611	1,228	6,155						
Bäcker	Facharbeiter	0,181	0,506	1,358	5,345						
	Hilfsarbeiter	0,165	0,446	1,218	4,742						
Radiotechniker, Dreher	Facharbeiter	0,467	0,966	2,165	9,188						
	Hilfsarbeiter	0,315	0,692	1,463	6,214						
Schneider	Facharbeiter	0,400	0,998	2,251	9,553						
	Hilfsarbeiter	0,320	0,753	1,674	7,115						
Stricker	Facharbeiter	0,297	0,660	1,409	5,518						
	Hilfsarbeiter	0,243	0,547	1,151	4,422						
Handsetzer	Facharbeiter	0.446	0,809	1,709	7,214						
	Hilfsarbeiter	0,355	0,648	1,382	5,882						
Schuhmacher	Facharbeiter	0,224	0,660	1,350	5,431						
	Hilfsarbeiter	0,190	0,513	1,000	4,208						

^{*)} Jahresdurchschnitt.

Angaben über die monatlichen Mindestlöhne- bzw. -gehälter erwachsener Arbeitnehmer nach ausgewählten Berufen liegen für die Jahre 1985, 1986 und 1989 (jeweils Oktober) vor. Sie sind in der folgenden Tabelle wiedergegeben.

14.3 MONATLICHE MINDESTLÖHNE BZW. -GEHÄLTER ERWACHSENER ARBEITNEHMER NACH AUSGEWÄHLTEN BERUFEN*)

	,		
Wirtschaftszweig/Beruf	1985	1986	1989
Land- und Forstwirtschaft Aufseher, Plantagen-, Forstverwalter. Land-, Plantagen-, Forstarbeiter Verarbeitende Industrie Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	105,80 76,50	:	57 300,00 45 000,00
Journalisten Bürofachkräfte Handsetzer Drucker Buchbinder	49,92 42,27 136,67 128,10 120,42	: : :	82 673,00 74 260,00

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

14.3 MONATLICHE MINDESTLÖHNE- BZW. -GEHÄLTER ERWACHSENER ARBEITNEHMER NACH AUSGEWÄHLTEN BERUFEN*)

A

Wirtschaftszweig/Beruf	1985	1986	1989
Energiewirtschaft (Elektrizitäts-			
erzeugung) 1)	346,00	530,00	342 644.00
Kraftwerksingenieure männl. Elektroinstallateure männl.	165,00	308.00	236 309.00
Maschinisten männl.	188.00	296.00	280 140.00
Hande 1	100,00	230,00	200 110,00
Großhandel			
Lagerverwalter	104.73	•	64 330,00
Verkäufer	106,79	•	65 659,00
Einzelhandel			•
Buchhalter	110,71	•	66 138,00
Kassierer	106,79	•	65 660,00
Verkehr	}		
Schienenverkehr ¹⁾	(6		
Fahrkartenverkaufer	141,00 ^a)	244,00	117 142,00
Eisenbahnschaffner männl.	153,00 ^a) 276,00 ^a)	253,00	85 988,00 128 871.00
Zugführer männ). Schiffsverkehr 1)	2/0,00~/	438,00	120 0/1,00
Stewards männl.	257,00 ^b)	148,00 ^b)	111 932,00b)
Matrosen männl.	292,00b)	167,00 ^b)	82 600,00b)
Luftverkehr 1) (internationale Flüge)	-	107,00	
Flugzeugführer männl.	1 038,00 ^a	1 535,00,	1 759 214,00 ^b)
Bodenpersonal männl.	218,00 ^b)	332,00 ^b)	328 643,00
Nachrichtenwesen		4.)	L)
Postschalterangestellte	114,00 ^b)	134,00 ^b)	65 806,00 ^b)
Postzusteller männl.	112,00b)	131,00b)	62 869,00b)
Fernsprechvermittler	156,00 ^b)	211,00 ^b)	195 008,00 ^b)
Sonstige Dienstleistungen			
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	152.00		00 705 00
Köche	153,26	•	88 725,00
Kellner	134,04	•	73 846,00
Zimmerpersonal	142,81	•	65 108,00

^{*)} Oktober.

¹⁾ Öffentlicher Sektor.

a) Durchschnittlicher Mindestmonatslohnsatz. - b) Vorherrschender Monatslohnsatz.

15 PREISE

Die seit Juli 1989 im Amt befindliche Regierung Menem erklärte die Bekämpfung der Inflation zu einem der Hauptziele der Wirtschaftspolitik. Es wurden mehrmals Stabilisierungsprogramme durchgeführt, die jedoch nur zu kurzfristigen Teilerfolgen führten. Die Eindämmung der Preissteigerungen wurde zunächst nicht erreicht.

Seit Verabschiedung des Konvertibilitätsgesetzes (Ley de Convertibilidad) im März 1991, nach dem die einheimische Geldmenge jederzeit vollständig durch die Gold- und Devisenreserven der Zentralbank gedeckt sein muβ, ist der monatliche Anstieg der Verbraucherpreise deutlich zurückgegangen. Nachdem die Teuerungsrate im ersten Halbjahr 1991 noch knapp 70 % betrug (1989: 3 080 %; 1990: 1 344 %), wurde sie für August 1991 mit nur noch 1,3 % angegeben. Sie war damit die niedrigste Inflationsrate seit 25 Jahren.

Dieses positive Ergebnis ist auch auf das Sanierungsprogramm von Wirtschaftsminister Cavallo zurückzuführen. Kernpunkte dieses im April 1991 in Kraft gesetzten Programms sind die Liberalisierung der Binnenmärkte und die Öffnung der Warenmärkte für den internationalen Wettbewerb. Preiskontrollen u.a. für Mineralölprodukte wurden bereits im Januar 1991 aufgehoben. Importrestriktionen, zunächst für Rohstoffe und Vorprodukte, wurden gelockert, gleichzeitig wurden die Exporte von Industriegütern angekurbelt. Die Jahresinflationsrate für 1991 betrug 84 %; die monatliche Inflationsrate erreichte im November 1991 mit 0,4 % den niedrigsten Wert seit 1974.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung in Groβ-Buenos Aires auf der Basis 1988 = 100 im Zeitraum November 1988 bis März 1991.

15.1 PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG IN GROSS-BUENOS AIRES

1988 = 100										
1988	1989		1990			1991				
November	Januar	Dezember	Januar	April	Oktober	März				
170	198	9 112	16 330	57 454	118 380	199 821				
169	198	8 786	16 230	50 050	104 659	163 400				
171	188	9 960	15 566	56 085	106 176	175 143				
120 156	132 177	5 500 11 061	8 311 20 419	40 675 70 293	92 838 140 291	168 102 256 198				
	170 169 171 120	1988 19 November Januar 170 198 169 198 171 188 120 132	1988 1989 November Januar Dezember 170 198 9 112 169 198 8 786 171 188 9 960 120 132 5 500	1988 1989 November Januar Dezember Januar 170 198 9 112 16 330 169 198 8 786 16 230 171 188 9 960 15 566 120 132 5 500 8 311	1988 1989 November Januar Dezember Januar April 170 198 9 112 16 330 57 454 169 198 8 786 16 230 50 050 171 188 9 960 15 566 56 085 120 132 5 500 8 311 40 675	1988 1989 November Januar Dezember Januar April Oktober 170 198 9 112 16 330 57 454 118 380 169 198 8 786 16 230 50 050 104 659 171 188 9 960 15 566 56 085 106 176 120 132 5 500 8 311 40 675 92 838				

15.1 PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG IN GROSS-BUENOS AIRES 1988 = 100

T. d	1988 19		89	19			1991
Indexgruppe	November	Januar	Dezember	Januar	April	0k tober	März
Medizinische Versorgung Bildung Freizeit und Erholung .		212 215	9 548 9 736 11 509	18 986 14 141 20 712	65 658 92 436 67 358	150 460 216 395 153 325	263 315 451 743 263 693
Verkehr und Nachrich- tenwesen	176	204	9 007	15 863	60 396	109 891	177 537
Sonstige Güter und Dienstleistungen	182	206	9 226	17 929	73 427	131 738	233 457

In der nachfolgen Tabelle ist die Entwicklung der durchschnittlichen Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Groβ-Buenos Aires im Zeitraum 1987 (Juni) bis 1991 (März) dargestellt.

15.2 DURCHSCHNITTLICHE EINZELHANDELSPREISE AUSGEWÄHLTER WAREN IN GROSS-BUENOS AIRES*)

A

Ware einheit	1987	1988	1989	19901)	19912)
Rindfleisch Vorderrippe	1,862 3,043 4,988 3,862 2,636 1,938 3,706 1,901 1,390 0,429 0,961 0,920 0,331 1,279 0,889 0,493 1,603	6,340 9,226 13,940 11,528 7,332 4,534 12,755 8,081 5,335 2,502 5,271 5,837 3,065 8,068 5,811 0,570 5,602	235,65 343,55 301,06 172,77 250,84 174,27 143,64 45,68 283,79 93,36 81,68 46,63 114,67 71,29 27,52 69,53	11 646 16 960 14 308 12 601 15 957 9 480 5 025 2 805 16 593 6 272 5 093 2 176 6 430 3 462 3 993 9 682	18 916 26 754 22 400 17 053 28 324 19 818 7 451 4 155 25 476 7 617 8 118 3 544 14 154 6 052 3 098 7 232

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

15.2 DURCHSCHNITTLICHE EINZELHANDELSPREISE AUSGEWÄHLTER WAREN IN GROSS-BUENOS AIRES*)

A

Ware	Mengen- einheit	1987	1988	1989	19901)	19912)
Zwiebeln	1 kg 1 kg 1 kg 850 g 1 kg 250 g 500 g 1 l	0,520 0,671 1,038 2,385 1,302 1,009 0,896 0,604	2,361 2,464 4,080 6,007 6,717 12,880 3,673 3,070	26,87 31,22 77,99 115,81 121,98 306,24 145,12 55,35	3 435 3 138 5 879 12 238 3 220 8 390 5 438 5 694	4 645 5 779 9 619 19 164 6 547 15 265 9 206 10 990

^{*)} Juni.

Die Verbraucherpreise von Erdölprodukten wurden in den vergangenen Jahren mehrmals heraufgesetzt. So verteuerten sich Normalbenzin zwischen dem 10. Juli 1989 und dem 1. November 1990 von 224 auf 3 930 A je Liter und Superbenzin von 270 auf 4 660 A/l. Der Preis für Dieselkraftstoff erhöhte sich von 59,16 auf 2 280 A/l.

15.3 VERBRAUCHERPREISE AUSGEWÄHLTER ERDÖLPRODUKTE

	1986	1987	1988	1989	1990	1991
Erdölprodukt	7. Juni	30. Juni	15. Juni	10. Juli	1. No- vember	Mai
Benzin, Normal	0,4290	0,8120	4,0100	224,000	3 930	•
Super	0,4680	0,9150	4,7800	270,000	4 660	6 270
Dieselkraftstoff	0,1590	0,2610	1,5200	59,160	2 280	•
Petroleum (Kerosin)	0,1980	0,3500	2,0600	83,000	1 850	
Heizöl, leicht	0,2040	0,3670	2,3800	140,000	2 500	2 850
Heizöl, schwer	0,1113	0,1830	1,0200	67,000	1 190	

Die Entwicklung des Index der Großhandelspreise auf der Basis 1981 = 100 für den Zeitraum 1987 (Jahresdurchschnitt) bis 1991 (März) ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

¹⁾ Oktober. - 2) März.

15.4 INDEX DER GROSSHANDELSPREISE*)

1981 = 100 1 000

Indexgrupe	1987	1988	1989	19901)	19912)
Insgesamt	310 301	1 588 1 535	56 086 53 674	895 431 885 638	2 012 059 2 003 731
zeugnisse	332 296 425	1 588 1 526 2 290	56 953 53 162 88 133	844 921 878 687 1 026 632	1 475 851 2 086 117 2 122 704

^{*)} Jahresdurchschnitt.

Die Erzeugerpreise für Weizen, Mais, Sojabohnen und Rindfleisch liegen für Juli 1989, Januar 1990 und Mai 1991 vor. Sie sind in der nachfolgenden Übersicht wiedergegeben.

15.5 AUSGEWÄHLTE ERZEUGERPREISE

A

Gegenstand der Nachweisung	Mengen-	1989	1989 1990	
	einȟeit	Juli	Mai	
Weizen	1 dt	4 500	21 000	76 500
Mais	1 dt	2 500	14 000	82 000
Sojabohnen	1 dt	5 200	32 000	164 000
Rindfleisch	1 kg	203	675	5 850

Der Index der Einfuhrpreise hat sich im Vergleich zum Ausgangswert (1985 = 100) bis 1990 auf 144 Punkte erhöht. Dagegen stieg der Index der Ausfuhrpreise nur auf 103 Punkte. Bei den Terms of Trade war ein Rückgang auf 72 Punkte festzustellen.

Die Terms of Trade sind definiert als die Relation der Veränderung der Ausfuhrpreise zur Veränderung der Einfuhrpreise und ergeben sich somit als Quotient des Ausfuhrpreisindex und des Einfuhrpreisindex. Je nachdem, ob die Werte der Terms of Trade uber oder unter 100 liegen, sind die Ausfuhrpreise gegenüber dem Basisjahr stärker oder schwächer als die Einfuhrpreise gestiegen.

Güterwirtschaftlich gesehen bedeuten steigende Terms of Trade, daβ für den Erlös mengenmäβig konstanter Exporte mehr Waren importiert und bezahlt werden können. Terms

¹⁾ Januar/Oktober Durchschnitt. - 2) März.

of Trade über 100 werden daher als günstig bezeichnet, da sie anzeigen, da β sich das Austauschverhältnis im Au β enhandel gegenüber dem Basisjahr verbessert hat. Terms of Trade unter 100 besagen das Gegenteil.

15.6 INDEX DER EIN- UND AUSFUHRPREISE UND TERMS OF TRADE*)
1985 = 100

Indexgrupe	1986	1987	1988	1989	1990
Einfuhrpreise	103	117	127	132	144
Ausfuhrpreise	88	85	99	104	103
Terms of Trade	85	73	78	79	72

^{*)} Jahresdurchschnitt.

Mit der folgenden Tabelle wird die Entwicklung der Ausfuhrpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte in den Jahren 1985 bis 1989 wiedergegeben. Aktuellere Angaben liegen nicht vor.

15.7 AUSFUHRPREISE AUSGEWÄHLTER LANDWIRTSCHAFTLICHER PRODUKTE*)
US-\$A

Produkt	1985	1986	1987	1988	1989
Weizen	118	98	84	97	152
Mais	108	88	74	90	118
Sorghum	90	77	66	74	102
Sojabohnen	196	188	190	263	268
Sojaöl	565	312	310	415	419
Rindfleisch	1 614	2 049	2 736	2 768	2 589
Fisch und Fischprodukte	994	1 091	1 137	1 287	1 267
Früchte, frisch	292	419	339	330	282
Wolle	1 585	1 430	1 612	2 243	2 454

^{*)} Jahresdurchschnitt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Preise ausgewählter Baumaterialien im Zeitraum 1986 bis 1989 (jeweils im Dezember) sowie im April 1990.

15.8 DURCHSCHNITTLICHE PREISE AUSGEWÄHLTER BAUMATERIALIEN*)

Ware	Mengen- einheit	1986	1987	1988	1989	19901)
Sand, fein	1 m ³	7,275	20,498	91,740	5 634,83	47 253,33
Kabel, einpolig, 1 mm	1 m	0,074	0,319	1,463	100,28	382,63
Zement, "Portland"	50 kg	4,436	12,702	76,534	4 765,87	28 195,34
Latexfarbe	1 1	3,410	10,117	44,419	3 143,25	12 931,71
Verbundglas, durchsichtig.	1 m ²	12,381	36,152	227,103	14 187,20	74 528,42

^{*)} Dezember.

¹⁾ April.

16 VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Argentiniens werden vom Banco Central de la República Argentina, Buenos Aires, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf internationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland Statistischen Jahrbuch 1991 für das vereinte Deutschland (S. 623 ff.) hingewiesen. Diese Begriffe entsprechen im großen und ganzen den Empfehlungen der Vereinten Nationen.

16.1 ENTWICKLUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS ZU MARKTPREISEN

	Bruttoinla	ndsprodukt zu	Marktpreisen				
Jahr			en von 1987	Preis- komponente	Einwohner		
Janr	jeweiligen Preisen	insgesamt	je Einwohner	•			
	Mrd. A		A	1987 = 100			
1980	0,03 39,59 74,31 173,10 821,47 25 081,32	180,92 160,46 169,13 173,10 168,36 161,99	6 407 5 290 5 504 5 562 5 344 5 081	0 25 44 100 488 15 483	91 97 99 100 101		
Veränderu	ng gegenüber de	m Vorjahr bzw. j	ahresdurchschnitt	liche Zuwachsrat	oin %		
1987	+ 133 + 375 + 2 953 + 326 + 402	+ 2,3 - 2,7 - 3,8 - 2,4 + 0,2	+ 1,1 - 3,9 - 4,9 - 3,8 - 1,0	+ 12F + 398 + 3 073 + 336 + 401	+ 1,3 + 1,2 + 1,2 + 1,4 + 1,3		

16.2 ENTSTEHUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS ZU FAKTORKOSTEN

Jahr	Brutto- inlands- produkt zu Faktor- kosten	Land- und Forst- wirt- schaft Fischerei	Industrie ¹⁾	Darunter Verar- beitendes Gewerbe	Dienst- leistungen				
in jeweiligen Preisen Mrd. A									
1980	0,03 35,08 65,84 153,36 727,81 22 464,57	0,00 4,44 8,33 22,41 108,55 3 106,82	0,01 15,24 28,61 52,80 244,91 7 345,57	0,01 10,80 20,27 35,94 163,20 4 924,21	0,01 15,39 28,89 78,16 374,35 12 012,19				

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1987	+	133 375 987	+	169 384 2 762		36 2 89		77 354 917	+	171 379 109
1980/1985 D 1985/1989 D	++	326 403	++	360 414	+	34 36	 +	344 362	++	307 429

in Preisen von 1987 Mrd. A

1980	159,73 ^{a)}	20,02	58,87	39,08	79,40
1985	141,52	22,63	46,99	32,03	71,90
1986	149,17	22,01	51,96	36,15	75,20
1987	153,36	22,41	52,80	35,94	78,16
1988	146,63	22,65	50,22	33,44	75,76
1989	142,26	19,12	45,97	31,71	77,16

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1987	+ 2,8	+ 1,8	+ 1,6	- 0,6	+ 3,9
	- 3,1	+ 1,1	- 4,9	- 7,0	- 3,1
	- 4,3	- 15,6	- 8,5	- 5,2	+ 1,8
1980/1985 D	- 2,4	+ 2,5	- 4.4	- 3,9	- 2,0
1985/1989 D	+ 0,1	- 4,1	- 0.5	- 0,3	+ 1,8

¹⁾ Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe.

a) Einschl. einer statistischen Differenz.

16.3 VERWENDUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS ZU MARKTPREISEN

	Brutto-				Darunter	Letzte	Ausfuhr	Einfuhr
Jahr	inlands- produkt zu Markt- preisen	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Brutto- investi- tionen	Brutto- anlage- investi- tionen	inlän- dische Ver- wendung	u	Waren nd eistungen
			in jewe	eiligen Preis Mrd. A	sen			
1980	0,03	0,02	0,00	0,01	0,01	0,03	0,00	0,00
1985	39,59	29,22	4,38	3,37	3,78	36,97	6,19	3,56
1986	74,31	57,32	8,76	6,56	6,71	72,64	8,30	6,62
1987	173,10	120,11	24,04	28,40	28,68	172,55	17,44	16,89
1988	821,47	569,99	85,06	134,58	130,17	790,73	98,92	58,18
1989	25 081,32	17 802,97	2 508,13	3 018,26	2 940,01	23 329,36	4 056,30	2 304,34
Vera	änderung ge	genüber de	m Vorjahr I	ozw. jahres	durchschnitt	liche Zuwac	hsrate in %	5
1987	+ 133	+ 110	+ 174	+ 333	+ 327	+ 138	+ 110	+ 155
1988	+ 375	+ 375	+ 258	+ 374	+ 354	+ 358	+ 467	+ 304
1989	+ 2 953	+ 3 023	+ 2 814	+ 2 141	+ 2 159	+ 2 850	+ 4 001	+ 3 280
1980/1985 D	+ 326	+ 334	+ 311	+ 252	+ 266	+ 318	+ 402	+ 325
1985/1989 D	+ 402	+ 397	+ 389	+ 447	+ 428	+ 401	+ 406	+ 404
			in Prei	isen von 19 Mrd. A	87			
1980	180,92	121,92	21,14	52,98	50,98	196,04	14,07	29,18
1985	160,46	113,85	20,55	20,72	23,18	155,12	18,51	13,15
1986	169,13	121,58	21,63	24,46	25,00	167,67	17,00	15,54
1987	173,10	120,11	24,04	28,40	28,68	172,55	17,44	16,89
1988	168,36	117,46	18,58	26,06	24,90	162,11	20,71	14,45
1989	161,99	118,09	16,41	19,81	•	154,31	21,80	14,11
Vera	änderung ge	genüber de	m Vorjahr I	ozw. jahres	durchschnitt	iche Zuwac	hsrate in %	.
1987	+ 2,3	- 1,2	+ 11,1	+ 16,1	+ 14,7	+ 2,9	+ 2,6	+ 8,7
1988	- 2,7	- 2,2	- 22,7	- 8,2	- 13,2	- 6,1	+ 18,8	- 14,4
1989	- 3,8	+ 0,5	- 11,7	- 24,0	•	- 4,8	+ 5,3	- 2,4
1980/1985 D	- 2,4	- 1,4	- 0,6	- 17,1	- 14,6	- 4,6	+ 5,6	- 14,7
1985/1989 D	+ 0,2	+ 0,9	- 5,5	- 1,1	•	- 0,1	+ 4,2	+ 1,8

17 ZAHLUNGSBILANZ

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaβtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Die Summe der Salden aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

Saldo der Leistungsbilanz

= Saldo der Kapitalbilanz

(+ Ungeklärte Beträge).

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Auβenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Ab-

setzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cifauf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen des Banco Central de la República Argentina stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 ENTWICKLUNG DER ZAHLUNGSBILANZ
Mill. US-\$ *)

Gegenstand der Nachweisung	1985	1986	1987	1988	1989								
Leistungsbilanz													
Warenverkehr (fob-Werte) Ausfuhr	8 396	6 852	6 360	9 134	9 573								
Einfuhr	3 518	4 406	5 392	4 900	3 864								
Saldo	+ 4 878	+ 2 446	+ 968	+ 4 234	+ 5 709								
Dienstleistungsverkehr Einnahme	1 933	1 989	2 040	2 150	2 483								
Ausgaben	7 763	7 296	7 239	7 999	9 492								
Sa 1 do	- 5 830	- 5 307	- 5 199	- 5 849	- 7 009								
Übertragungen (Salden) Private	-	+ 2	- 8	-	+ 8								
Staatlic	ne –	_	-	-	-								
Saldo	_	+ 2	- 8	-	+ 8								
Saldo der Leistungsbilanz	952	- 2 859	- 4 239	- 1 615	- 1 292								

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

17.1 ENTWICKLUNG DER ZAHLUNGSBILANZ Mill US-\$ *)

Gegenstand der Nachweisung	1985	1986	1987	1988	1989
	<u> </u>				
Кар	italbilanz (Sa	alden)			
Direktinvestitionen	- 919	- 574	+ 19	- 1 147	- 1 028
Portfolio-Investitionen	+ 617	+ 542	+ 574	+ 937	+ 3 683
Sonstige Kapitalanlagen	<u> </u>				
Langfristiger Kapitalverkehr	<u> </u>				
des Staates	- 1 360	- 206	- 787	- 224	- 1 444
der Geschäftsbanken	+ 1	+ 3	+ 50	- 23	- 56
anderer Sektoren	+ 1 791	+ 390	- 36	+ 111	+ 344
Kurzfristiger Kapitalverkehr	} }				
des Staates	- 323	- 269	- 210	- 461	+ 1 578
der Geschäftsbanken	- 668	+ 20	- 15	-	-
anderer Sektoren	+ 4	- 324	+ 357	+ 358	+ 3 206
Übrige Kapitaltransaktionen 1)	- 1 656	- 1 248	- 2 491	- 3 164	- 6 540
Ausgleichsposten zu den Währungs- reserven 2)	+ 213	+ 93	+ 297	- 64	- 26
Währungsreserven 3)	+ 817	- 984	- 2 213	+ 1 922	- 1 322
Saldo der Kapitalbilanz	- 1 483	- 2 557	- 4 455	- 1 755	- 1 605
Ungeklärte Beträge	+ 532	- 302	+ 217	+ 140	+ 313

^{*) 1} US-\$ = 1985: 0,60 A; 1986: 0,94 A; 1987: 2,14 A; 1988: 8,75 A; 1989: 423,34 A.

¹⁾ Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. – 2) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderungen der Währungsreserven. – 3) Veränderungen der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderungen.

18 ENTWICKLUNGSPLANUNG

Seit den 60er Jahren sind verschiedene Institutionen in Argentinien für die Aufstellung langfristiger Wirtschaftspläne zuständig. Häufige Regierungswechsel verhinderten jedoch, daß diese Wirtschaftspläne maßgeblichen Einfluß auf die Wirtschaftspolitik und die wirtschaftliche Entwicklung des Landes hatten.

Für den Zeitraum 1971/75 wurden Entwicklungspläne entworfen (jährliche Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts von 8 %, Erhöhung der Realeinkommen, Verminderung der Arbeitslosigkeit, verstärkte Kapitalbildung in der Privatwirtschaft und erhöhte staatliche Investitionen für die regionale Entwicklung), sind aber nicht verabschiedet worden. An ihre Stelle traten programmatische Bekanntmachungen der Regierung, mit denen eine Reihe von Einzelmaβnahmen zur Überwindung der Schwierigkeiten auf den verschiedenen Gebieten der Wirtschafts-, Sozial- und Finanzpolitik verkündet wurden; z.B. ein Programm zum Ausbau der Wasserversorgung und Kanalisation (1968/72) wie auch ein weiteres (1971/80) des Staatsunternehmens "Agua y Energia Eléctrica" zum Ausbau des Energiesektors.

Wichtigste Vorhaben waren der Bau der Großkraftwerke von Yaciretá-Apipé (gemeinsam mit Paraguay) und von Salto Grande (gemeinsam mit Uruguay). Die nationale Atombehörde (Comisión Nacional de Energía/CNEA) erarbeitete einen Zehnjahresplan für die Gewinnung von Kernenergie. Das erste Kernkraftwerk ist seit 1974 in Atucha, am Unterlauf des Paranáflusses, in Betrieb.

Im Vierjahresplan 1974 bis 1977 war eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von jährlich 7,5 % vorgesehen. Der Anteil der öffentlichen Investitionen solite von 35 % auf 42 % steigen. Neben den wirtschaftlichen Zielsetzungen nahmen die sozialpolitischen Maβnahmen einen wichtigen Platz in den Planungen ein. Vorrangige Ziele waren die Vollbeschäftigung und die Erhöhung des Realeinkommens. Im auβenwirtschaftlichen Bereich wurde eine Diversifizierung des Auβenhandels angestrebt.

Ende 1978 wurde ein staatliches Investitionsprogramm bekanntgegeben, das für den Zeitraum 1979/81 Ausgaben von umgerechnet 20,5 Mrd. US-\$ vorsah. Schwerpunkte waren die Energiewirtschaft (Bau von Wasser- und Kernkraftwerken) und das Verkehrswesen. Ein Groβteil der Finanzierungsmittel sollte durch Auslandskredite aufgebracht werden,

Im Januar 1985 veröffentlichte die Regierung Alfonsín ein Fünfjahresprogramm für die Jahre 1985 bis 1989. Der von ihr zunächst verfolgte Expansionskurs monatlicher Preis- und Lohnzuschläge mit dem erklärten Ziel, die Realeinkommen fortlaufend zu verbessern, wurde aufgegeben. Hauptziele waren eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts innerhalb des Planzeitraumes von insgesamt 20 %, ferner die Erhöhung der gesamtwirtschaftlichen Investitionsquote sowie die Steigerung des Ausfuhrvolumens.

Insgesamt wurde im Planungszeitraum eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 4 % angestrebt. Mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten wurde in der Bauwirtschaft (7,2 %), in der Industrie (5,3 %) sowie im Bergbau und in der Versorgungswirtschaft (jeweils 5 %) gerechnet, mit unter dem Durchschnitt liegenden Werten in der Landwirtschaft (3,1 %) und im Dienstleistungsgewerbe.

Mitte 1985 setzte die Regierung ein drastisches Anti-Inflationsprogramm in Kraft, den sogenannten Austral-Plan. Sein wesentlicher Inhalt war die Schaffung einer neuen Währungseinheit, des Austral, und die Währungsabwertung. Die Parität wurde auf $0.80 \, \text{\AA} = 1 \, \text{US-\$}$ festgelegt. Ferner wurde ein Lohn- und Preisstop beschlossen, mit dem die monatlichen Inflationsraten von 20 % bis 30 % auf 2 % bis 3 % gesenkt werden konnten. Zugleich wurde ein Haushaltssanierungsprogramm durchgeführt. Mit diesen Maßnahmen ist Argentinien noch über die Auflagen des Internationalen Währungsfonds/IMF hinausgegangen, so daß die Voraussetzungen für weitere Kreditgewährungen gegeben waren.

Im Oktober 1987 wurde unter der Bezeichnung "Plan Bienal" ein neues Maβnahmepaket zur Sanierung der Wirtschaft verkündet, das den "Plan Austral" ablöste. Der "Plan Bienal" stellte einen erneuten Versuch dar, die wieder galoppierende Inflation zu stoppen und dem expandierenden Haushaltsdefizit Einhalt zu gebieten. Konnte die Inflationsrate 1986 auf 82 % gesenkt werden, so erhöhte sie sich bis Ende 1987 auf 175 %. Die Landeswährung wurde Anfang und Mitte Oktober 1987 um jeweils rd. 11 % gegenüber dem US-\$ abgewertet. Die wirtschaftspolitischen Maβnahmen enthielten Förderungsprogramme für kleinere Industrie- und landwirtschaftliche Betriebe sowie verbesserte Vorfinanzierungsmöglichkeiten für Exporte.

Die seit Juli 1989 im Amt befindliche Regierung Menem ist bestrebt, die Wirtschaft des Landes von bürokratischen Hindernissen zu befreien und damit in möglichst vielen Bereichen dem Prinzip des unbehinderten Wettbewerbs zum Durchbruch zu verhelfen. Mit dem im September 1989 erlassenen Gesetz zur Restrukturierung des Staates wurde die Regierung ermächtigt, Vorbereitungen für die Privatisierung aller Aktivitäten vorzunehmen, die

von privater Hand effizienter erbracht werden können. Vom Verkauf von Staatsunternehmen an Private erwartet die Regierung eine erhebliche Entlastung des Staatshaushalts. Erstens werden die hohen Zuschüsse der Regierung an die chronisch defizitären Staatsbetriebe vermieden, ferner tragen die Einnahmen aus den Privatisierungen dazu bei, den mit dem Internationalen Währungsfonds/IMF vereinbarten Überschuβ des nichtfinanziellen öffentlichen Sektors zu realisieren.

Bis Ende 1992 sollen alle großen Staatsbetriebe in Privatbesitz überführt worden sein. Im Haushaltsvoranschlag 1992 war die Summe von nahezu 2,5 Mrd. US-\$ als Verkaufserlös von Staatsbetrieben vorgesehen. Nachdem die Telefonverwaltung ENTEL bereits 1990 an zwei private Gesellschaften übergeben wurde, schreitet die Privatisierung der staatlichen Erdölgesellschaft YPF erfolgreich voran. 140 Erdölfelder wurden bereits an private Unternehmen vergeben. Bisher betrug der private Anteil an der Förderung etwa ein Viertel, im September 1991 erreichte er bereits etwa die Hälfte. Durch die Konzessionsvergabe in diesem Bereich wurden allein für 1991 Deviseneinnahmen von 600 Mill. US-\$ erwartet.

Nach zwei Jahren Stabilisierungs- und Reformpolitik konnte die Regierung Menem erste Erfolge vorweisen. Für 1991 und 1992 wurde ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 2 % bis 3 % erwartet, nachdem es 1990 noch um 0,7 % zurückgegangen war. Sparmaβnahmen, Verwaltungsreformen und das Privatisierungsprogramm haben das Haushaltsdefizit verringert. Kapitalzufluβ und Leistungsbilanzüberschuβ ermöglichten eine Aufstockung der Devisenreserven. Das gestiegene Vertrauen in die neue Wirtschaftspolitik führte zu Repatriierung von Fluchtkapital.

Seit Verabschiedung des Dollarbindungsgesetzes (Ley de Convertibilidad) im März 1991 ist der monatliche Anstieg der Verbraucherpreise deutlich zurückgegangen. Im November 1991 lag die Monatsinflation nur noch bei 0,4 % (März 1990: 95,5 %; Oktober 1990: 7,7 %). Das Gesetz bestimmt, daβ die Zentralbank zu einem Kurs von 10 000 Australes je 1 US-\$ (bzw. 1 Peso je 1 US-\$ ab 1. Januar 1992) jede ihr angebotene Menge der einheimischen Währung ankaufen muβ. Auβerdem muβ die Geldbasis jederzeit zu 100 % durch Gold- und Devisenreserven der Zentralbank gedeckt sein.

Ein weiterer Liberalisierungsschritt wurde im September 1991 getan, als Unternehmen und Gewerkschaften ein Abkommen zur Wiederbelebung der Wirtschaft schlossen. Dabei verpflichtete sich die Regierung, Darlehen und Energieträger zu international üblichen Konditionen und Preisen anzubieten und die Arbeitsgesetzgebung zu reformieren.

19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Bilaterale Leistungen der Bundesrepublik Deutschland [*] 1950 – 1990 – Nettoauszahlungen –)	Mill. DM 7 935,2
1. Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) 1)	Mill. DM 861,2	
a) Zuschüsse- Technische Zusammenarbeit- Sonstige Zuschüsse	637,6 627,3 10,3	
b) Kredite und sonstige Kapitalleistungen	223,6	
2. Sonstige öffentliche Leistungen (OOF) 1)	2 653,7	
3. Private Leistungen zu marktüblichen Bedingungen	4 420,3	
a) Investitionen und sonstiger Kapitalverkehr	4 242,0	
b) Exportkredite	178,3	
II. ODA ¹⁾ -Nettoauszahlungen der DAC-Länder ²) 1969 - 1989 darunter: Bundesrepublik Deutschland Italien Japan	Mill. US-\$ 311,6 174,3 137,8 93,	Mill. US-\$ 665,1
III. ODA ¹⁾ -Nettoauszahlungen multilateraler Stellen 1969 - 1989 darunter: Interamerican Development Bank UN-Stellen	Mill. US-\$ 242.7 176.4 96.	Mill. US-\$ 435,1

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland*):

Die Technische Zusammenarbeit konzentriert sich auf Vorhaben in folgenden Bereichen:

- Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen,

- Unterstützung von Programmen zum Ressourcen- und Umweltschutz,

- Stärkung der wissenschaftlichen und technologischen Infrastruktur, Eine Reihe von Vorhaben betreffen daher den Bereich der Forstberatung und der Holztechnologie (Förderung der Forstfakultät der Nationaluniversität Santiago del Estero, forstliche Beratung des Instituto Forestal Nacional, forstliche Forschung und Beratung in Patagonien), der beruflichen Bildung (Beratung des Consejo Nacional de Educación Tecnica, Beratung des Technologiezentrums DAT) sowie den Ausbau des Meβ-, Normen- und Prüfwesens wie auch der Qualitätssicherung im nationalen Institut für industrielle Technologie.

^{*)} Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3.10.1990; sie schließen Berlin (West) ein.

¹⁾ ODA = Official Development Assistance = nicht rückzahlbare Zuschüsse sowie Kredite und sonstige Kapitalleistungen zu Vorzugsbedingungen. OOF = Other Official Flows = sonstige öffentliche Leistungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

20 QUELLENHINWEIS*)

Herausgeber

Titel

República	Argentina	, Instituto	Naciona?
		ensos, Bueno	

Anuario estadístico de la República Argentina 1983-1986

Censo Nacional de Población y Vivienda 1980

República Argentina, Presidencia de la Nación, Secretaria de Planificación, Instituto Nacional de Estadística y Censos, Buenos Aires Boletín estadístico trimestral

Estadística mensual

____, Ministerio de Educación y Justicia, Departamento de Estadística, Buenos Aires Estadísticas de la educación 1986

Servicio de Informaciónes del Mercado Argentino, Buenos Aires Anuario SIMA. Estadísticas regionales basicas del mercado nacional 1989

Banco Central de la República Argentina, Buenos Aires Memoria anual 1988

La Ley S.A., Editora e Impresora Buenos Aires Boletín economico

Camara de Industría y Comercio Argentino-Alemaña/Deutsch-Argentinische Industrie- und Handelskammer, Buenos Aires Wirtschaftszahlen Argentinien

^{*)} Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über

Argentinien

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI) Agrippastraße 87-93, 5000 Köln 1, Tel. (0221) 2057-316 Außenstelle Berlin: Unter den Linden 44-60, 0-1080 Berlin, Tel. (030) 39985-104

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

0226 Argentinien am Jahreswechsel 1991/92 81.094.91 Argentinien zur Jahresmitte 1991 27.045.91 Wirtschaftsentwicklung 1990/91

Geschäftspraxis

80.206.88 Kurzmerkblatt Argentinien

Ferner Wirtschaftsdaten aktuell, Auβenhandels- und Zollvorschriften, Wirtschafts- und Steuerrecht (auf Anfrage).

Diese Veröffentlichungen werden nur gegen Gebühr abgegeben.

Bundesverwaltungsamt Postfach 68 01 69, 5000 Köln 60, Fernruf (0221) 7780-2740, Telefax (0221) 77802718

Informationsschriften für Auslandtätige und Auswanderer Merkblatt Nr. 1 - Argentinien - Stand November 1991

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand 28 7 1992

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca 130 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 18,30

LANDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmaßig (jahrlich ca. 40 Berichte) – Umfang ca. 80 – 200 Seiten – Format 17 x 24 cm. Der Preis für das Jahresabonnement 1992 betragt DM 537,60 (für 42 Berichte)

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kurze heraus

Länderberichte der Staate	n Europas	;						
Albanien 1990	DM	9,40	Italien 1987 1)2)	DM	8,60	Schweden 1988	DM	8,80
Bulgarien 1991	DM	24,80	Jugoslawien 1990	DM	9,40	Schweiz 1991	DΜ	24,80
Danemark 1988	DM	8,80	Liechtenstein 1986	DM	7,90	Sowjetunion 1980 - 1991 3)	DM	24,80
Finnland 1988	DM	8,80	Malta 1992	DM	12,80	Spanien 1991 4)	DM	24,80
Frankreich 1992	DM	24,80	Niederlande 1990	DM	18,80	Tschechoslowakei 1988 1) 2)	DM	8,80
Griechenland 1990	DM	9,40	Norwegen 1991	DM	24,80	Turkei 1989	DM	9,20
Großbritannien			Osterreich 1989	DM	9,20	Ungarn 1992 ³)	DM	24,80
und Nordirland 1987 1)2)	DM	8,60	Polen 1992 3)	DM	24,80	Zypern 1991	DM	12,40
Irland 1987	DM	8,60	Portugal 1989	DM	9,20			
Island 1991	DM	12,80	Rumanien 19923)	DM	24,80			

Länderberichte	der	Staaten	Afrikas

Agypten 19881)	DM 8,80	Kap Verde 1990	DM 9,40	Ruanda 1992	DM 12,80
Aquatorialguinea 1986	DM 7,90	Kenia 1989	DM 9,20	Sambia 1991	DM 12,40
Athiopien 1990	DM 9,40	Komoren 1985	DM 7,90	Senegal 1990	DM 9,40
Algerien 1989	DM 9,20	Kongo 1988	DM 8,80	Seschellen 1989	DM 9,20
Angola 1991	DM 12,40	Lesotho 1991	DM 12,40	Sierra Leone 1989	DM 9,20
Benin 1990	DM 9,40	Liberia 1989	DM 9,20	Simbabwe 19903)	DM 18,80
Botsuana 1992	DM 12,80	Libyen 1989	DM 9,20	Somalia 1991	DM 12,40
Burkina Faso 19882)	DM 8,80	Madagaskar 1991	DM 12,40	Sudan 1990	DM 9,40
Burundi 1990	DM 9,40	Malawi 1988 ²)	DM 8,80	Sudafrika 1991	DM 24,80
Côte d'Ivoire 1991	DM 12,40	Malı 1990	DM 9,40	Swasiland 1987	DM 8,60
Dschibuti 1983	DM 5,40	Marokko 1990	DM 9,40	Tansania 1989	DM 9,20
Gabun 1987	DM 8,60	Mauretanien 1991	DM 12,40	Togo 1991 ³)	DM 24.80
Gambia 1987 ²)	DM 8,60	Mauritius 1987	DM 8.60	Tschad 1990	DM 9,40
Ghana 1989	DM 9,20	Mosambik 1989	DM 9,20	Tunesien 1988 ²)	DM 8,80
Guinea 1989	DM 9,20	Namibia 19923)	DM 24,80	Uganda 1991 1) 3)	DM 24,80
Guinea-Bissau 1990	DM 9,40	Niger 1987 1) 2)	DM 8,60	Zaire 1990	DM 9,40
Kamerun 1987 1) 2)	DM 8,60	Nigeria 1987 1) 2)	DM 8,60	Zentralafrikanische Republik 1988	DM 8,80

Landerberichte der Staaten Amerikas

Argentinien 1992 ²)	DM	24,80	Guatemala 1989	DM	9,20	Peru 1990	DM	9,40
Bahamas 1990	DM	9.40	Guyana 1987 1)	DM	8,60	St Kitts und Nevis 1987 1)	DM	8,60
Barbados 1989	DM	9 20	Haiti 1990	DM	9,40	St Lucia 1989	DM	9,20
Belize 1989	DM	9,20	Honduras 1989	DM	9,20	St Vincent und die		
Bolivien 1991	DM	24,80	Jamaika 1989	DM	9 20	Grenadinen 1986	DM	7,90
Brasilien 1991	DM	24,80	Kanada 1991	DM	24,80	Suriname 1987	DM	8,60
Chile 1991	DM	24,80	Kolumbien 1988	DM	8,80	Trinidad und Tobago 1987 1)	DM	8,60
Costa Rica 1990 1)	DM	9,40	Kuba 1992	DM	12,80	Uruguay 1989	DM	9,20
Dominikanische Republik 1990	DM	9.40	Mexiko 19902)	DM	9 40	Venezuela 1990	DM	9,40
Ecuador 1991	DM	12,40	Nicaragua 1991	DM	12,40	Vereinigte Staaten 1989	DM	9,20
El Salvador 1991	DM	12,40	Panama 1987 1)	DM	8,60			
Grenada 1987	DM	8 60	Paraguay 1989	DM	9,20			

Fußnoten siehe folgende Seite

STATISTIK DES AUSLANDES

Landerberichte der Staaten Asie								
		0.10	. (0 1/ II 1/ 1/ 1/ 1/ 1/ 1/ 1/ 1/ 1/ 1/ 1/ 1/ 1/	5.4		0		
Afghanistan 1989 Bahrain 1991	DM DM	9,20	1	DM	8,60	Oman 1991		12,40
Bangladesch 1989 ²)	DM	12,40	Jordanien 1989 ²) Kambodscha 1991	DM	9,20	Pakistan 1990	DM	9 40
Brune: 1992	DM			DM DM		Philippinen 1989 ²)	DM	9 20
China 1989	DM	9.20			8,80	Saudi-Arabien 1988	DM	8.80
Hongkong 1990	DM			DM	9 20	Singapur 1990	DM	9,40
Indien 1991		9,40		DM	,	Sri Lanka 1990	DM	9,40
Indonesien 1990	DM	12,40		DM	9,20	Syrien 1990	DM	9,40
Irak 1988 ¹)	DM	18 80 8.80		DM	9.40	Taiwan 1991		24,80
Iran 1988 ²)	DM	8,80		DM	7.90	Thailand 1990	DM	9,40
Israel 1991	DM			DM DM	9,20	Vereinigte Arabische Emirate 1990	ÐM	0.40
Japan 1990	DM			DM	7 90 8.60	Vietnam 1988	DM	9,40 8,80
Jemenitische Arabische	DIVI	18,00	Myanmar 1989	DM		vietilalii 1966	Div	0,80
Republik 1989	DM	9,20		DM	9,20 9,20			
Landerberichte Australiens, Oze	anie	ns und	sonstiger Lander					
Australien 1990	DM	9,40	Neuseeland 1992	DM	24.80	Pages Name of 1000	2014	
Fidschi 1986	DM	7,90		DIVI	24,60	Papua-Neuguinea 1990	DM	9,40
Wichtigste westliche Industriestaaten 1985 Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Nordirland, Italien, Kanada, Vereinigte Staaten, Japan	DM	7,90	Karibische Staaten 19821) Barbados, Dominica, Grenada St Lucia, St Vincent	DM	5,10	Golfstaaten 1991 Bahrain, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate	DM	36,-
EG-Staaten 1988 Bundesrepublik Deutschland, Beigren, Danemark, Frankreich, Griechenland, Großbritannien und Nordirland, Irland, Italien, Luxem- burg, Niederlande, Portugal, Spanien	DM	8,80	Pazifische Staaten 1988 Fidschi, Kinbati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu	DΜ	8,80	Ostasiatische Staaten 1991 Hongkong, Rep. Korea, Singapur Taiwan	DM	36,-
Europaischer Wirtschaftsraum 1992 EG-Staaten, EFTA Lander (Finnland, Island, Norwegen, Osterreich, Schweden, Schweiz), Malta, Turker und Zypern	DM	36						

¹⁾ Vergriffen – L., Neuauflage 1992 geplant – 3, Frandsprachige Ausgalien konnen über. Office for Official Publications of the European Communities 2-rue Merciel. L. 2985 Luvembrurg hezogen werden – 4) Liegt auch in englischer und spanischer Fassung beim Verlag Metzler-Poeschel vor

Das Veroffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes gibt Hinweise auf Fachserien mit auslandsstatistischen Daten

Uber Bildschirmtext (Btx) können im Programm Welt in Zahlen (*4848480 #) aktuelle Grund- und Strukturdaten für mehr als 150 Lander abgerufen werden

Samtliche Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sind über den Buchhandel oder direkt beim Verlag Metzler-Poeschel, Stuttgart Verlagsauslieferung Herman Leins, Postfach 1152, 7408 Küsterdingen, Telefon 07071 33046, Telex 7262891 mepold, Telefax 07071 33653 erhaltlich

Mit einer Fläche von 2,77 Mill. km² ist Argentinien knapp achtmal so groβ wie die Bundesrepublik Deutschland. Mit 3 700 km Länge und bis zu über 1 400 km Breite ist es das zweitgrößte Land Lateinamerikas. Die Küstenlänge am Atlantischen Ozean beträgt über 4 000 km. Zur Jahresmitte 1991 hatte Argentinien 32,7 Mill. Einwohner und eine durchschnittliche Bevölkerungsdichte von 11,8 Einwohnern/km². In der Provinz Buenos Aires lebt knapp die Hälfte der argentinischen Bevölkerung.

Die landwirtschaftliche Erzeugung wird zunehmend diversifiziert. Die Verringerung der Fläche für den Weizenanbau wird teilweise kompensiert durch die Erweiterung anderer Kulturen, u.a. von Sonnenblumen, Soja und Mais. Die steigende Nachfrage nach frischem Obst und Gemüse in Europa und Nordamerika auch auβerhalb der traditionellen Erntesaison beschleunigt diese Entwicklung.

Wichtigste Handelspartner Argentiniens sind seit Jahren die Lander der Europäischen Gemeinschaft/EG. Der Gesamtwert des Warenaustausches zwischen Argentinien und den EG-Landern belief sich 1990 auf rd. 30 % des argentinischen Auβenhandels. An zweiter Stelle standen die Vereinigten Staaten (16 %) vor Brasilien (13 %).

Der Länderbericht "Argentinien 1992" informiert u.a. über die Bereiche Wirtschaft, Bevölkerung, Reiseverkehr und enthält eine Fülle von textlichen und tabellarischen Darstellungen.

115 Seiten. Illustriert mit farbigen Karten und Graphiken. DM 24,80

Bestellnummer: 5203100-92016

ISBN3-8246-0317-9